



Geschäftsbericht
des Stadtrates
Wädenswil

2003

Anna Strausak

geboren am 6. Februar 1952 in Solothurn
Ausbildung zur Sekundarlehrerin phil.I an der Universität Zürich
langjährige Unterrichtstätigkeit
seit 1988 Kunstproduktion im Atelier «Giessenmühle» in Wädenswil
eingefleischte Autodidaktin
Kolumnistin bei der «Zürichsee-Zeitung»

Kunst ergibt sich. (A.S.)

Prozessorientiertes Kunstschaffen mit verschiedenen Gestaltungsmitteln:
Bilder, Objekte, Plastisches, Installationen, experimentelle Fotografie

Ausstellungen (Auswahl):

- 2002 Hochschule Wädenswil
- 2001 Projekt Kunstsupermarkt in Solothurn
- 2000 «Home sweet home», Atelier
Gruppenausstellung in der Galerie 17
- 1998 Prämierung des Projektes «Wie die Schafe», Ideenwettbewerb
für einen Kreiselschmuck in Wädenswil
- 1995 «Neue Heimatbilder», Atelier
«Vom Fürchten», Lohn (SO)
- 1994 «Katz im Sack» Kunstaktion – Aktionskunst, Wädenswil
«Fotografisch inszenierte Plastiken», Atelier
- 1993 «Bilder, Irritationen, Objets de culte», Atelier

Im Besitz der Stadt Wädenswil:

«Romeo und Julia» (Bild)
«Ohne Titel, dafür mit Rahmen» (Bild)
Modell des Kreiselswettbewerbs

Umschlag:

Installation «Stilles Kunstleben» (2004)

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Mit dem Jahr 2003 schliessen wir die erste Hälfte der Legislatur 2002 - 2006 ab. Damit beginnt man schon in verschiedenen Bereichen Bilanz zu ziehen. Diese fällt für mich weitgehend positiv aus. Die Zusammenarbeit im Stadtrat ist offen, sachbezogen und konstruktiv, auch wenn in der Sache jeweils hart diskutiert wird. Verschiedene Projekte wie das Feuerwehrhaus und die Sporthalle Glärnisch konnten zur Abstimmungsreife gebracht werden und lange aufgeschobene Aufgaben wie beispielsweise die Erschliessung des Industrieareals Hintere Rüti wurden angegangen. Immer noch intensiv beschäftigen wir uns mit "Wädensville". In Wädenswil sind verschiedene, öffentliche und private Gestaltungs- und Bauprojekte in Planung. Ziel bleibt es, in all diesen Bestrebungen und unter Einbezug der Öffentlichkeit ein mehrheitsfähiges Rahmenkonzept zu erarbeiten, dank dem sich die geplanten Investitionen zu einer Stärkung des Zentrums verdichten. Schwierig und langwierig wird die Arbeit dort, wo verschiedene nicht deckungsgleiche, private und öffentliche Interessen, aufeinanderstossen und unter einen Hut gebracht werden müssen, wie z.B. beim Bahnhofplatz.

Neben dem politischen Alltag hat uns alle die Geiselnahme von zwei jungen Wädenswilerinnen in der Sahara bewegt. Wochen des Bangens und des Hoffens vergingen bis zu ihrer glücklichen Heimkehr. Ein weiteres grosses Ereignis, das ausgiebig gefeiert wurde, war die Wahl von Ernst Stocker zum Kantonsratspräsidenten und damit zum höchsten Zürcher.

Wädenswil ist alles andere als ein kulturell trostloses Pflaster. Dies geht auch aus dem von der Kulturkommission in Auftrag gegebenen Kulturbericht hervor, der das vielschichtige Kulturleben in unserer Stadt aufzeigt. Mit guten Veranstaltungen lassen sich Wädenswiler und Wädenswilerinnen begeistern. Ein Beweis dafür war der Walser-Sommer. Eine bunte Veranstaltungsreihe mit Theater, Lesungen, einer Plakatausstellung usw. fanden reges Interesse. Der Anlass dazu bildete ein doppeltes Jubiläum: Zum Einen war es 100 Jahre her, dass Robert Walser in Wädenswil als Angestellter des Ingenieurs Dubler gelebt und gearbeitet hatte, eine Zeit, die dann in seinen heute berühmten Roman "Der Gehülfe" eingegangen ist. Zum andern jährte sich Robert Walsers Geburtstag am 15. April 2003 zum 125. Mal.

Die Wädenswiler Künstlerin Anna Strausak hat den Umschlag dieses Geschäftsberichtes gestaltet. Ihre Bilder und Installationen zeigen sich witzig, ironisch, tief sinnig und in der Aussage nicht auf Anhieb erkennbar. Setzt man sich aber mit ihren Werken näher auseinander, spürt man hinter der scheinbaren Leichtigkeit den Ausdruck einer intensiven intellektuellen und künstlerischen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema. Anna Strausak schreibt regelmässig als Kolumnistin für die Zürichsee-Zeitung.

Wir haben ein spannendes Jahr hinter uns. Ich danke allen, die in unterschiedlichsten Gebieten ihren Beitrag für unsere Stadt geleistet haben.

Herzlichst, Ihr
Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	7
1 Abstimmungen	7
1.1 Stadt Wädenswil	7
1.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil	8
1.3 Kanton Zürich	8
1.4 Eidgenossenschaft	9
2 Wahlen	11
2.1 Politische Gemeinde Wädenswil	11
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	11
2.3 Bezirk Horgen	11
2.4 Kanton Zürich	11
2.5 Eidgenossenschaft	12
II. Gemeinderat	13
1 Mutationen	13
2 Konstituierung	13
2.1 Büro Politische Abteilung	13
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	14
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	14
2.4 Sachkommission	14
2.5 Raumplanungskommission	14
2.6 Bürgerrechtskommission	15
3 Spezialkommission	15
4 Sitzungen	15
5 Schriftliche Anfragen	16
6 Interpellationen	17
7 Postulate	18
8 Motionen	21
9 Initiativen	21
10 Zusammenstellung	21
11 Veranstaltungen	21

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Stadtrat	26
1 Präsidentialabteilung	24
1.1 Allgemeines	26
1.2 Personelles	27
1.3 Ortsmuseum	28
1.4 Dokumentationsstelle	29
1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	29
1.6 Einwohnerkontrolle	29
1.7 Zivilstandswesen	34
1.8 Bürgerrechtsgeschäfte	36
1.9 Veranstaltungen und Kulturelles	37
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	39
1.11 Standortoptimierung	40
2 Finanzabteilung	42
Finanzen	44
2.1 Die Rechnung 2003 auf einen Blick	44
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2003	44
2.3 Laufende Rechnung	45
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	51
2.5 Bilanzentwicklung	52
2.6 Finanzkennzahlen	53
Steuern	61
2.7 Ordentliche Gemeindesteuern	61
2.8 Grundsteuern	67
2.9 Inventarisierung	68
Liegenschaften	69
2.10 Liegenschaften	69
3 Bau- und Planungsabteilung	73
Hochbau	76
3.1 Baukommission	76
3.2 Richtplanung	76
3.3 Nutzungsplanung	77
3.4 Baupolizei	79
3.5 Baulicher Zivilschutz	81
3.6 Feuerpolizei	82
3.7 Tankanlagen	83
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	83
3.9 Energie und Umweltschutz	83
3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	85

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3 Bau- und Planungsabteilung	89
Tiefbau	89
3.11 Strassenwesen	89
3.12 Gewässer	92
3.13 Abwasser	92
3.14 Grünanlagen	94
3.15 Forstwesen	95
3.16 Friedhof	95
3.17 Vermessungswesen	96
3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)	96
4 Werkabteilung	97
4.1 Gasversorgung	99
4.2 Wasserversorgung	104
4.3 Abfallwirtschaft	108
4.4 Öffentlicher Verkehr	112
5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung	115
Sicherheit	118
5.1 Stadtpolizei	118
5.2 Zivilschutz	124
5.3 Militärsektion	125
5.4 Schiesswesen	125
5.5 Feuerwehr	125
5.6 Seerettungsdienst	128
5.7 Mass und Gewicht	129
Gesundheit	130
5.8 Gesundheitspolizei	130
5.9 Kranken- und Gesundheitspflege	131
5.10 Landwirtschaftswesen	132
5.11 Sport- und Badeanlagen	134
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	137
5.13 Ferienpass	137
6 Schul- und Jugendabteilung	139
6.1 Primarschulpflege	141
6.2 Schulbetrieb	141
6.3 Personelles	142
6.4 Verschiedenes	143
6.5 Schulbaukommission	143
6.6 Promotions- und Sonderklassen	144
6.7 Handarbeitskommission	145
6.8 Kindergartenkommission	146

Inhaltsverzeichnis

	Seite
6.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	146
6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	147
6.11 Beratergruppe Jugendhorte	149
6.12 Wädenswilerhaus Splügen	150
6.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil	150
6.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU	151
6.15 Offene Jugendarbeit	152
6.16 Jugendkommission	154
6.17 Schulsozialarbeit	155
6.18 Seniorenarbeit im Klassenzimmer	156
7 Sozialabteilung	157
7.1 Allgemeines	160
7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	160
7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	161
7.4 Arbeitseinsatzprogramme	161
7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	161
7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	162
7.7 Alimentenbevorschussung	164
7.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	164
7.9 Wohnbauförderung	164
7.10 Vormundschaft	165
7.11 Sozialdienst	165
7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"	168
7.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"	168
7.14 Fonds für die finanzielle Unterstützung	169
IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	170
1. Stadtmannamtliche Geschäfte	171
2. Betreibungsamtliche Geschäfte	171
V. Friedensrichteramt	179
1. Zu behandelnde Klagen	179
2. Erledigte Klagen	179
3. Vortrag auf das neue Jahr	179
4. Die erledigten Geschäfte betreffen	179
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse	179
VI. Kranken- und Altersheim Frohmat	180
1. Frohmat-Ausschuss	181
2. Personelles	181
3. Statistik	182
4. Projekte	185

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5. Hotellerie	186
6. Allgemeines	186
7. Öffentlichkeitsarbeit	187
8. Veranstaltungen 2003	187
VII. Behördenetat per Dezember 2003	189
1 Stadtrat	189
1.1 Behörde	189
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	190
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	190
1.4 Abordnungen	193
2 Gemeinderat	196
2.1 Mitglieder	196
2.2 Kommissionen	197
3 Übrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse	198
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	198
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	198
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	198
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	198
3.5 Oberstufenschulpflege	199
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	199
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	200
4.1 Feuerwehrkader	200
4.2 Seerettungsdienst	200
4.3 Zivilschutzorganisation	200
5 Besondere Anstellungen und Funktionen	201
5.1 Feuerpolizei	201
5.2 Friedensrichterin	201
5.3 Stadtamtsfrau und Betriebsbeamtin	201
5.4 Ackerbaustelle	201
5.5 Stadtschützenmeister	201
5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft	201
5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	201
5.8 Privatwaldförster	201
5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	202
5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle	202
5.11 Lebensmittelkontrolleurin	202

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2003	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
Männer	Reformiert	2'886	2'955	2'929
	Katholisch	1'650	1'714	1'692
	Diverse	1'159	1'124	1'073
	Total	5'695	5'793	5'695
Frauen	Reformiert	3'311	3'355	3'388
	Katholisch	2'111	2'158	2'175
	Diverse	1'157	1'168	1'000
	Total	6'579	6'681	6'663
Total Stimmberechtigte		12'274	12'474	12'357
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		205	188	171

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

6. April 2003

Volksinitiative für die Gratisbenutzung der Busse in Wädenswil und Au (abgelehnt)	1'050	4'000	41 %
---	-------	-------	------

19. Oktober 2003

Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 4'500'000.-- für den Kauf eines neuen Feuerwehrgebäudes im Stockwerkeigentum und für die Betriebseinrichtungen (angenommen)	4'780	1'082	48 %
--	-------	-------	------

30. November 2003

Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 8'100'000.-- für Um- und Erweiterungsbauten im Oberstufenschulzentrum Fuhr (Schulhaus Fuhrstrasse und Mitteltrakt) (angenommen)	3'739	1'254	41 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

30. November 2003

Bewilligung eines während 25 Jahren jährlich wiederkehrenden Kredites von Fr. 518'497.-- als Abgeltung an die Stadt Wädenswil für die Um- und Erweiterungsbauten im Oberstufenschulzentrum Fuhr (angenommen)	4'059	1'544	40 %
--	-------	-------	------

1.3 Kanton Zürich

9. Februar 2003

Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (Formularpflicht) (Kanton: angenommen)	2'014	1'742	31 %
--	-------	-------	------

Rahmenkredit für einen Staatsbeitrag an den Bau der Glattalbahn sowie für Strassenbauten und -anpassungen im mittleren Glattal (Kanton: angenommen)	2'444	1'303	31 %
---	-------	-------	------

18. Mai 2003

Volksinitiative "Weniger Steuern für niedrige Einkommen (Volksinitiative für mehr Steuergerechtigkeit im Kanton Zürich)" (Kanton: angenommen)	2'076	4'008	50 %
---	-------	-------	------

30. November 2003

Kantonsverfassung (Änderung; Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden) (Kanton: angenommen)	4'027	910	42 %
---	-------	-----	------

Kantonsverfassung: Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirchen und Staat (Änderung) (Kanton: abgelehnt)	2'161	2'864	42 %
--	-------	-------	------

Kirchengesetz (Kanton: abgelehnt)	2'178	2'821	42 %
-----------------------------------	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
Gesetz über die Anerkennung von Religions- gemeinschaften (Anerkennungsgesetz) (Kanton: abgelehnt)	1'612	3'451	42 %
Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum Zürich (Kanton: angenommen)	2'905	2'103	42 %
Gesundheitsgesetz (Änderung; Abgabe von Medikamenten) (Kanton: abgelehnt)	1'786	3'328	43 %
Gesetz über die Teilrevision der Strafprozess- gesetzgebung (Kanton: angenommen)	3'664	1'163	42 %
Volksinitiative "Mitspracherecht des Volkes in Steuerangelegenheiten" (Maximalsteuerfuss 98 Prozent in der Verfassung) (Kanton: abgelehnt)	1'934	3'127	42 %
Volksinitiative "Schluss mit amtlicher Ver- teuerung der Wohnkosten für Mieter und Eigen- tümer" (Abschaffung Handänderungssteuer) (Kanton: angenommen)	2'737	2'349	42 %
1.4 Eidgenossenschaft			
9. Februar 2003			
Änderung der Volksrechte (Bund: angenommen)	2'700	1'184	32 %
Anpassung der kantonalen Beiträge an Spitalbehandlungen (Bund: angenommen)	3'109	778	32 %
18. Mai 2003			
Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Armee XXI) (Bund: angenommen)	4'738	1'663	53 %
Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bund: angenommen)	5'159	1'293	53 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
Volksinitiative "Ja zu fairen Mieten" (Bund: abgelehnt)	2'087	4'408	53 %
Volksinitiative "für einen autofreien Sonntag pro Jahreszeit - ein Versuch für vier Jahre (Sonntagsinitiative)" (Bund: abgelehnt)	2'731	3'909	53 %
Volksinitiative "Gesundheit muss bezahlbar bleiben (Gesundheitsinitiative)" (Bund: abgelehnt)	1'479	4'843	51 %
Volksinitiative "Gleiche Rechte für Behinderte" (Bund: abgelehnt)	2'184	4'399	53 %
Volksinitiative "Strom ohne Atom - Für eine Energiewende und die schrittweise Stilllegung der Atomkraftwerke (Strom ohne Atom)" (Bund: abgelehnt)	2'196	4'390	53 %
Volksinitiative "MoratoriumPlus - Für die Ver- längerung des Atomkraftwerk-Baustopps und die Begrenzung des Atomrisikos (MoratoriumPlus)" (Bund: abgelehnt)	2'841	3'680	53 %
Volksinitiative für ein ausreichendes Berufs- bildungsangebot (Lehrstelleninitiative)" (Bund: abgelehnt)	2'004	4'479	53 %

I. Gemeinde

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

2.1 Politische Gemeinde Wädenswil

9. Februar 2003

Erneuerungswahl des Friedensrichters/der Friedens- richterin für die Amtsdauer 2003-2009	24 %
---	------

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

30. November 2003

Neuwahl von Pfarrer Ernst Hörler, geb. 1960, von Teufen AR, in Wädenswil	42 %
---	------

2.3 Bezirk Horgen

9. Februar 2003

Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Bezirksschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2001-2005	16 %
--	------

18. Mai 2003

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2001-2005	24 %
--	------

Erneuerungswahl der Mitglieder der evangelisch-refor- mierten Kirchensynode für die Amtsdauer 2003-2007	31 %
--	------

Erneuerungswahl der Mitglieder der römisch-katholischen Synode für die Amtsdauer 2003-2007	30 %
---	------

2.4 Kanton Zürich

6. April 2003

Erneuerungswahl des Regierungsrates für die Amts- dauer 2003-2007	36 %
--	------

Erneuerungswahl des Kantonsrates für die Amts- dauer 2003-2007	37 %
---	------

I. Gemeinde

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

19. Oktober 2003

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerates für die Amtsdauer 2003-2007	45 %
---	------

2.5 Eidgenossenschaft

19. Oktober 2003

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Nationalrates für die Amtsdauer 2003-2007	47 %
---	------

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Dr. Manuel Angst (SP)	September 03	Heinz Horn (SP)	Oktober 03
Peter Baumann (CVP)	Februar 03	Beat Wiederkehr (CVP)	März 03
Karin Buchmann (CVP)	Juli 03	Michael Vogt (CVP)	August 03
Markus Hess (FDP)	Juli 03	Christoph Frey (FDP)	August 03
Ewald Mettler (FDP)	September 03	Peter Dolder (FDP)	Oktober 03
Kurt Schreiber (EVP)	September 03	Matthias Haab (EVP)	Oktober 03
Erwin Zehnder (GP)	März 03	Andrea Bachmann (GP)	März 03

Geschäftsprüfungskommission

Erwin Zehnder (GP)	März 03	Andrea Bachmann (GP)	März 03
Manuel Angst (SP)	September 03	Heinz Horn (SP)	Dezember 03

Raumplanungskommission

Karin Buchmann (CVP)	Juli 03	Beat Wiederkehr (CVP)	September 03
Ewald Mettler (FDP)	September 03	Christoph Frey (FDP)	Dezember 03

Bürgerrechtskommission

Karin Buchmann	Juli 03	Michael Vogt	September 03
----------------	---------	--------------	--------------

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2003/2004 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsidentin	Felicitas Taddei	FDP
1. Vizepräsident	Martin Lampert	SVP
2. Vizepräsident	Dr. Willy Rüegg	SP
StimmenzählerInnen	Philipp Kutter	CVP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Heinz Wiher	GP
Sekretärin	Florence Egger	
Sekretärin-Stv.	Andrea Kälin	Dezember 03

II. Gemeinderat

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsidentin	Felicitas Taddei	FDP
1. Vizepräsident	Martin Lampert	SVP
2. Vizepräsident	Dr. Willy Rüegg	SP
StimmenzählerInnen	Philipp Kutter	CVP
	Ilse Pfenninger	EVP
Sekretärin	Florence Egger	
Sekretärin-Stv.	Andrea Kälin	Dezember 03

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 2002-2006:

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Felix Waldmeier	SVP
Mitglieder	Andrea Bachmann	GP
	Ernst Brupbacher	BFPW
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Heinz Horn	SP
	Meike Nau Lüber	SP
	Fredy Reifler	SVP
	Gernot Schreiber	EVP
	Giuseppina Spescha	CVP
Sekretärin	Barbara Zogg	

2.4 Sachkommission

Präsident	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder	Charlotte Baer	SVP
	Jürg Egli	BFPW
	Kathrin Gross-Bechter	SP
	Fredy Haab	SVP
	Andy Schulthess	SP
	Doris Stüdli	FDP
Sekretärin	Vreni Rohrer	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident	Thomas Hartmann	SP
Mitglieder	Christian Brenner	FDP
	Ursi Diener Brunner	SP
	Christoph Frey	FDP
	Heini Hauser	SVP
	Gody Pfister	SVP
	Beat Wiederkehr	CVP
Sekretär	Daniel Tanner	

II. Gemeinderat

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsidentin	Hanna Landolt	SP
Mitglieder	Rainer Bossert	SVP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Doris Stüdli	FDP
	Michael Vogt	CVP
Sekretärin	Erika Bruttin	

3 Spezialkommission

Folgende Spezialkommission wurde bestellt:

“Stadthaus“

Präsident	Dr. Willy Rüegg	SP
Mitglieder	Rainer Bossert	SVP
	Jürg Egli	BFPW
	Philipp Kutter	CVP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Felicitas Taddei	FDP
	Heinz Wiher	GP
Sekretär	René Mattes	

4 Sitzungen

	Sitzungen		
	2003	2002	2001
Politische Abteilung	8	9	9
Bürgerliche Abteilung	7	6	5
Büro	8	8	9
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission *	19	11	
Sachkommission *	9	8	
Raumplanungskommission	3	5	8
Bürgerrechtskommission	16	11	12
Spezialkommission Stadthaus	4		

* neue Kommissionen ab Legislatur 2002-2006

II. Gemeinderat

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von Martin Lampert, SVP-Gemeinderat, vom 30. Januar 2003 betreffend Teuerungsausgleich für Sozialhilfeempfänger
beantwortet am 07. April 2003
- 5.2 von der GP-Fraktion vom 6. Juni 2003 betreffend Führung nur noch eines Klassenzuges der ersten Klasse im Schulhaus Untermosen
beantwortet am 18. August 2003
- 5.3 von Beat Wiederkehr, CVP-Gemeinderat, vom 26. Juni 2003 betreffend die Situation von Menschen mit Behinderungen
beantwortet am 1. September 2003
- 5.4 von der FDP-Fraktion vom 2. Juli 2003 betreffend Standort des Paketverteilzentrums in Wädenswil
beantwortet am 18. August 2003
- 5.5 von der GP-Fraktion vom 2. September 2003 betreffend öffentlichen Tiefgaragen
beantwortet am 24. November 2003
- 5.6 von Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, vom 28. September 2003 betreffend Modernisierung des Krankenhauses
beantwortet am 15. Dezember 2003
- 5.7 von der BFPW-Fraktion vom 30. Oktober 2003 betreffend Seeplatz
beantwortet am 26. Januar 2004
- 5.8 von der SP-Fraktion vom 7. November 2003 betreffend Kulturbericht des Stadtrates
beantwortet am 26. Januar 2004
- 5.9 von der BFPW-Fraktion vom 10. November 2003 betreffend mittlere Zugerstrasse
beantwortet am 15. Dezember 2003
- 5.10 von der Sachkommission vom 14. November 2003 betreffend Zukunft der bestehenden alten Glärnischturnhalle resp. Umbau in eine Kulturhalle
beantwortet am 19. Januar 2004
- 5.11 von der FDP-Fraktion vom 26. November 2003 betreffend Gewalt und Anpöbeleien in den Ortsautobussen
Antwort noch ausstehend
- 5.12 von der SP-Fraktion vom 1. Dezember 2003 betreffend Auswirkungen des Finanzpakets des Bundes
beantwortet am 26. Januar 2004

II. Gemeinderat

5.13 von Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, vom 1. Dezember 2003 betreffend Golfprojekt im Raum Neubüel / Stocken
beantwortet am 19. Januar 2004

5.14 von der FDP-Fraktion vom 9. Dezember 2003 betreffend Fluglärm wegen der Südanflüge auf den Flughafen Zürich-Kloten
beantwortet am 19. Januar 2004

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

von der SVP-Fraktion vom 25. September 2002 betreffend Rasenspielflächen in der Gemeinde Wädenswil
beantwortet am 27. Januar 2003

von Dr. Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 3. November 2002 betreffend Postomat in der Au
beantwortet am 24. Februar 2003

von Dr. Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 14. November 2002 betreffend Verkehrssituation an der Steinacherstrasse
beantwortet am 24. März 2003

von der EVP-Fraktion vom 25. November 2002 betreffend Entsorgungssammelstelle Gwad und Umgebung
beantwortet am 10. Februar 2003

von Dr. Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 27. November 2002 betreffend Beleuchtung an der Seestrasse
beantwortet am 3. Februar 2003

von Gian-Fadri Gattiker und Peter Schuppli vom 30. November 2002 betreffend Liegenschaftspolitik
beantwortet am 10. Februar 2003

von der FDP-Fraktion vom 30. November 2002 betreffend der Homepage der Stadt Wädenswil, www.waedenswil.ch
beantwortet am 13. Januar 2003

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

6.1 von der SVP-Fraktion vom 16. Juni 2003 betreffend Neuanschaffung eines Kehrriemwagens mit Gasmotor
begründet am 7. Juli 2003
beantwortet am 1. September 2003

II. Gemeinderat

- 6.2 von der CVP-Fraktion vom 29. August 2003 betreffend Ortsbild am Bahnhofplatz Wädenswil
begründet 29. September 2003
Antwort noch ausstehend
- 6.3 von Kathrin Gross-Bechter und Andy Schulthess, SP-Gemeinderäte, vom 27. September 2003 betreffend zur Situation im Seebad
begründet am 19. Januar 2004
Antwort noch ausstehend
- 6.4 von der GP-Fraktion vom 21. Oktober 2003 betreffend Energieverbrauchsreduktion in städtischen Liegenschaften
begründet am 19. Januar 2004
Antwort noch ausstehend
- 6.5 von Fredy Reifler und Charlotte Baer, SVP-Gemeinderäte, vom 15. Dezember 2003 betreffend Zusammenlegung der Primar- und Oberstufenschule
begründet am 19. Januar 2004
Antwort noch ausstehend

Folgende im Vorjahr eingereichte Interpellationen sind erledigt:

von Heini Hauser, SVP-Gemeinderat, vom 30. Juni 2002 betreffend die geplante Aufhebung von Fussgängerstreifen
begründet am 2. September 2002
beantwortet am 7. April 2003

von Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, vom 1. September 2002 betreffend Schulraumplanung
begründet am 30. September 2002
beantwortet am 7. April 2003

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 7.1 von der GP-Fraktion vom 12. Mai 2003 betreffend kundenorientierte Öffnungszeiten des Strandbades und der Bretterbadi
begründet und überwiesen am 2. Juni 2003
- 7.2 von der CVP-Fraktion vom 31. Mai 2003 betreffend mehr Raum für die Bibliothek
begründet und überwiesen am 7. Juli 2003
- 7.3 von der Sachkommission vom 14. November 2003 betreffend Abstellplatzverordnung bzw. Ersatzabgaben für Parkplatzbauten
begründet und überwiesen am 19. Januar 2004

II. Gemeinderat

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 7.4 von der SVP-Fraktion vom 20. Januar 2003 betreffend Papierkörbe begründet und nicht überwiesen am 7. April 2003
- 7.5 von der BFPW-Fraktion vom 3. März 2003 betreffend künftiger Zuständigkeit im Strandbad Rietliau begründet und nicht überwiesen am 7. April 2003
- 7.6 von Heini Hauser, SVP-Gemeinderat vom 1. April 2003 betreffend Panorama-weg Furthof-Büelenebnetstrasse, seeseits der Autobahn begründet und nicht überwiesen am 2. Juni 2003
- 7.7 von der EVP-Fraktion vom 6. April 2003 betreffend Verbesserung des Perron-zugangs im Bahnhof Au begründet und zurückgezogen am 2. Juni 2003
- 7.8 von der GP-Fraktion vom 15. September 2003 betreffend Abfallseparierung im Strandbad begründet und nicht überwiesen am 29. September 2003
- 7.9 von Dr. Willy Rüegg und Ilse Pfenninger vom 18. September 2003 betreffend Verbesserung der Beleuchtungssituation auf der Seestrasse in der Au begründet und nicht überwiesen am 1. Dezember 2003
- 7.10 von der SP-Fraktion vom 28. September 2003 betreffend wirkungsvolle Infor-mation von AHV/IV-Rentnerinnen und –Rentner über die Möglichkeit zum Be-zug von Zusatzleistungen begründet und nicht überwiesen am 19. Januar 2004

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt:

von der GP/LdU-Fraktion vom 7. Mai 2001 betreffend Verbesserung der Zwei-radabstellplätze im Zentrum von Wädenswil
begründet und überwiesen am 11. Juni 2001
abgeschrieben am 7. Juli 2003

von Hanna Landolt und Joseph Dorfschmid vom 20. August 2001 betreffend Ausserfamiliäre Kinderbetreuung - mehr Krippenplätze
begründet und überwiesen am 3. September 2001
abgeschrieben am 7. Juli 2003

von der FDP-Fraktion vom 30. September 2001 betreffend Seerestaurant in Wädenswil
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001
abgeschrieben am 2. Juni 2003

II. Gemeinderat

von der RPK vom 27. Oktober 2001 betreffend Leistungen der Stadt gegenüber Jugend- und Sportvereinen und deren Abgeltung
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001
abgeschrieben am 20. Januar 2003

von Thomas Hartmann und Joseph Dorfschmid vom 2. Dezember 2001 betreffend bessere Beleuchtung und Beschilderung von Fusswegen und Veloabstellplätzen
begründet und überwiesen am 21. Januar 2002
abgeschrieben am 2. Juni 2003

von der Fraktion der Grünen vom 30. August 2002 betreffend Verkehrskreisel Zugerstrasse / Speerstrasse
begründet und überwiesen am 30. September 2002
abgeschrieben am 29. September 2003

von der SVP-Fraktion vom 23. Juni 2002 betreffend Rauchgaskontrollen von Öl- und Gasfeuerungen
begründet und überwiesen am 2. September 2003
abgeschrieben am 19. Januar 2004

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

von der GP-Fraktion vom 3. September 2001 betreffend Minergiestandard für städtische Gebäude
begründet und überwiesen am 1. Oktober 2001

von Heiner Bräm und Heinz Wiher vom 1. Oktober 2001 betreffend Verbesserung der Buserschliessung der Etzelstrasse, des Staubeweidliquartiers, des Brauerei- und des Tuwag-Areals
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001

von der CVP-Fraktion vom 11. Dezember 2001 betreffend Schaffung eines zentralen Forums aller Anbieter von ausserfamiliären Betreuungsangeboten
begründet und überwiesen am 21. Januar 2002

von Heinz Wiher und Erwin Zehnder, GP-Gemeinderäte, vom 11. November 2002 betreffend Aufbau eines Servicecenters für private und öffentliche Alters- und Pflegeheime im Bezirk Horgen
begründet und überwiesen am 2. Dezember 2002

von der GP-Fraktion vom 30. November 2002 betreffend Ortsbuslinien mit Nachbargemeinden vernetzen
begründet und überwiesen am 20. Januar 2003

von der FDP-Fraktion vom 2. Dezember 2002 betreffend geleitete Schule
begründet und überwiesen am 20. Januar 2003

II. Gemeinderat

8 Motionen

In diesem Jahr wurde keine Motion eingereicht.

9 Initiativen

Am 6. April 2003 wurde die Volksinitiative für die Gratisbenutzung der Busse in Wädenswil und Au von den Stimmberechtigten deutlich verworfen.

Am 5. Dezember 2003 wurde die vom Initiativkomitee Seeuferweg lancierte Volksinitiative Seeuferweg Wädenswil-Richterswil mit 1'665 gültigen Stimmen eingereicht und am 19. Januar 2004 für formell gültig erklärt.

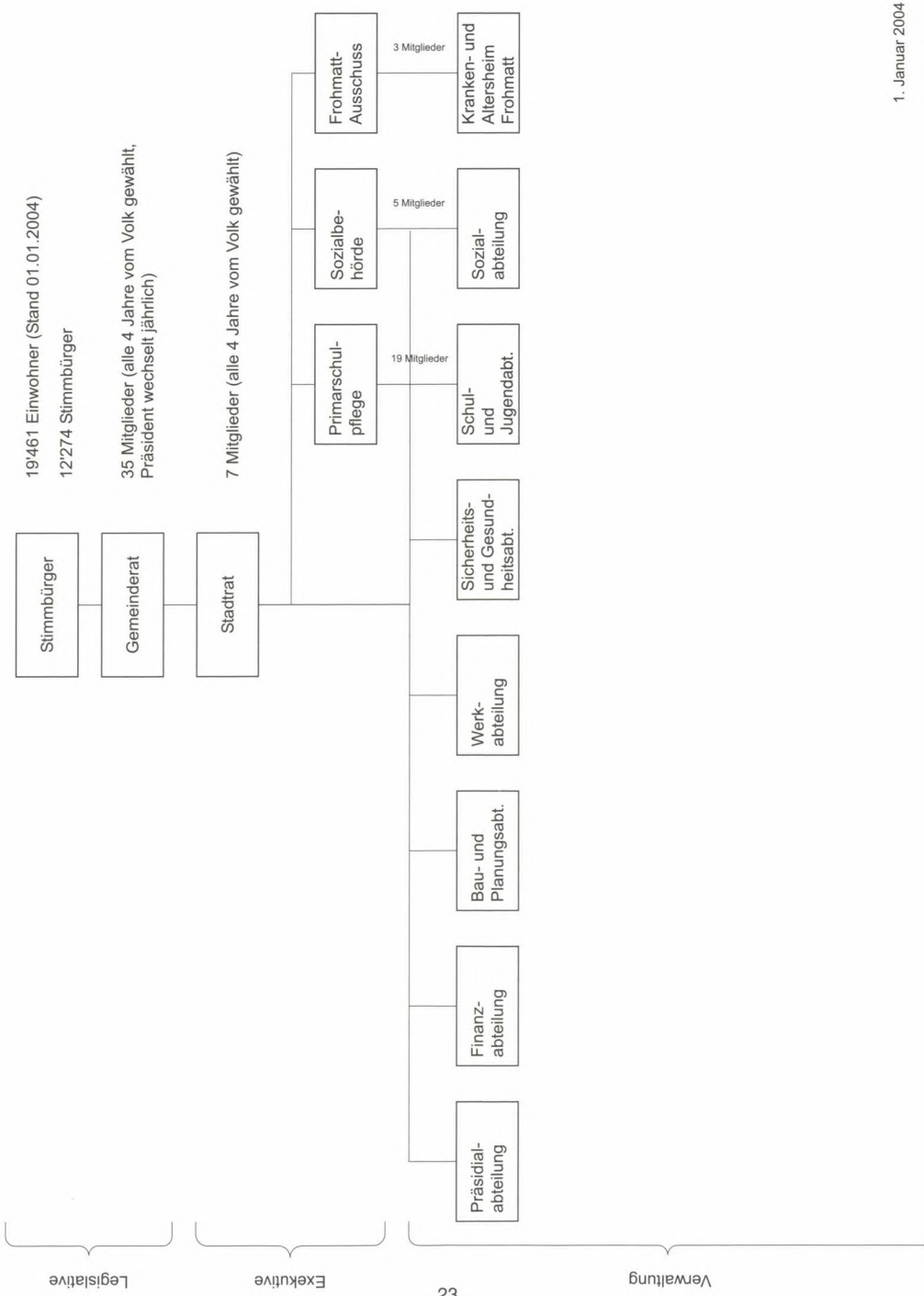
10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2003	2002	2001
Schriftliche Anfragen	eingegangen	14	21	20
	pendent	1	7	3
Interpellationen	eingegangen	5	6	4
	pendent	4	2	1
Postulate	eingegangen	10	7	16
	pendent	3	12	17
Motionen	eingegangen	-	1	-
	pendent	-	1	1
Initiativen	eingegangen	1	1	1
	pendent	1	1	-

11 Veranstaltungen

Auf den Nachmittag des 30. Januars 2004 lud Ratspräsidentin Felicitas Taddei zum Ratsanlass 2003/2004 ein. Der Rat besuchte das Panorama am Löwenplatz in Luzern, welches mit der Stadtbibliothek, dem Bourbaki Museum, Kinos und Geschäften sowie einem Restaurant Kommerzielles, Kulturelles und Denkmalwürdiges unter einem Dach vereint. Der Tag klang mit einem Abendessen und Unterhaltung durch den Wädenswiler Liedermacher Andrew Bond im Theater Ticino aus.

Organigramm Stadtverwaltung



19461 Einwohner (Stand 01.01.2004)

12274 Stimmbürger

35 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt, Präsident wechselt jährlich)

7 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt)

Präsidialabteilung



Rückblick

Wädenswil durfte im Jahr 2003 einmal mehr ein freudiges Ereignis feiern: Im Mai ist Stadtrat Ernst Stocker mit einem Glanzresultat als Kantonsratspräsident für das Amtsjahr 2003/2004 gewählt worden. Er und seine illustren Gäste aus Kantons- und Regierungsrat wurden nach dem Wahlakt mit einem Fest in Wädenswil empfangen. Im September führte der jährliche Ausflug des Kantonsrates ebenfalls nach Wädenswil, wo die Mitglieder des Kantonsrates die Gelegenheit erhielten, einige der ansässigen Bildungs- und Forschungsinstitutionen wie die Hochschule, die Forschungsanstalt, die MILAK (Militärakademie) und die ZIS (Zurich International School) zu besichtigen. Wädenswil konnte damit seiner Bedeutung als Standort für Bildung und Forschung einmal mehr Nachdruck verleihen.

Auch Kultur war im Jahr 2003 ein wichtiges Thema für Wädenswil. So sind insbesondere die Veranstaltungen im Rahmen des "Walser-Sommer's" auf grosses Interesse gestossen, allen voran die Bühnenversion des Robert Walser-Romans "Der Gehülfe" am Originalschauplatz "Villa Abendstern" sowie die Führungen des Historikers Prof. Dr. Peter Ziegler durch die Plakatausstellung "Wädenswil vor 100 Jahren." Der "Walser-Sommer" hat aber auch deutlich werden lassen, wie eng kulturelles Leben mit dem Engagement von Einzelpersonen verknüpft ist.

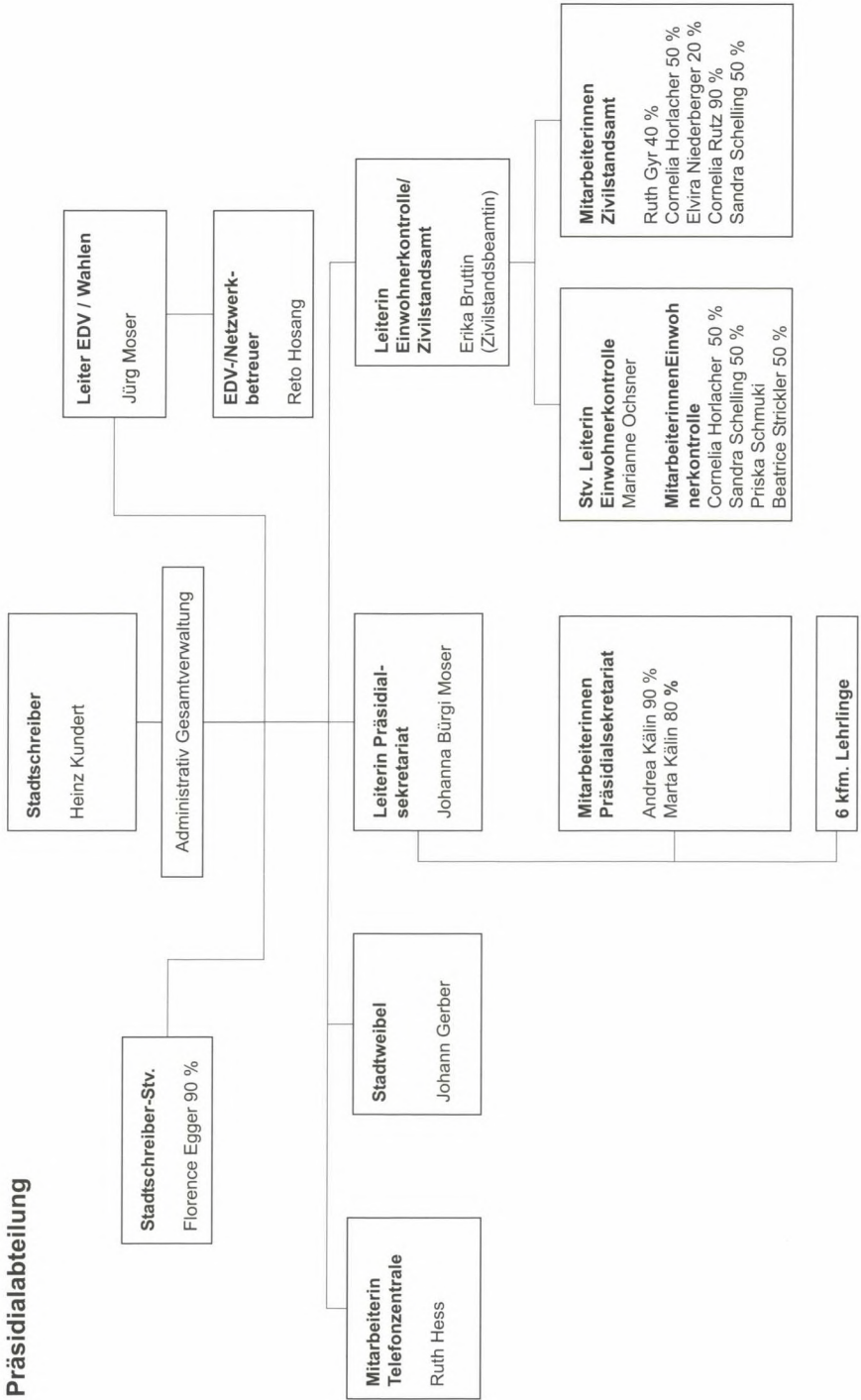
Ausblick

Der Stadtrat hat mit Besorgnis zur Kenntnis genommen, dass die Einführung von teuren technischen Einrichtungen, welche den Südanflug wetterunabhängig machen sollen, geplant sind, was neben einer befürchteten Zementierung des status quo zusätzlich dazu führen wird, dass die Anflugroute sich um 3 % Richtung Westen verschiebt und die minimale Flughöhe über unserem Gebiet vor dem Endanflug um rund 300 Meter sinken wird. Damit wird die Lärmbelastung möglicherweise ein Mass erreichen, welches nicht hingenommen werden kann.

Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten von ebenfalls betroffenen Gemeinden in der Umgebung wurden daher kontaktiert und es wurde an einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, sich unter dem Namen "Interkantonale Interessengemeinschaft fluglärm betroffener Gemeinden" koordiniert gegen eine weitere Zunahme der Belastung zu wehren.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Präsidentiabteilung



1 Präsidiabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 40 (43) Sitzungen 410 (440) Geschäfte.

Auch dieses Jahr hat sich der Stadtrat intensiv mit "Wädensville" beschäftigt und mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass dieses Projekt eine eigentliche Aufbruchstimmung erzeugt hat. Den vereinzelt geäusserten Befürchtungen, dass das Vorhaben an Elan verloren habe, muss entschieden widersprochen werden. Zur Zeit stehen so viele Projekte vor der Realisation wie seit vielen Jahren nicht mehr. Wie die Abstimmungsergebnisse zum Feuerwehrgebäude und der Erweiterung des Schulzentrums Fuhr zeigen, sind die Stimmberechtigten gewillt, Investitionsvorhaben, welche der Allgemeinheit zugute kommen, zu unterstützen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass auch die Sporthalle, welche am 8. Februar 2004 zur Abstimmung gelangen wird, mit einer komfortablen Mehrheit angenommen wird.

Der Stadtrat hat beschlossen, das Projekt "Bahnhofplatz" prioritär zu behandeln. Die Verhandlungen mit der Doso Immobilien AG bezüglich der Liegenschaft Dosenbach sind noch im Gange, die Zeichen für einen günstigen Ausgang dieser Verhandlungen sind aber gut. In 2. Priorität sieht der Stadtrat die Umgestaltung des Seeplatzes, welche aber etappenweise wird erfolgen müssen. Aufgrund der kantonalen Vorgaben zur Strassenführung ist klar ersichtlich, dass die ursprünglich geplante "Flaniermeile" an der Zugerstrasse so nicht realisiert werden kann.

Nachdem die Spezialkommission "Stadthaus" des Gemeinderates als ergänzende Entscheidungsgrundlage die Ausarbeitung einer zusätzlichen Variante zur Weisung "Stadthaus" gewünscht hat, welche die Renovation und den Ausbau des Stadthauses ohne Annexbau vorsieht, hat der Stadtrat die Variante "Stadthaus light" in mehreren Sitzungen beraten. Der ergänzende Bericht hierzu konnte der Spezialkommission bereits zugestellt werden. Der Stadtrat erachtet indessen nach wie vor die Variante "Freihof mit Annexbau" als die langfristig zweckmässigere Lösung, da eine Zentralisierung der Verwaltung sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch für die Verwaltung selber vorteilhafter ist.

Seit dem Januar 1998 bzw. Januar 2000 laufen 4 bzw. 6 NPM-Versuchsprojekte mit Leistungsaufträgen und Globalbudgets. Die Versuchsdauer läuft nach Verlängerung Ende 2004 ab, so dass bereits vorher ein Entscheid über eine allfällige Weiterführung von NPM gefällt werden muss. Der Stadtrat hat im August 2003 im Sinne eines Vorentscheids beschlossen, NPM flächendeckend einzuführen. Die Projektleitung wurde beauftragt, unter Einbezug des Verwaltungskaders einen Projektplan auszuarbeiten, der bis am 31. Januar 2004 vorliegen sollte. Der Gemeinderat wird noch vor dem Sommer 2004 Gelegenheit erhalten, über dieses Geschäft zu befinden.

1 Präsidialabteilung

Nach der Schliessung des Engel-Saales ist das Bedürfnis für einen Saal, der für verschiedenste Anlässe wie Theatervorstellungen, Ausstellungen und Vereinsfeiern genutzt werden kann, erwiesenermassen vorhanden. Die alte Glärnischturnhalle, welche nach dem Bau der Sporthalle Glärnisch nicht mehr für Sport genutzt werden muss, eignet sich aufgrund ihrer Grösse und ihrer zentralen Lage für eine solche multifunktionelle Halle bestens. Etappenweise bauliche Veränderungen und Erweiterungen sind jedoch notwendig. Der Stadtrat hat eine Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern grösserer Vereine eingesetzt, welche sich Gedanken über die künftige Infrastruktur einer solchen Kulturhalle macht. Zusätzlich wurde ein Planer beauftragt, in einem ersten Schritt die Schnittstellen zwischen den beiden Projekten "Kulturhalle" und "Sporthalle" zu bereinigen.

Nachdem der Gemeinderat am 3. September 2001 dem Verkauf des Landes Mittelort an die Suisse Promotion Immobilien AG zur Realisierung einer Arealüberbauung zugestimmt hatte, erteilte die Baukommission Wädenswil am 9. April 2002 die erforderliche Baubewilligung. Es folgte ein langwieriges Rechtsmittelverfahren, welches letztes Jahr mit einem Urteil des Bundesgerichtes zu Gunsten der Stadt bzw. der Suisse Promotion Immobilien AG beendet werden konnte. 30 von 31 Wohnungseinheiten sind bereits verkauft, der Spatenstich und damit der Baubeginn wird Ende Januar bzw. anfangs Februar 2004 erfolgen.

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004
Präsidialabteilung	20.40	20.10	20.50	20.50
Finanzabteilung	14.70	15.20	15.20	15.20
Bau- und Planungsabteilung	48.35	48.75	45.25	44.05
Werkabteilung	27.88	26.90	27.05	27.05
Sicherheits- und Gesundheitsabt.	21.30	22.05	22.50	22.30
Schul- und Jugendabteilung	18.65	19.75	16.40	16.40
Sozialabteilung	17.50	17.50	18.50	18.80
Total	168.78	170.25	165.05	163.95

Bemerkungen zu "IST 2003"

Präsidialabteilung	Mehr Personal auf Grund der Zusammenlegung der Zivilstandsämter in Wädenswil.
Bau- und Planungsabteilung	3.00 früher bewilligte, heute nicht mehr benötigte Stellen nicht mehr berücksichtigt.
Schul- und Jugendabteilung	Ohne Mitarbeitende Gefu und Schulbusfahrerinnen.

1 Präsidialabteilung

Sozialabteilung

Umteilung einer Stelle von der Präsidial- zur Sozialabteilung.

1.2.2 Stellenplan Schulabteilung und Frohmatt

	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004
Lehrkräfte der Primarschule	126.00	128.50	128.50	128.60
Krankenheim Frohmatt	61.10	61.10	61.10	62.00
Altersheim Frohmatt	44.80	44.20	45.00	45.00

1.2.3 Dienstjubiläen

25 Jahre	Christina Billeter Max Bodmer Erich Zollinger	Stadtamtsfrau und Betriebsbeamtin Polizeichef Stellvertreter Steuersekretär Stellvertreter
20 Jahre	Marlène Holdener Urs Koch Urs Vontobel	Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen
15 Jahre	Silvia Boppart Hansjörg Gammeter Hanspeter Götz Elisabeth Hauser Paul Höhn Margarete Horn Walter Nussbaum Max Schärer	Pflegerin Alterssiedlung "Tobelrai" Leiter Sicherheits- und Gesundheitsabteilung Techniker Städtische Werke Stellvertretende Leiterin Sicherheits- und Gesundheitsabteilung Pfändungsbeamter Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen Bausekretär
10 Jahre	Heinz Kundert Erwin Steiner Johannes Steiner	Stadtschreiber Buchhalter Hauswart Schulhaus Steinacher

1.3 Ortsmuseum

Seit dem 1. Oktober 2002 ist das Ortsmuseum geschlossen. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig und die Dauerausstellung nicht mehr in allen Teilen zeitgemäss. Eine Gruppe von interessierten Personen aus Wädenswil ist intensiv daran, sich Gedanken über die Zukunft des Ortsmuseums zu machen und ein Konzept zu entwickeln. Im Lauf des Jahres 2004 soll sich nun eine neue Trägerschaft für das Ortsmuseum konstituieren, die - mit einem Leistungsauftrag des Stadtrats versehen - den Betrieb des Ortsmuseums in eigener Regie führt.

1 Präsidialabteilung

1.4 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst alles, was in oder über Wädenswil publiziert wurde oder als Dokument einen Bezug zu Wädenswil hat. Als Bibliothek und Archiv ist sie in Ergänzung zum Ortsmuseum die Anlaufstelle für an Ortsgeschichte interessierte Personen. Der Katalog ist im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch zugänglich.

Von mehreren privaten Donatoren wurden der Dokumentationsstelle weitere Bücher und Dokumente überlassen, die im Lauf des Jahres bibliografisch katalogisiert wurden. Daneben kamen zahlreiche Anfragen, die Bestände zu benutzen - teilweise auch aus dem Ausland. Die Anfragen reichen thematisch von biografischen Informationen zu prominenten Wädenswilern über wissenschaftliche Forschungen mit Bezug zu Wädenswil bis zu familiengeschichtlichen Interessen. Mehrfach konnte zudem Material für historische Publikationen zur Verfügung gestellt werden.

1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 161 Auskünfte (2002 = 146; 2001 = 161). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB / OR), des öffentlichen Rechts und des Straf-, Sozialversicherungs-, Steuer- sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrechts. Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1.6 Einwohnerkontrolle

1.6.1 Bevölkerungsbewegung 2003

		2003
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2002		19'642
Geburtenüberschuss	8	
Wanderungsbilanz	<u>189</u>	
Abnahme der Bevölkerung		181
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2003		19'461

1.6.2 Einwohnerbestand

	31.12.2003	31.12.2002
Schweizer	15'175	15'330
Ausländer	3'886	3'917
- Niedergelassene	2'880	2'939
- Jahresaufenthalter	1006	978
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'061	19'247
Wochenaufenthalter	400	395
Gesamteinwohnerbestand	19'461	19'642

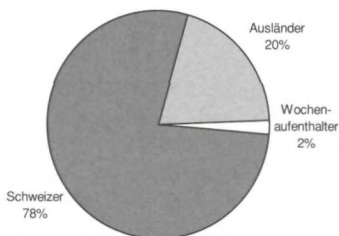
1 Präsidialabteilung

Kurzaufenthalter	88	68
Asylsuchende	49	53
Vorläufig Aufgenommene	64	75

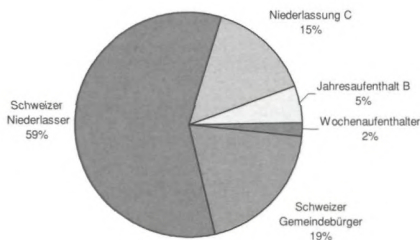
Einwohnerbestand Au: 4'840
 Einwohnerbestand Berg: 831

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 90 Nationen zusammen.
 Von den 19'463 Einwohnern besitzen 3'865 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Bevölkerungsstruktur



Bevölkerungsstruktur Aufenthalt



1.6.3 Bevölkerung nach Konfessionen

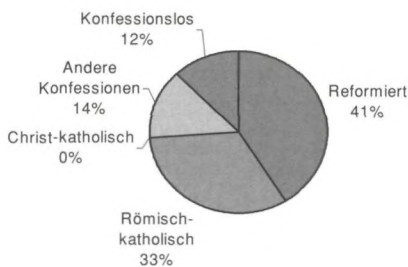
	31.12.2003	31.12.2002
Reformiert	7'849	8'042
Römisch-katholisch	6'160	6'300
Christ-katholisch	22	21
Andere und Konfessionslose	5'030	4'884
	<u>19'061</u>	<u>19'247</u>

Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:

Reformiert	166	178
Römisch-katholisch	184	160
Andere und Konfessionslose	50	57
Total	19'461	19'642

1 Präsidialabteilung

Bevölkerungsstruktur Konfession

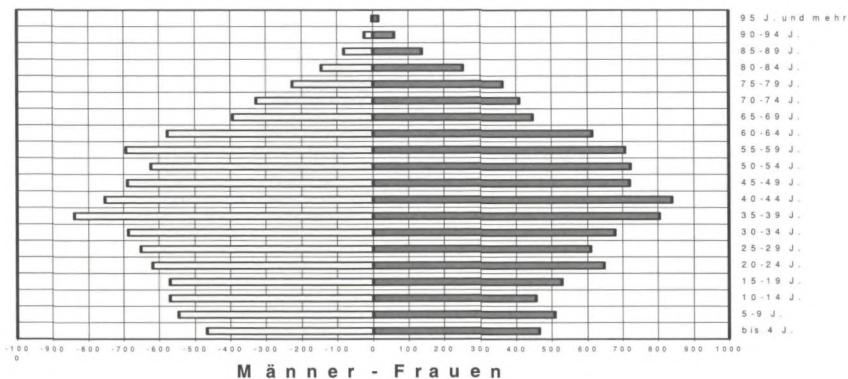


1.6.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2003

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	931	467	464
5 - 9	1'055	546	509
10 - 14	1'027	571	456
15 - 19	1'098	570	528
20 - 24	1'265	618	647
25 - 29	1'261	651	610
30 - 34	1'365	686	679
35 - 39	1'642	838	804
40 - 44	1'592	754	838
45 - 49	1'409	689	720
50 - 54	1'345	623	722
55 - 59	1'399	693	706
60 - 64	1'191	577	614
65 - 69	840	393	447
70 - 74	736	328	408
75 - 79	588	225	363
80 - 84	397	144	253
85 - 89	218	80	138
90 - 94	84	23	61
95 und älter	18	2	16
Total	19'461	9'478	9'983

1 Präsidialabteilung

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2003

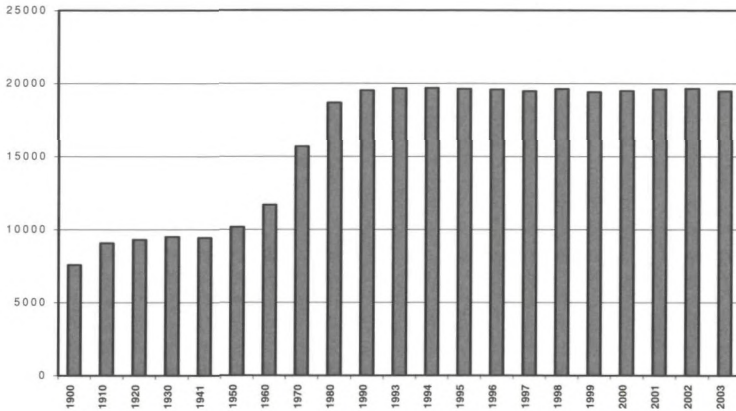


1.6.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1993	19'660
1910	9'067	1994	19'674
1920	9'309	1995	19'631
1930	9'501	1996	19'576
1941	9'436	1997	19'463
1950	10'155	1998	19'606
1960	11'677	1999	19'410
1970	15'695	2000	19'480
1980	18'674	2001	19'591
1990	19'520	2002	19'642
1991	19'668	2003	19'461
1992	19'616		

1 Präsidialabteilung

Bevölkerungsentwicklung



1.6.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

2'170	(1'579)	Identitätskarten	
1'918	(391)	Passanträge	
0	(131)	Notidentitätskarten	
182	(171)	Heimatausweise	
532	(720)	Wohnsitzzeugnisse	
185	(127)	Handlungsfähigkeitszeugnisse	
16	(26)	Giftscheine	
53	(82)	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte	1)
3	(2)	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst	1)
854	(917)	Meldebestätigungen für Erwerbslose	2)

1) Im Auftrag der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

2) Die Meldebestätigung wird zu Händen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Thalwil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Erwerbslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

1 Präsidualabteilung

1.6.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

201 (225) Volljährige, Jahrgang 1985

Gratulanten Pro Senectute

154	Altersjubilare 2003, davon:	41	Hochzeitsjubiläen, davon:
87	80jährige	2	eiserne
36	90jährige	3	diamantene
11	95jährige	36	goldene
4	96jährige		
6	97jährige		
2	98jährige		
3	99jährige		
2	100jährige		
1	101jährige		
1	102jährige		
1	103jährige		

1.6.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	7 (5)	1'025 (522)
	- Kantonale	3 (3)	630 (650)
	- Kommunale	1 (1)	1'665 (681)
Referenden	- Eidgenössische	6 (4)	1'428 (362)
	- Kantonale	0 (2)	0 (342)
	- Kommunale	0 (1)	0 (649)
Total		17 (16)	4'748 (3'206)

1.7 Zivilstandswesen

Die Zivilstandsämter Wädenswil, Richterswil und Hütten sind per 1. Januar 2003 zum Zivilstandskreis Wädenswil zusammen geschlossen worden. Auf den 1. Juli 2003 hat sich Schönenberg diesem Zivilstandskreis ebenfalls angeschlossen.

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.7.1 Geburten

	2003	2002	2001
von Einwohnern	176	192	195
im Zivilstandskreis Wädenswil geboren	229	2	5

1 Präsidialabteilung

1.7.2 Trauungen

	2003	2002	2001
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	150	87	98

1.7.3 Todesfälle

	2003	2002	2001
Im Zivilstandskreis Wädenswil gestorben	295	186	178
verstorbene Stadteinwohner	168	146	154
davon auswärts gestorben	40	52	51

1.7.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2003	2002	2001
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	140	103	143
Erdbestattungen	29	30	43
davon			
- Reihengräber Erwachsene	25	27	36
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	2	1	1
- Familiengräber, neu	1	1	1
- Familiengräber, bestehend	1	1	5
Urnenbeisetzungen (Kremation)	111	73	100
davon			
- Reihengräber, neu	26	24	30
- Reihengräber, bestehend	25	16	25
- Urnennischen, neu (Wiederbelegung)	3	6	8
- Urnen-Familiengräber, neu	1	2	1
- Urnen-Familiengräber, bestehend	4	2	0
- Urnentreppe, neu	20	8	16
- Gemeinschaftsgrabstätte	32	15	20

1.7.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

	2003	2002	2001
Eheverfahren	181	112	129
Kindsanerkennungen	43	26	36
Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister	823	590	543
Blatteröffnungen im Familienregister	295	216	247
Bürgerrechtsbestätigungen	23	6	4
Geschäftsfälle (Neuerfassung) in Infostar	876	0	0

1 Präsidialabteilung

ausserdem

- 90 (62) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Gemeindeamt des Kantons Zürich
- Ausstellung von 2 (3) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zu Händen ausländischer Standesbehörden
- Ausstellung von 18 (13) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt
- 28 (14) Namensklärungen zu Wiederannahme früherer geführter Familiennamen sowie 5 (3) Namensänderungen auf Verfügung der Direktion des Innern
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personalausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1.8 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

32 (20) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil mit auswärtigem Bürgerrecht ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 24 (14) Erwachsene mit 8 (6) Kindern.

4 (4) Bürgerinnen und Bürger verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 27 (27) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 4 (4) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 14 (11) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 139 (86) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 77 (52) Erwachsene und 62 (34) Kinder. 24 Personen verteilt auf 16 (13) Erwachsene und 8 (16) Kinder haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen.

1 Präsidialabteilung

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Angola	0	1	1
Bosnien-Herzegowina	10	9	19
Brasilien	0	1	1
Bulgarien	0	1	1
Chile	1	0	1
Deutschland	1	2	3
Indien	2	2	4
Iran	1	0	1
Italien	11	9	20
Kroatien	5	4	9
Mazedonien	5	2	7
Polen	1	0	1
Portugal	1	0	1
Schweden	0	1	1
Serbien und Montenegro	7	7	14
Slowakei	1	0	1
Spanien	1	0	1
Sri Lanka	2	2	4
Tibetischer Herkunft	4	3	7
Türkei	22	18	40
Ungarn	1	0	1
Vietnam	1	0	1
Total 2003	77	62	139
Total 2002	52	34	86
Total 2001	77	41	118

1.9 Veranstaltungen und Kulturelles

1.9.1 Allgemeines

Für neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner sowie neu eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer wurden zwei Anlässe durchgeführt. Im Mai stand nach einer Rundfahrt ein Mittagessen auf der Halbinsel Au auf dem Programm. Im Herbst wurde der Anlass versuchsweise nach einem neuen Konzept und erstmals an einem Wochentag durchgeführt. An eine kurze Begrüssung in der evang.-ref. Kirche schloss sich ein Rundgang im Zentrum von Wädenswil an. Als kompetente Stadtführer stellten sich die Stadträte zur Verfügung. Danach wurde im Kirchgemeindehaus Rosenmatt zu Apéro und Imbiss geladen. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein durch Darbietungen von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Wädenswil-Richterswil sowie durch den Gospelchor Wädenswil. Insgesamt beteiligten sich 137 Personen an den beiden Anlässen.

1 Präsidialabteilung

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten Jungbürgerfeier vom 27. Juni 2003 nahmen 108 (125) der 192 (231) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs 1985 teil. Neben einem feinen Essen gab es eine Darbietung des Improvisationstheaters Playback aus Zürich.

1.9.2 Kulturkommission

Im Auftrag der Kulturkommission erarbeitete Adrian Scherrer zusammen mit Reto Heinzl und Philippe Klein einen Kulturbericht. Darin wird eine kulturpolitische Bilanz der letzten vier Jahre (1999 - 2002) gezogen. Der Bericht ist sowohl eine Standortbestimmung des bisherigen kulturpolitischen Wirkens als auch Ausgangspunkt für künftige Aktivitäten. Den Kulturschaffenden und den politisch Verantwortlichen der Stadt Wädenswil wurde der Bericht zugestellt, nicht zuletzt in der Hoffnung, damit eine kulturpolitische Diskussion in Gang zu bringen. Interessierte können den Bericht ebenfalls bei der Präsidialabteilung beziehen.

Im Jahr 2003 gewährte die Kulturkommission wie in den Vorjahren einen Grossteil des Kulturkredits von Fr. 55'000.-- in Form von Defizitgarantien sowie Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Lesegesellschaft Wädenswil für die Aktivitäten im Jahr 2003
- Interkantonale Konzertreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2003
- MiNiCiRC für das Gastspiel auf dem Seeplatz
- Verena von Horsten für ihr CD-Projekt
- Wadin Jazz Club für das Konzert des Trio BassDrumBone im Ticino
- Kantonsschule Küsnacht für das Kulturprojekt 70er Jahre
- Verkehrsverein Wädenswil für die Publikation der Rubrik "Kulturelle Höhepunkt" im wädiInfo
- Kantonsschule Wiedikon für das Konzert mit Werken von Bryan Grob

Im Rahmen des Wädenswiler Walser-Sommers fanden verschiedenste Veranstaltungen statt. Dank dem grossen Engagement einiger weniger Wädenswilerinnen und Wädenswilern, darunter auch Mitglieder der Kulturkommission, wurde der Walser-Sommer zu einem grossen Erfolg. Neben dem Kanton Zürich, Kulturinstitutionen und -stiftungen, beteiligte sich auch die Stadt Wädenswil mit Fr. 30'000.-- an diesem Anlass. Die zusätzlich von der Kulturkommission zugesagte Defizitgarantie von Fr. 20'000.-- musste von den Organisatoren nicht in Anspruch genommen werden.

Von Mitte Mai bis Anfang November genossen "Die Armen Seelen" im Rosenmattpark Gastrecht. Die Figurengruppe des Bildhauers Urs M. Traber wurde mit Freude, Erstaunen und Interesse begutachtet.

1 Präsidialabteilung

Im August übernahm die Kulturkommission die Verantwortung für den städtischen Schaukasten in der Bahnhofunterführung. In einem mehrwöchigen Turnus steht dieser seither Künstlerinnen und Künstlern als Podium zur Verfügung, um an prominenter Lage Werke einem grossen Publikum zu zeigen. Er bietet Kunstschaffenden die Möglichkeit, mit den Passanten in der Bahnhofunterführung in einen Dialog zu treten, und dient so auch als kulturelle "Visitenkarte" Wädenswils. Betreut wird der Schaukasten im Auftrag der Kulturkommission von der Wädenswiler Künstlerin Inès Mantel.

Die Kulturkommission unterstützte wiederum die Filmbühne. Während der Saison 2002/2003 wurden an insgesamt zwölf Abendvorstellungen und einer Matinee sieben Filme, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden, in der jeweiligen Originalfassung mit Untertiteln gezeigt. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Die Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate im Format A3 können in 10facher Ausfertigung jeweils bis am Mittwoch in der Stadtkanzlei abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Donnerstag / Freitag erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Der städtische Kunstbesitz wurde durch den Ankauf von zwei Holzschnitten von Theodor (Jürg) Bühler und je eines Bildes von Thomas Willener und Christoph Schreiber erweitert.

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2003 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Fr.

Schweiz

Amministrazione Patriziale di Prato (Valle Maggia)
(Beitrag an Unterhaltsarbeiten in der Umgebung der Alpe Soveltra) 10'000.--

Patenschaft Berggemeinden
(Beitrag an den Neubau der Abwasserreinigungsanlage in Mutten GR) 10'000.--

Gemeinde Riein GR
(Beitrag an die Restkosten der Sanierung der Wasserversorgung) 10'000.--

International

Schweizerisches Rotes Kreuz
(Beitrag an humanitäre Soforthilfe im Irak) 20'000.--

Dorfgemeinschaftliche Schule von Ayeke, Benin
(Beitrag an die professionelle Ausbildung dreier Lehrer) 1'000.--

1 Präsidialabteilung

Fr.

Gemeinden Gemeinsam Schweiz, Regionalgruppe Horgen (Beitrag an die Fertigsanierung des "Hauses der Kultur" in Pulzine, Montenegro)	5'000.--
International Projekt Aid (Beitrag an die Instandstellung der Turnhalle des Gymnasiums Hydajet Lezhë, Albanien)	7'000.--
terre des homme schweiz (Beitrag an ein Trinkwasserprojekt für 10 Quechua-Dorfgemein- schaften im Departement Huancavelica, Peru)	9'000.--
Helvetas (Beitrag an ein Projekt für ländliche Trinkwasserversorgungen in Kamerun)	9'000.--
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (Beitrag an ein Projekt für Trinkwasseraufbereitung und nach- haltige Wassernutzung in El Salvador)	9'000.--
Total	90'000.-- =====

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Kontakte

Im Jahr 2003 stand die Erhaltung und Stärkung von Wädenswil als Standort für Bildung und Forschung im Vordergrund. Nachdem die Zukunft der Hochschule Wädenswil plötzlich gefährdet schien, weil im Kanton die Verlagerung des Studienganges Biotechnologie an die Hochschule Winterthur diskutiert wurde, haben sich der Stadtrat und die Kantonsratsmitglieder des Wahlkreises Horgen mit Erfolg für den Standort Wädenswil eingesetzt: Die Hochschule und das Berufsbildungszentrum werden weiterhin in Wädenswil verbleiben, auch wenn der Weiterausbau der Hochschule vorerst sistiert bleibt.

Aufgrund von Vorgaben des Bundes muss die landwirtschaftliche Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil (ab 1. Januar 2004: Agroscope FAW Wädenswil) und jene für Pflanzenbau im waadtländischen Changins ab 2006 führungsmässig zusammengelegt werden. Auch hier hat der Stadtrat mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, dass der Standort Wädenswil erhalten bleibt.

Im Sinne der Kontaktpflege hat der Stadtrat Vertreterinnen und Vertreter sämtlicher ansässigen Forschungs- und Bildungsinstitute zu einer Theateraufführung von Robert Walsers Roman "Der Gehülfe", welche durch das Théâtre Sauternes am Originalschauplatz "Villa Abendstern" inszeniert wurde, eingeladen.

1 Präsidialabteilung

Letztes Jahr erst wurde das "grow" (Gründerorganisation Wädenswil) eröffnet und schon profitieren sechs KMU' s mit über 20 neugeschaffenen Arbeitsplätzen von den günstigen Start-up-Bedingungen, welche das "grow" anbietet. Die betreffenden Unternehmen sind vorwiegend im Bereich Biotechnologie und Informatik tätig und zu einem grossen Teil aus dem Umfeld der Hochschule hervorgegangen.

Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass auch finanzielle Starthilfe immer mehr ein Bedürfnis wird, da es für Jungunternehmen trotz innovativen Ideen schwierig bis unmöglich ist, das erforderliche Startkapital zu beschaffen. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde die Idee geboren, eine Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal zu errichten. Namhafte Beiträge an das Stiftungskapital wurden bereits in Aussicht gestellt. Die Initianten (Stadt Wädenswil, Hochschule Wädenswil, TUWAG Immobilien AG und Standortförderung Zimmerberg-Sihltal) haben indessen beschlossen, dass die Stiftung erst dann definitiv gegründet wird, wenn ein Stiftungskapital von mindestens Fr. 300'000.-- erreicht ist. Längerfristig ist ein Stiftungskapital von Fr. 1 Mio. anzustreben.

1.11.2 Internet

Es hat sich gezeigt, dass das Graphikkonzept des heutigen Internetauftrittes beim Ausbau der Seiten an seine Grenzen stösst. Auch hat sich die Navigation und der Aufbau bzw. die Strukturen als zuwenig benutzerfreundlich erwiesen. Diese Mängel sollen behoben werden: Das Design soll durch einfache und klare Gestaltung grösstmögliche Flexibilität für allfällige Ergänzungen / Erweiterungen gewähren. Die Struktur soll benutzerfreundlicher gestaltet werden, so dass Besucherinnen und Besucher mit möglichst wenigen Mausklicks zu den gewünschten Informationen gelangen können. Nicht zuletzt im Hinblick auf das Behindertengleichstellungsgesetz, welches auf den 1. Januar 2004 getreten ist, wird auf eine behindertengerechte Gestaltung und Benutzerführung gemäss dem Standard des W3C (World Wide Web Consortium) besonderen Wert gelegt. Die bestehenden Inhalte bleiben im Wesentlichen erhalten, sollen indessen eine Aktualisierung und - wo nötig - eine Ergänzung erfahren.

Finanzabteilung



Rückblick

Der Wädenswiler Finanzhaushalt hat sich im 2003 nochmals stark verbessert. Der budgetierte Ausgabenüberschuss von Fr. 2.8 Mio. hat durch den Einnahmenüberschuss von Fr. 7.9 Mio. den Voranschlag um Fr. 10.7 Mio. weit übertroffen. Der hohe kantonale Steuerkraftausgleich von Fr. 3.5 Mio. (Budget Fr. 0.7 Mio.) hat neben den übrigen Steuern (Nachträge aus den Vorjahren, Quellensteuer, Handänderungssteuer, Grundstückgewinnsteuer) wesentliche Mehreinnahmen ergeben. Die einfache Einkommens- und Vermögenssteuer liegt leicht unter dem budgetierten Wert. Dies ist nicht überraschend, da die wirtschaftlichen Umstände nicht gerade ideal waren.

Der gesamte Aufwand in der laufenden Rechnung schliesst mit Fr. 2.8 Mio. schlecht ab. Mehraufwendungen mussten vor allem in folgenden Bereichen zur Kenntnis genommen werden: Schule Fr. 2.2 Mio., Sozialbereich Fr. 0.5 Mio. Die wiederum tiefer als budgetiert ausgefallenen Investitionen erfordern auch einen geringeren Abschreibungsbedarf, welcher mit Fr. - 0.5 Mio. zu Buche steht. Durch den höheren Mittelüberschuss (Cashflow) und die geringeren Investitionen erhöht sich das Nettovermögen von 18.7 auf 28.1 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt für das Jahr 2003 über 228 %, im Mittel der letzten fünf Jahre bei 184%.

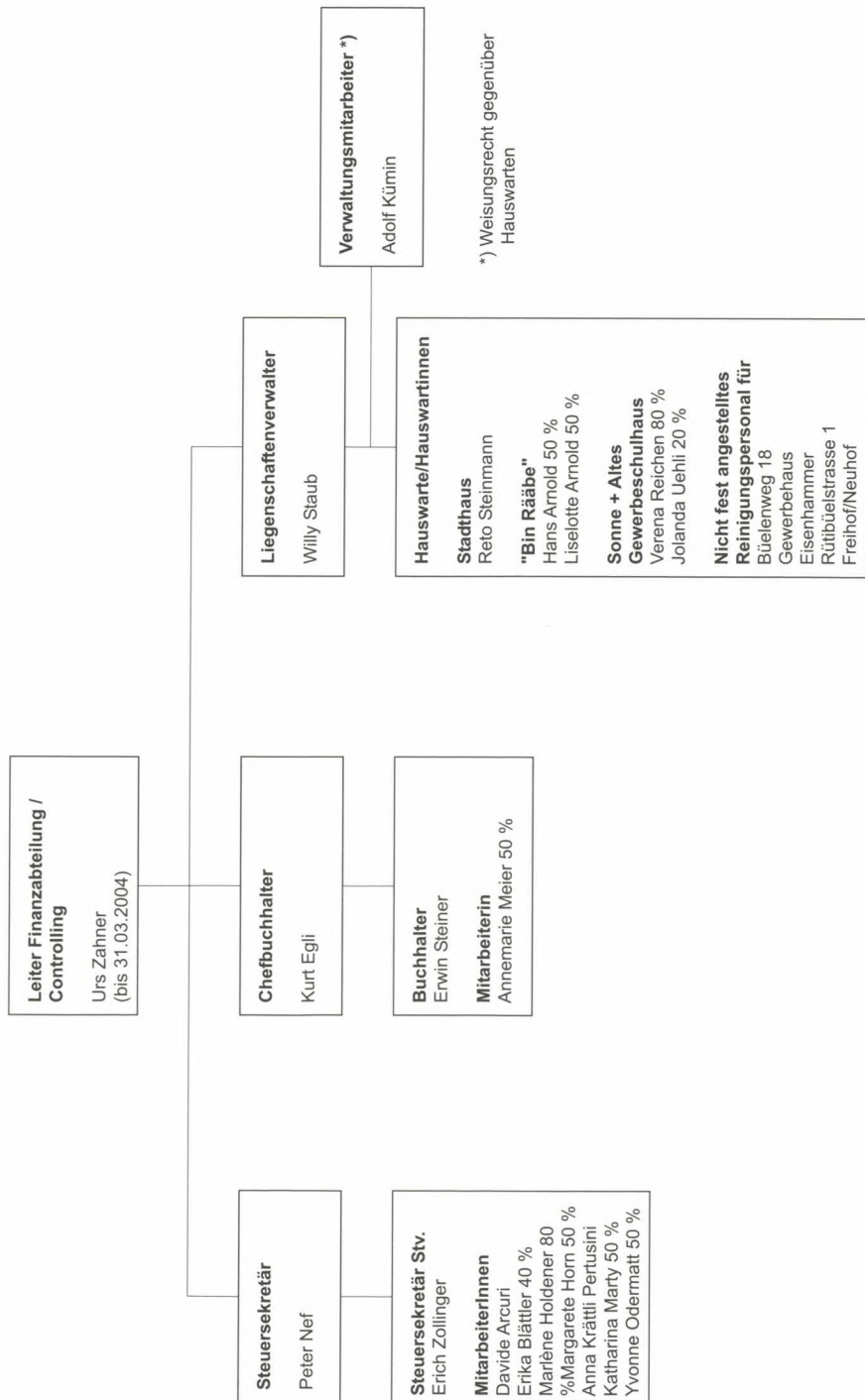
Durch die Liegenschaftenabteilung wurden folgende Projekte umgesetzt: 3. Etappe der Wohnungszusammenlegung Alterssiedlung Bin Rääbe, Einbau einer Wohnung im Gantlokal für die Bedürfnisse der Hochschule, Erweiterung des Weinrebeplatzes Teil Ost. Bei den Landgeschäften konnte der Verkauf der Parzelle Eichweidstrasse 13 abgeschlossen werden. Der Verkauf Mittelort hat sich auf Grund von Reursen weiter auf Beginn 2004 verschoben. Auch der Verkauf der Restparzelle an der Waisenhausstrasse hat sich aus nachbarrechtlichen Gründen etwas verzögert.

Ausblick

Die gestärkte Finanzlage ermöglicht es, die positiven Entscheide des Souveräns wie geplant umzusetzen. Die Aufbruchstimmung darf aber nicht in Euphorie umschwenken, in der jeder Wunsch erfüllt werden kann. Es muss damit gerechnet werden, dass die Folgen der schlechten Wirtschaftslage einerseits bei den Einnahmen (Steuern) und andererseits bei den Ausgaben (z.B. Sozialbereich) Spuren hinterlassen werden. Auch Entscheide wie z.B. die Abschaffung der Handänderungssteuer können nicht ohne weiteres auf der Einnahmenseite verkräftet werden. Letztlich müssen die Aufgaben der öffentlichen Hand erfüllt und die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden.

Paul Rota, Finanz- und Liegenschaftenvorstand

Finanzabteilung



2 Finanzabteilung, Finanzen

2.1 Die Rechnung 2003 auf einen Blick

	Rechnung 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
Gesamtaufwand in Fr. Mio.	124.6	126.0	117.1
Gesamtertrag in Fr. Mio.	132.5	132.7	116.5
Ertrags(+)/Aufwandüberschuss(-) in Fr. Mio.	+ 7.9	+ 6.6	- 0.6
Steuerfuss	95 %	95 %	96 %
Gesamtaufwand* pro Einwohner in Fr.	5'597	5'614	5'198
Gesamtertrag* pro Einwohner in Fr.	6'006	5'957	5'165
- davon Gemeindesteuerertrag pro Einwohner in Fr.	2'716	2'527	2'262
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner in Fr.	864	945	452
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	1'445	955	592

* = ohne interne Verrechnungen

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2003

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7.908 Mio. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von Fr. 10.685 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit Fr. 4.192 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von Fr. 4.481 Mio. ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 9.149 Mio.

	Rechnung 2003 in Fr. 1'000	Budget 2003 in Fr. 1'000	Rechnung 2002 in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss laufende Rechnung	7'908		6'634
Aufwandüberschuss laufende Rechnung		- 2'777	
Ausgabenüberschuss Investitions- rechnung ohne Finanzvermögen	- 7'160	- 11'351	-6'746
Abschreibungen auf Verwaltungs- vermögen	7'828	9'210	7'896
Abschreibung Finanzvermögen	1	0	2'042
Einlage in Spezialfinanzierung	597	524	1'072
Entnahme aus Spezialfinanzierung	- 25	-87	- 75
Finanzierungsüberschuss- / Fehlbetrag	9'149	- 4'481	10'823

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

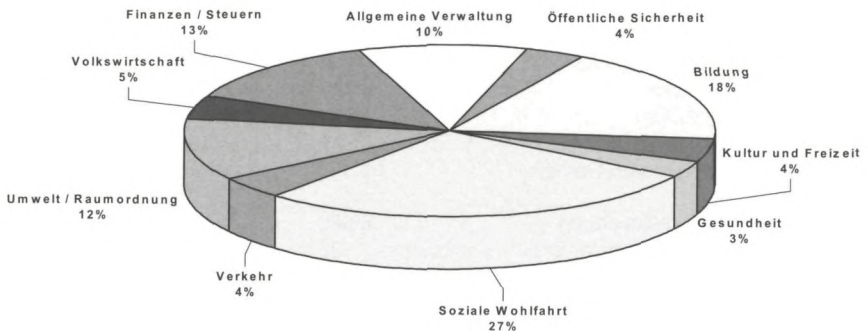
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert.

Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

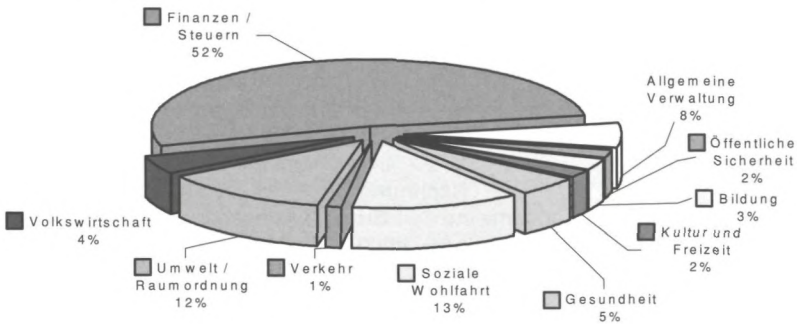
	Rechnung		Budget	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag in Fr. 1'000	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag in Fr. 1'000
Behörden und Allg. Verwaltung	12'744	7'676	12'696	7'547
Rechtsschutz u. Sicherheit	4'437	2'551	4'252	2'049
Bildung	22'588	3'879	20'539	4'067
Kultur und Freizeit	5'489	2'377	5'579	2'468
Gesundheit	4'004	131	3'502	183
Soziale Wohlfahrt	34'249	23'636	30'366	20'020
Verkehr	4'996	1'943	5'076	1'759
Umwelt und Raumordnung	14'483	13'943	16'055	15'426
Volkswirtschaft	5'742	6'120	5'647	5'996
Finanzen und Steuern	15'857	70'241	16'267	57'687
	124'589	132'497	119'979	117'202
Ertragsüberschuss	7'908			
Aufwandüberschuss				2'777
	132'497	132'497	119'979	119'979

Aufwand (funktionale Gliederung)



2 Finanzabteilung, Finanzen

Ertrag (funktionale Gliederung)



2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 2003 in Fr. 1'000	Budget 2003 in Fr. 1'000	Rechnung 2002 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	37'371	36'652	36'066
Sachaufwand	23'917	23'520	25'303
Passivzinsen	3'505	3'402	3'946
Abschreibungen	8'092	9'481	10'176
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	8'180	6'288	6'477
Betriebs- und Defizitbeiträge	27'267	23'461	27'342
Einlagen in Spezialfinanzierungen	597	524	1'072
Interne Verrechnungen	15'660	16'650	15'713
	124'589	119'978	126'095
Ertrag			
Steuern	52'858	43'541	49'634
Regalien u. Konzessionen	484	484	484
Vermögenserträge	4'693	4'330	4'570
Entgelte, Gebühren	41'950	42'145	43'693
Beiträge o. Zweckbindung	4'689	1'159	6'979
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'577	3'718	3'511
Beiträge mit Zweckbindung	8'560	5'086	8'070
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	25	87	75
Interne Verrechnungen	15'660	16'650	15'713
	132'497	117'202	132'729

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt um 3.8 % über dem Voranschlag, jedoch um 1.2 % unter dem Vorjahresergebnis. Der Personalaufwand fiel um 1.96% höher aus als budgetiert, im Bereich "Behörden" sogar um 8 %. Die höheren Entschädigungen für die Gemeinderatsmitglieder waren nicht budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Sachaufwand um 5.5 % reduziert werden. Die "Passivzinsen" lagen um 11 % unter dem Vorjahresniveau. Fremdkapital konnte zurückbezahlt und Neuaufnahmen zu günstigeren Konditionen aufgenommen werden. Die "Abschreibungen" lagen um 20% unter dem Vorjahresniveau, da im Finanzvermögen die Abschreibung des Hotels Engel im Vorjahr stark zu Buche schlug und nicht alle budgetierten Investitionen getätigt werden konnten. Die "Zahlungen an andere Gemeinwesen" (insbesondere Kanton) waren um 30 % höher, da u.a. die Lohnkostenanteile der Lehrkräfte aufgrund eines veränderten Finanzkraftindex um rund Fr. 1 Mio. höher ausfielen als budgetiert. Stark zugenommen hat gegenüber dem Vorjahr auch die gesetzliche wirtschaftliche Sozialhilfe.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 13 % über dem Voranschlag, aber auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. Auffällig ist der sehr hohe Steuerertrag, der sich, wie in der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich, vor allem aus Mehrerträgen aus "Steuern frühere Jahre" und höheren Grundstückgewinnsteuern ergibt. Die Abweichung bei den "Vermögenserträgen" ist auf den Buchgewinn aus dem Verkauf der Parzelle Eichweidstrasse 13 zurückzuführen. Die "Entgelte" (Gebühren, Rückerstattungen) bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Wie im Vorjahr stand Wädenswil mit Fr. 3.5 Mio. ein erheblicher Beitrag aus dem kantonalen Steuerkraftausgleich zu (budgetiert waren Fr. 700'000.--).

2 Finanzabteilung, Finanzen

Über die Entwicklung des Bereiches "Steuern" geben die nachstehenden Aufstellungen Aufschluss:

Ordentliche Steuern (in 1000 Fr.)	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Abweichung
Personalsteuern	384	385	- 1
Steuern frühere Jahre	7'054	1'700	5'354
Aktive Steuerauscheidungen	2'272	700	1'572
Passive Steuerauscheidungen	- 1'163	-800	- 363
Quellensteuer	937	700	237
Pauschale Steueranrechnung	- 48	- 30	- 18
Nach- und Strafsteuern	76	40	36
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'431	1'228	203
Zwischentotal	10'943	3'923	7'020
Steuern Rechnungsjahr	36'499	36'575	- 76
Total	47'442	40'498	6'944
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	5'456	3'000	2'456
Handänderungssteuern	1'317	1'200	1'17
Total	6'773	4'200	2'573

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.3.4 Laufende Rechnung 1999 - 2003

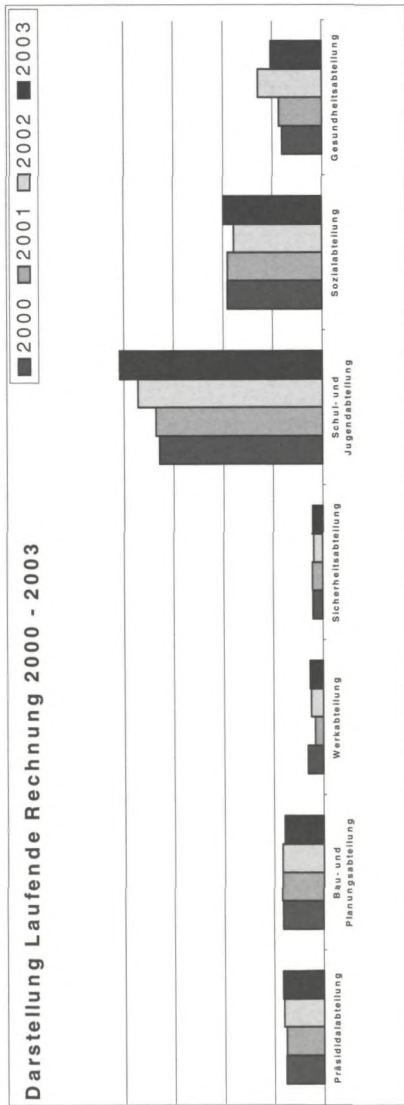
Abteilung	1999		2000		2001		2002		2003	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	4'985	1'229	5'233	1'402	5'345	1'563	5'643	1'611	6'074	1'956
Finanzabteilung: Zinsen	4'711	6'615	4'365	5'730	4'226	6'592	3'775	6'021	3'325	6'027
Ordentliche Steuern	37'698		38'704		36'307		36'706		36'499	
Grundsteuern	35	5'613	38	4'564	41	4'675	49	5'282		6'798
Übrige Steuern	724	3'924	1'026	9'063	817	4'565	1'191	8'968		10'943
Steuerfussausgleich							6'240			4'429
Liegenschaften	5'528	4'911	5'523	5'027	5'638	3'905	5'892	3'948	5'718	4'229
Übriges Finanzabt.	2'876	2'881	2'726	3'176	2'737	3'190	3'381	3'258	3'553	3'837
Bau- und Planungsabt.	1'402	803	1'424	733	1'477	670	11'590	7'150	11'489	7'550
Tiefbauabteilung	8'418	6'517	9'904	6'603	9'730	6'450				
Werkabteilung	15'348	16'128	16'279	17'197	16'111	18'514	17'747	18'793	15'164	16'098
Polizei- und Wehrabt.	2'589	1'508	2'666	1'693	2'921	1'879	2'767	1'871	2'860	1'793
Schul- und Jugendabt.	17'497	3'047	20'244	3'790	20'930	4'130	22'902	4'304	24'886	4'457
Sozialabteilung	20'813	12'790	22'691	13'130	23'332	13'805	25'263	16'380	33'128	23'224
Gesundheits-/Sportabt.	9'407	6'649	10'332	6'279	10'979	6'647	13'730	7'314	6'361	1'232
Total	94'333	110'313	102'451	117'091	104'284	112'892	113'930	127'846	112'558	129'072
Bruttüberschuss	15'980		14'640		8'608		13'916		16'514	
Einfache Staatssteuer	36'600		39'100		37'800		38'637		38'420	
Steuerfuss (Polit. Gde.)	103		99		96		95		95	

2 Finanzabteilung, Finanzen

Entwicklung der laufenden Rechnung 1999 - 2003 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	2000	Vergl. Vorjahr	2001	Vergl. Vorjahr	2002	Vergl. Vorjahr	2003	Vergl. Vorjahr
Präsidialabteilung	3'822'355	1.79 %	3'781'217	- 1.08 %	4'031'776	6.63 %	4'118'725	2.16 %
Bau- und Planungsabteilung	4'076'096	- 0.13 %	4'160'381	2.07 %	4'165'306	0.12 %	3'939'866	- 5.41 %
Werkabteilung	1'571'783	2.85 %	822'708	- 47.66 %	1'228'421	49.31 %	1'309'436	6.60 %
Sicherheitsabteilung	1'026'560	- 1.40 %	1'071'993	4.43 %	895'325	- 16.48 %	1'067'755	19.26 %
Schul- und Jugendabteilung	16'459'200	13.90 %	16'800'321	2.07 %	18'597'188	10.70 %	20'428'764	9.85 %
Sozialabteilung	9'562'229	17.18 %	9'527'609	- 0.36 %	8'882'178	- 6.77 %	9'904'935	11.51 %
Gesundheitsabteilung	4'017'589	38.07 %	4'331'915	7.82 %	6'415'791	48.11 %	5'129'269	- 20.05 %
Ertragsüberschuss	- 5'780'949				- 6'733'889		- 7'907'956	
Aufwandüberschuss			688'518					

Darstellung Laufende Rechnung 2000 - 2003



2 Finanzabteilung, Finanzen

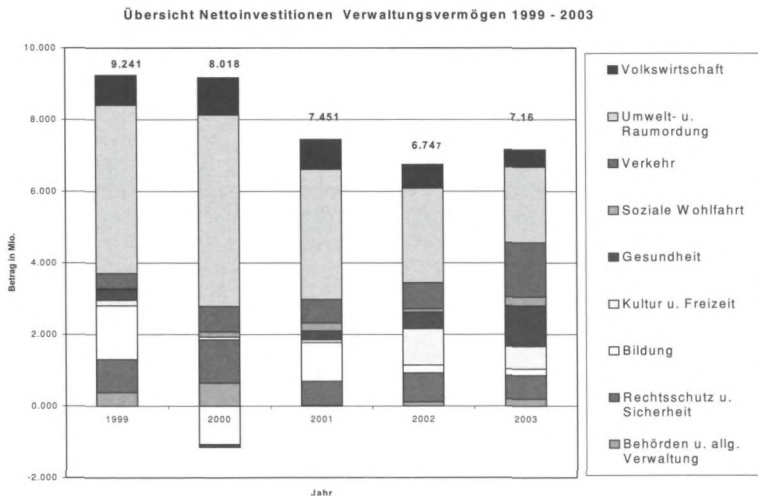
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung 2003		Budget 2003	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	293	100	583	
Öffentliche Sicherheit	665		1'495	
Bildung	182		997	
Kultur und Freizeit	631		955	
Gesundheit	1'131		1'740	
Soziale Wohlfahrt	305	57	150	
Verkehr	1'519		2'780	
Umwelt und Raumordnung	4'234	2'125	3'554	1'974
Volkswirtschaft	548	66	1'071	
Total	9'508	2'348	13'325	1'974
Nettoinvestitionen		7'160		11'351
	9'508	9'508	13'325	13'325

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 4.2 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Investitionen lassen sich Abweichungen vom Budget zur Rechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestanchen nicht so leicht abzuschätzen. Im Bereich "Allgemeine Verwaltung" sind im Freihof die Erweiterung des Zivilstandsamtes abgeschlossen worden. Im Bereich "Bildung" sind die Minderausgaben auf die Oberstufenanlage Fuhr und auf das Schulhaus "Langrüti" zurückzuführen. Bei "Kultur und Freizeit" wurde die Hohle Eich nicht renoviert. Im Bereich "Verkehr" verschieben sich die Ausgaben beim Ausbau der Rütistrasse auf die folgenden Jahre, ferner sind bei verschiedenen kleineren Vorhaben weniger oder gar nichts ausgegeben worden. Im Bereich "Umwelt und Raumordnung" wurde bei der Abwasserbeseitigung mehr investiert, als angenommen. Im Bereich "Volkswirtschaft" ist bei der Gasversorgung weniger investiert worden.

2 Finanzabteilung, Finanzen



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um Fr. 4.1 Mio. zugenommen. Der Anstieg des Finanzvermögens von Fr. 4.8 Mio. ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Zunahme der flüssigen Mittel um Fr. 11.7 Mio.
- Abnahme der Guthaben um Fr. 2.0 Mio. (tiefere Kontokorrent- und Debitorenguthaben, sowie Zunahme der Steuerausstände).
- Abnahme der Anlagen von Fr. 0.4 Mio. betreffen vor allem den Verkauf der Parzelle Eichweidstrasse 13.
- Die Transitorische Aktiven und das Verbindungskonto alte/neue Rechnung nahmen um Fr. 4.5 Mio. ab.

Die Abschreibungen übertrafen die Nettoinvestitionen, weshalb das Verwaltungsvermögen um Fr. 0.7 Mio. abnahm.

Die Passivseite zeigt eine Abnahme des Fremdkapitals um Fr. 1.9 Mio.. Dies ist auf die Zunahme der laufenden Verpflichtungen (Fr. 4.6 Mio.) und andererseits auf die Abnahme der Mittel- und langfristigen Schulden (Fr. 5.3 Mio.), den Verpflichtungen für Sonderrechnungen (Fr. 0.1 Mio.) sowie einer Zunahme der Transitorischen Passiven (Fr. 1.1 Mio.) zurückzuführen. Die Verrechnungen nahmen um Fr. 1.8 Mio. ab und die Spezialfinanzierungskonten um Fr. 0.6 Mio. zu. Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung (Fr. 7.9 Mio.) auf Fr. 56.2 Mio. vergrößert.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 9.4 Mio. auf Fr. 28.1 Mio. erhöht.

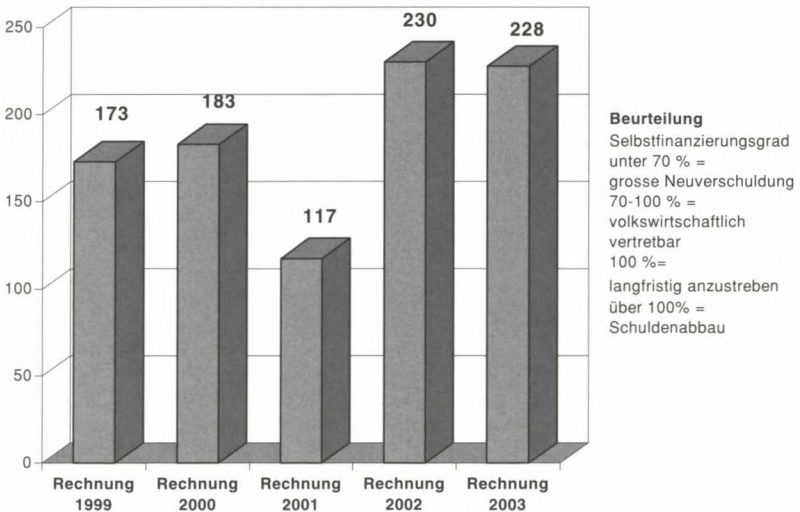
2 Finanzabteilung, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003
Ergebnis laufende Rechnung + Abschreibungen	5'652'579	5'780'948	-658'518	6'634'188	7'907'957
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	9'326'713	8'844'467	8'232'872	7'896'438	7'828'459
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'620'439	607'800	1'173'227	1'072'148	596'656
	621'673	567'358	0	74'932	24'568
Cashflow	15'978'058	14'665'857	8'747'581	15'527'842	16'308'504
Nettoinvestitionen VV	9'240'960	8'017'816	7'450'608	6'746'796	7'159'893
Total Nettoinvestitionen	9'240'960	8'017'816	7'450'608	6'746'796	7'159'893
Selbstfinanzierungsgrad in %	173	183	117	230	228

Selbstfinanzierungsgrad



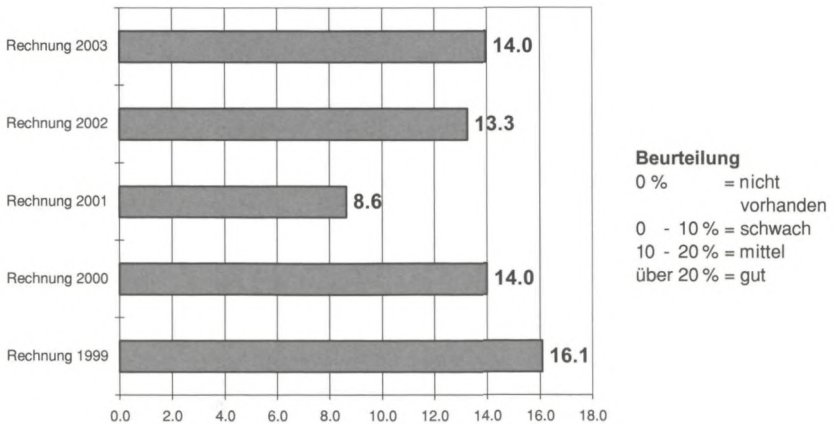
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, um so geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003
Ergebnis laufende Rechnung	5'652'579	5'780'948	-658'518	6'634'188	7'907'957
+ Abschreibungen VV	9'326'713	8'844'467	8'232'872	7'896'438	7'828'459
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'620'439	607'800	1'173'227	1'072'148	596'656
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	621'673	567'358	0	74'932	24'568
Selbstfinanzierung	15'978'058	14'665'857	8'747'581	15'527'842	16'308'504
Ertrag (ohne int. Verrechnungen)	99'336'537	104'763'705	101'182'502	117'016'210	116'836'429
Nettoertrag	99'336'537	104'763'705	101'182'502	117'016'210	116'836'429
Selbstfinanzierungsanteil in %	16.1	14.0	8.6	13.3	14.0

Selbstfinanzierungsanteil

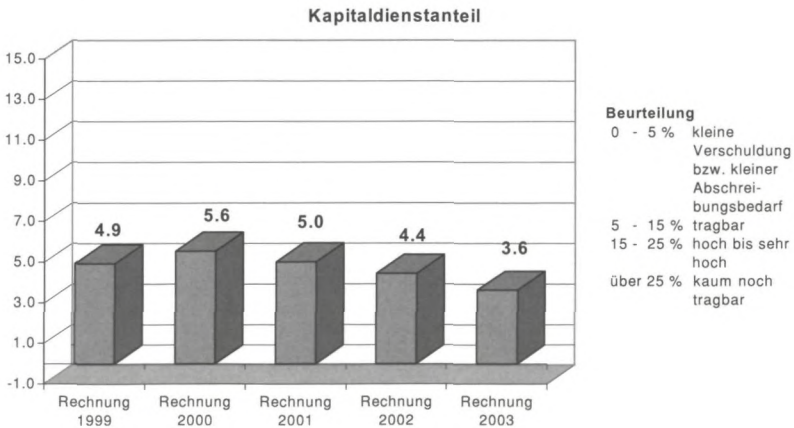


Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Kapitaldienstanteil

	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003
Passivzinsen	4'795'641	4'470'581	4'421'138	3'946'167	3'505'465
+ Ordentl. Abschreibungen VV	4'679'946	4'588'880	4'399'529	4'288'402	4'199'177
- Vermögensertrag	-6'068'567	-4'199'629	-4'533'305	-4'570'208	-4'692'695
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'508'381	965'368	801'226	1'539'123	1'236'926
Kapitaldienst	4'915'401	5'825'200	5'088'588	5'203'484	4'248'873
Nettoertrag (ohne int. Verrechnungen)	99'336'573	104'763'705	101'182'502	117'016'208	116'836'429
Kapitaldienstanteil in %	4.9	5.6	5.0	4.4	3.6



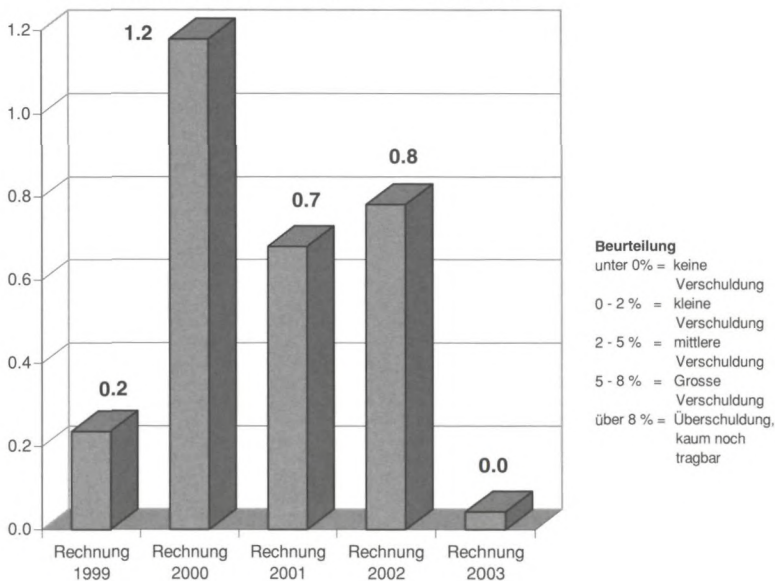
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003
Passivzinsen	4'795'641	4'470'581	4'421'138	3'946'167	3'505'465
- Vermögensertrag	-6'068'567	-4'199'629	-4'533'305	-4'570'208	-4'692'695
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'508'381	965'368	801'226	1'539'123	1'236'926
Zinsbelastung	235'455	1'236'320	689'059	915'082	49'696
Nettoertrag	99'336'573	104'763'705	101'182'502	117'016'211	116'836'429
Zinsbelastungsanteil in %	0.2	1.2	0.7	0.8	0.0

Gemeinde Wädenswil Zinsbelastungsanteil



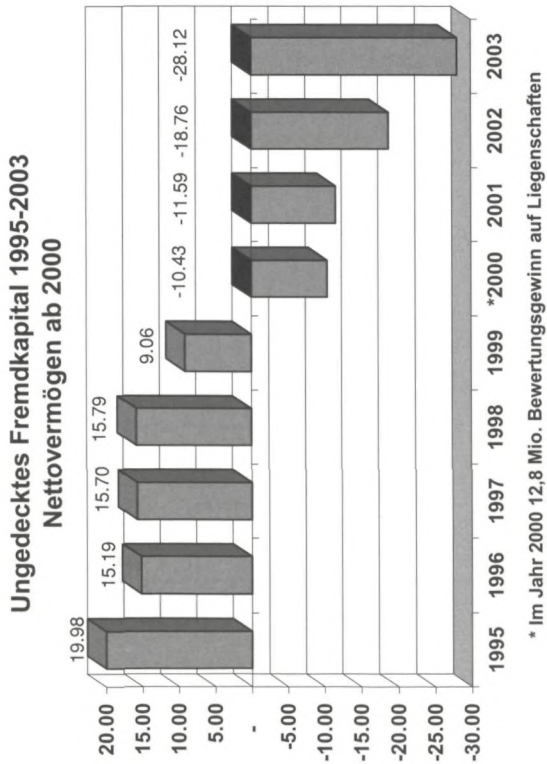
Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl gibt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schulddienst wieder. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz erkannt.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Bilanzentwicklung 1999 - 2003 (in Fr. 1'000)

	1999	2000	2001	2002	2003
AKTIVEN					
(1) Finanzvermögen	108'444	117'251	120'926	122'251	127'049
(2) Verwaltungsvermögen	37'368	36'542	35'759	34'709	33'941
Spezialfinanzierungen	17	6	6	0	0
Total	145'829	153'799	156'691	156'960	160'990
PASSIVEN					
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	117'504	106'812	109'329	103'486	98'930
(4) Eigenkapital	23'706	42'363	41'705	48'439	56'246
Spezialfinanzierungen	4'619	4'624	5'657	5'035	5'814
Total	145'829	153'799	156'691	156'960	160'990
Ungedecktes FK / - Vermögen = (3) - (1)	9'060	-10'439	-11'597	-18'765	-28'119
Einwohner Ende Jahr	19'410	19'480	19'591	19'642	19'461
Einfache Staatssteuer	36'600	39'100	37'800	38'637	38'420
Ungedecktes Fremdkapital bzw. Vermögen pro Einwohner in Fr.	467	-536	-592	-955	-1'445

2 Finanzabteilung, Finanzen



2 Finanzabteilung, Finanzen

Preise, Gebühren und Abgaben / 5-Jahres-Entwicklung (Auswahl)

Abteilung	Abgabenart	1999	2000	2001	2002	2003	%-Relation
							99/03
Einwohnerkontrolle	Anmeldungen	20	20	20	20	20	100.00
	ID Erwachsene	35	35	35	35	65	185.71
	ID Kind	25	25	25	25	30	120.00
	Passempfehlung	20	20	20	30	120	600.00
	Adressauskunft	10	10	10	10	10-30	bis 300
	Giftschein	5	5	5	5	5	100.00
Betriebsamt	Betriebsauskunft	17	17	17	17	17	100.00
	Altersheim Frohmatt	98	98	98	98	98	100.00
	1-er Zimmer / Tag und Person	86	86	86	86	86	100.00
	2-er Zimmer / Tag	60	85	95	112	112	186.67
	Zuschlag mittl. Pflege / Tag und Person *)	1	1	1	1	1	100.00
	Einkommenszuschlag	221	221	225	245	245	110.86
Krankenheim Frohmatt	Grundtaxe pro Person und Tag, allg. ,Abt.	2.3	2.5	2.5	2.5	2.5	108.70
	Abwasser pro m3	100	100	100	100	100	100.00
	Rauchgaskontrolle	50	50	50	50	50	100.00
	Schutzraumkontrolle (bis 50 Plätze)	5	5	5	5	5	100.00
	Benützung öff. Grund pro m ² und Monat	50	50	50	50	50	100.00
	Heizungserneuerungen	68.25	68.25	68.25	83.95	83.95	123.00
Polizei und Gesundheit	Katasterkopie (A4)	60	60	60	60	60	100.00
	Baupublikation	50	50	50	50	50	100.00
	Waffenwerbsschein (Maximum)	35	35	35	35	35	100.00
	Verlängerung Polizeistunde bis 2 Uhr	30	30	30	30	30	100.00
	Nachparkieren, monatlich (NAPA-Vo)	1	1	1	1	1	100.00
	Parkgebühren pro Std.	100	100	100	100	100	100.00
Hundeabgabe (max. wären 150.-- möglich)	40	50	50	50	50	125.00	
	Hallenbad Erwachsenenabo						

2 Finanzabteilung, Finanzen

Abteilung	Abgabenart	1999	2000	2001	2002	2003	%-Relation
		99/03					
Polizei und Gesundheit	Hallenbad Kinderabo	20	20	20	20	20	100.00
	Hallenbad Erwachsene Einzeleintritt	5	6	6	6	6	120.00
	Strandbad Einzeleintritt	3	3	3	3	3	100.00
	Strandbad Abo	25	25	25	25	25	100.00
	Saisonabonnement Strandbad / Erwachsene	40	40	40	40	40	100.00
	Hallenbad Kinder Einzeleintritt	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00
	Signalisation Std./ and. Dienste der Stapo für Dritte	75	90	90	90	90	120.00
	Steuerauskunft pro Jahr und Person	40	40	40	40	40	100.00
	Wasserpreis pro m3	1.6	1.6	1.6	1.8	1.8	112.50
	Heizgas HU pro kWh	0.027	0.037	0.045	0.036	0.036	133.33
Steuerabteilung	Abfallwirtschaft 2-Zimmer-Whg pro Jahr	111.9	111.9	111.9	111.9	89.5	79.98
	Abfallwirtschaft 3-Zimmer-Whg pro Jahr	139.9	139.9	139.9	139.9	111.9	79.99
	Abfallwirtschaft 4-Zimmer-Whg pro Jahr	167.85	167.85	167.85	167.85	134.3	80.01
	Abfallwirtschaft 5-Zimmer-Whg pro Jahr	195.85	195.85	195.85	195.85	156.65	79.98
	Abfallsäcke 17l pro Stück	1.7	1.7	1.7	1.7	1.6	94.12
Zivilstandsamt	Abfallsäcke 35l pro Stück	2.7	2.7	2.7	2.7	2.5	92.59
	Abfallsäcke 60l pro Stück	4.2	4.2	4.2	4.2	3.9	92.86
	Abfallsäcke 110l pro Stück	7.2	7.2	7.2	7.2	6.8	94.44
	Geburtsschein	12	25	25	25	25	208.33
	Eheschein	15	25	25	25	25	166.67
Personenstandsausweis	15	25	25	25	25	166.67	
Ehefähigkeitszeugnis für Schweizer	20	50	50	50	50	250.00	

*) ab 01.11.2001 95.-- vorher 85.--

Durchschnittliche Entwicklung der Kausalabgaben 1999 / 2003

146.96

2 Finanzabteilung, Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2003	2002	2001
Bruttoertrag(Abschluss per 09.01.2004)	87'264'871.--		
(Abschluss per 09.01.2003)		88'964'640.--	
(Abschluss per 10.01.2002)			87'703'841.--
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	216 %	219 %	220 %
Einfache Staatssteuer definitiv	38'420'375.--	38'638'110.--	37'819'627.--
Steuerrestanzen laufendes Jahr	10'916'880.--	11'148'589.16	12'353'463.--
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	634'005.--	545'437.--	603'950.--
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	40'177.--	12'843.--	26'685.--

2.7.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens (Grafik siehe hinten)

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1994	34'600'000	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1,63 %
1998	33'600'000	33'578'600	- 0,07 %	33'578'600	---
1999	32'300'000	36'600'200	+ 13,31 %	36'600'200	---
2000	34'700'000	39'095'000	+ 12.66 %	39'095'000	---
2001	37'500'000	37'819'000	+ 0.85 %	37'819'000	---
2002	38'600'000	38'638'100	+ 0.10 %	38'638'100	---
2003	38'500'000	38'420'400	- 0.21 %	38'420'400	---
2004	37'500'000				

Ab 1998 wird nur noch ein Jahresabschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen provisorischen und dem definitiven Abschluss (Mehrertrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanzabteilung, Steuern

2.7.3 Steuerfaktoren

	2003 definitiver Abschluss Fr.	%	2002 definitiver Abschluss Fr.	%	2001 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	637'042'300	96.91	630'339'200	96.95	615'095'500	96.75
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	20'310'500	3.09	19'829'000	3.05	20'619'300	3.25
Total	657'352'800	100	650'168'200	100	635'714'800	100
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	2'770'376'000	82.39	2'832'537'700	87.17	2'828'640'600	87.53
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	592'260'000	17.61	417'267'000	12.83	402'917'000	12.47
Total	3'362'636'000	100	3'249'804'700	100	3'231'557'600	100

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuer- pflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraft- ausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraft- ausgleich
1993	11'305	1'943.--		2'538.--	23.45	
1994	11'404	2'001.--		2'645.--	24.35	
1995	11'374	1'983.--		2'629.--	24.58	
1996	11'631	1'915.--	1'916.--*	2'616.--	26.79	26.75
1997	11'569	1'861.--	1'866.--**	2'523.--	26.23	26.04
1998	11'348	1'939.--		2'615.--	25.86	
1999	11'646	2'038.--		2'649.--	23.07	
2000	11'950	2'384.--		2'844.--	16.18	
2001	12'060	2'116.--	2'387.--***	2'911.--	27.32	18.00
2002	12'175	2'372.--	2'540.--****	3'097.--	23.41	17.99
2003	12'309	(noch nicht bekannt)				

* inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

*** inkl. Fr. 271.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

**** inkl. Fr. 168.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2 Finanzabteilung, Steuern

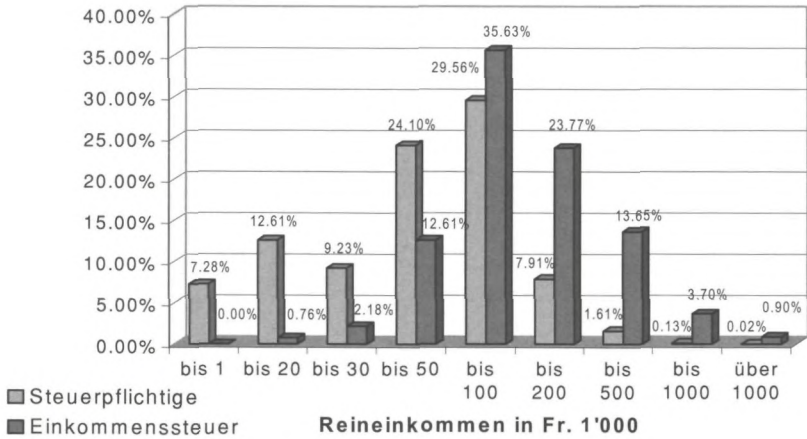
2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	896	7.28	---	---
bis	20'000	1'552	12.61	263'988.--	0.76
bis	30'000	1'136	9.23	753'953.--	2.18
bis	50'000	2'966	24.10	4'357'453.--	12.61
bis	100'000	3'639	29.56	12'309'198.--	35.63
bis	200'000	974	7.91	8'211'166.--	23.77
bis	500'000	198	1.61	4'714'395.--	13.65
bis	1'000'000	16	0.13	1'274'306.--	3.70
über	1'000'000	2	0.02	311'920.--	0.90
sekundär Steuerpflichtige		253	2.06	401'897.--	1.16
Kapitalabfindungen		200	1.63	447'765.--	1.30
Juristische Personen		477	3.88	1'499'538.--	4.34
Total Steuerpflichtige		12'309	100	34'545'579.--	100

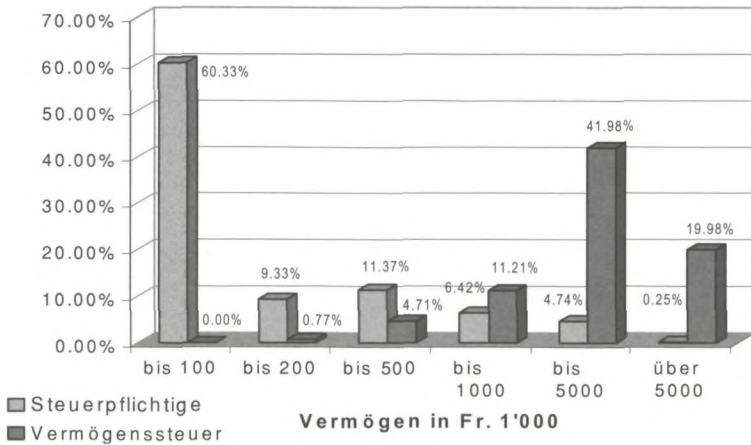
Vermögensstufen		Anzahl	%	Einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	7'426	60.33	---	---
bis	200'000	1'148	9.33	30'056.--	0.77
bis	500'000	1'400	11.37	182'375.--	4.71
bis	1'000'000	790	6.42	434'316.--	11.21
bis	5'000'000	584	4.74	1'626'725.--	41.98
über	5'000'000	31	0.25	774'008.--	19.98
sekundär Steuerpflichtige		253	2.06	136'819.--	3.53
Kapitalabfindungen		200	1.63	---	---
Juristische Personen		477	3.88	690'497.--	17.82
Total Steuerpflichtige		12'309	100	3'874'796.--	100
Total einfache Staatssteuer				38'420'375.--	

2 Finanzabteilung, Steuern

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2003



Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2003



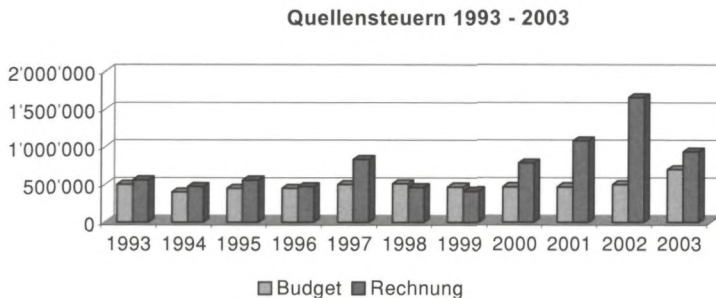
2 Finanzabteilung, Steuern

2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2003 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 937'201.00

2002: Fr.1'655'827.00

2001: Fr.1'081'986.00



2.7.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	2003	2002	2001
Aktive Ausscheidungen	228	158	144
Passive Ausscheidungen	136	143	83

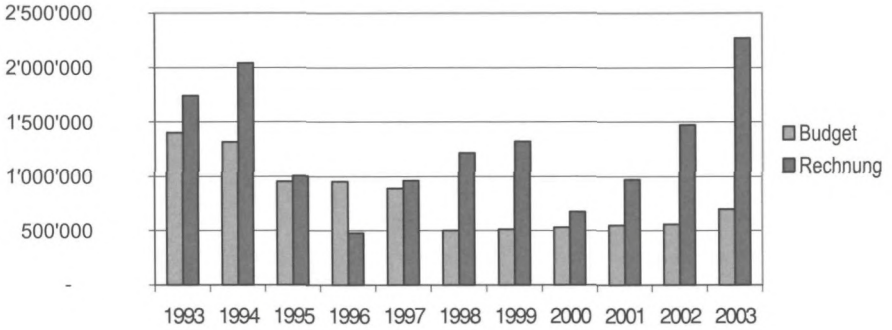
Nettoverlust 2001 des Politischen Gutes Fr. 329'922.05

Nettoertrag 2002 des Politischen Gutes Fr. 375'688.40

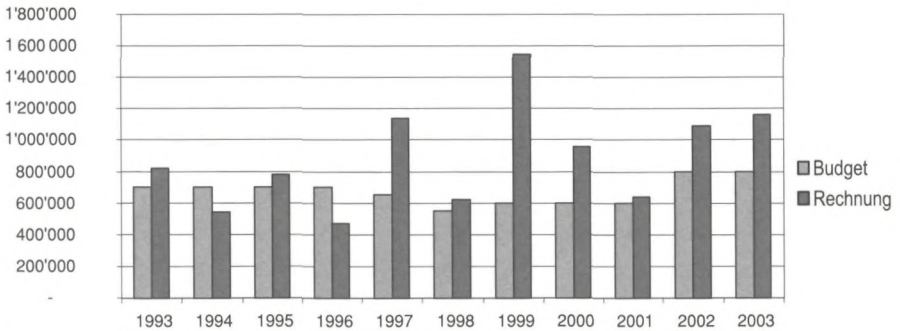
Nettoertrag 2003 des Politischen Gutes Fr. 1'109'319.20

2 Finanzabteilung, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 763'794.00 Zinsen belastet werden.

2002: Fr. 745'632.00

2001: Fr. 567'453.00

Es wurden insgesamt Fr. 372'429.00 Vergütungszinsen ausbezahlt.

2002: Fr. 325'595.00

2001: Fr. 317'503.00

Im Jahre 2003 wurden 12 Nach- und Strafsteuerverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 75'718.35 für das Politische Gut ergab.

2002: 7 Verfahren Fr. 14'619.00

2001: 7 Verfahren Fr. 81'192.05

2 Finanzabteilung, Steuern

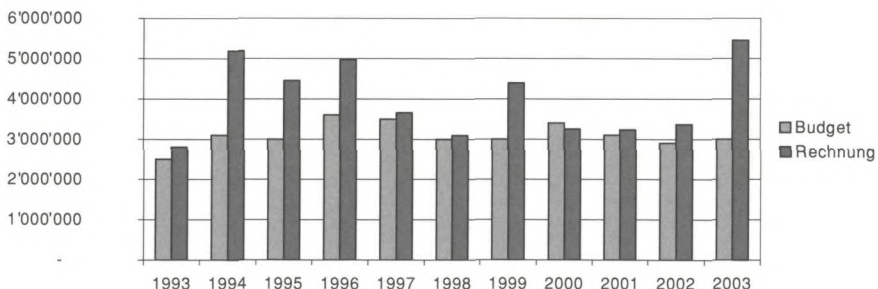
2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstücksgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen insgesamt 202 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstücksgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 5'456'089.50.

2002: Fr. 3'359'278.50

2001: Fr. 3'233'692.00



2.8.2 Handänderungen

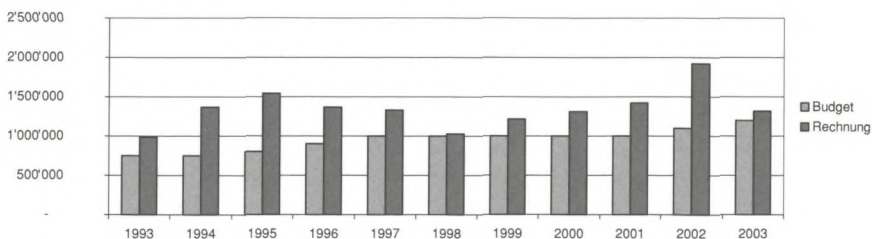
Im Jahre 2003 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 201 Handänderungen, wovon 125 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 41'664.25 erreichte der Nettoeingang einen Betrag von Fr. 1'317'390.25.

2002: Fr. 1'921'397.90 209 Geschäfte

2001: Fr. 1'421'474.30 218 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanzabteilung, Steuern

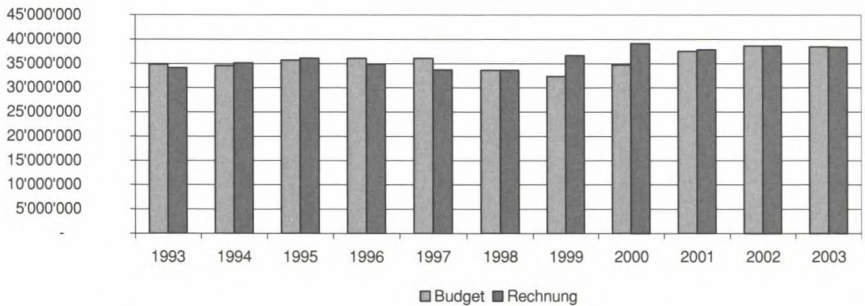
2.9 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 159 Todesfälle.

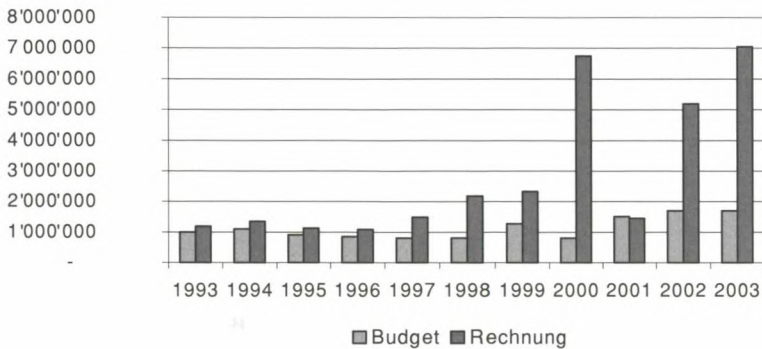
2002: 130 Todesfälle

2001: 151 Todesfälle

Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



2 Finanzabteilung, Liegenschaften

2.10 Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

Adlerberg

Die Jugendorganisation Cevi hatte die ganze Liegenschaft gemietet. Wegen Problemen bei der Vermietung der beiden Wohnungen mit entsprechend finanziellen Belastungen wurde mit dem Cevi im gegenseitigen Einvernehmen ein neuer Mietvertrag für die Jugendräume abgeschlossen. Die Wohnungen werden neu durch die Liegenschaftenverwaltung vermietet.

Alte Landstrasse 80, Asylbewerberunterkunft

Der ausgetretene, unebene Steinplattenboden des Eingangsbereichs musste erneuert werden, das Treppenhaus wurde durch Asylbewerber neu gestrichen. In einer Küche wurde neu ein Dampfabzug installiert.

Bin Rääbe, Alterssiedlung

Es wurden in einer dritten Etappe zehn Einzimmer- zu fünf grosszügigen Zweizimmer-Wohnungen zusammengelegt und Mitte Dezember termingerecht durch die neuen Mieter bezogen.

Etzelstrasse 6, Kinderkrippe

Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist gross und die Warteliste entsprechend lang. Durch Umbauten in der Kinderkrippe wurde der vorhandene Raum besser ausgenutzt, sodass rund zehn Kinder mehr aufgenommen werden können.

Freihof, Stadthaus

Zufolge der Zusammenlegung der Gemeindezivilstandsämter Wädenswil, Richterswil, Schönenberg und Hütten zum Zivilstandskreis Wädenswil mussten zusätzliche Räume verfügbar gemacht werden. Anfangs Berichtsjahr wurde die ganze Sozialabteilung vom Erdgeschoss in den 2. Stock umplatziert, sodass dem Zivilstandsamt im Erdgeschoss zusätzliche Räume überlassen werden konnten.

Dem Gemeinderat liegt die Weisung für die Sanierung des Stadthauses Freihof sowie einen Annexbau mit Kostenfolge von 14,25 Mio. Franken vor. Ende März verlangte die Spezialkommission "Verwaltungszentrum Freihof" eine Variante ohne Annexbau. Bis Ende Berichtsjahr konnten die Unterlagen für die Variante "Freihof light" aufbereitet werden, sodass der Spezialkommission Anfang 2004 ein Zusatzbericht zugeleitet werden kann.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Gewerbehau, Schönenbergstrasse 3

Im Zuge einer Mieterkündigung wurden die Räume im 1. Obergeschoss auf das Schuljahr 2003/04 zusätzlich der Schul- und Jugendabteilung für die Kleingruppenschule zur Verfügung gestellt. Die Kleingruppenschule belegt nun das ganze Hochparterre, etwas mehr als die Hälfte des 1. Obergeschosses und zwei Räume im 2. Obergeschoss.

Hallenbadbetriebe

Die Buffetanlage des Restaurants war schadhaft; die eingebaute Kühlung ungenügend. Die eingebauten Kühlmöbel waren irreparabel verzogen, sodass sich grosse Mengen Kondenswasser bildeten. Die Buffetanlage musste teilweise ersetzt werden.

Hoffnungsweg 5

Im Zuge von Leitungserneuerungen wurde die schadhafte Gas-Hauszuleitung ersetzt.

Hohle Eich

Am 02.12.2002 ist eine Weisung über die Neukonzeption des Ortsmuseums Hohle Eich zur Überarbeitung an den Stadtrat zurückgewiesen worden. Daran wurde Ende Berichtsjahr noch gearbeitet. Die Liegenschaft steht seit dem Auszug des bisherigen Kustos Ende Mai 2002 leer.

Jugendheim ehem., Internat

Der Holzboden der grossen Veranda Süd wurde ersetzt.

Jugendheim ehem., Oekonomiegebäude

Im Oekonomiegebäude Waisenhausstrasse 18 wird im Obergeschoss eine Wohnung eingebaut, während im Erdgeschoss Praktikantenzimmer entstehen sollen. Mit den Bauarbeiten ist im Herbst begonnen worden. Mieterin wird die Hochschule Wädenswil sein.

Neuhof, Florhofstrasse 3

Das schmiedeeiserne Geländer links und rechts des Hauseinganges wurde saniert.

Oberstufenschulanlagen

Sämtliche Unterhaltsarbeiten in den Schulhäusern sind durch die Oberstufe direkt ausgeführt bzw. finanziert worden.

Am 30. November 2003 stimmten die Stimmberechtigten einem Kredit von 8,1 Mio. Franken für Um- und Erweiterungsbauten im Schulzentrum Fuhr zu. Die Vorbereitung wurde unverzüglich an die Hand genommen; die Bauarbeiten beginnen im Sommer 2004.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Rebbergstrasse 1, acht Alterswohnungen

Im Zuge eines Wohnungswechsels wurde eine Küche erneuert.

Rütibüelstrasse 1

Der Personenaufzug wurde mit einem Notfangsystem nachgerüstet (aus Sicherheitsgründen, bisher erst empfohlen).

Seestrasse 61 / 63

Für die mobile Werkstatt wurde in der Seestrasse 63 neu ein Büro eingerichtet und das Büro des Cafés Barriere in der Seestrasse 61 (bisher gemeinsam genutzt) wurde renoviert. Die Arbeiten führte die mobile Werkstatt aus, mit Kostenbeteiligung der Stadt.

Tobelrai, Alterssiedlung

In den Nasszellen der Alterssiedlung Tobelrai wurden zusätzliche Leuchten montiert um die unbefriedigenden Belichtungsverhältnisse zu verbessern. Sämtliche Abstellhähnen der Wasserzuleitung in den Wohnungen wurden ersetzt.

Weinrebeareal (Bahnweg 21 / 23, Seestrasse 140)

Auf dem östlichen Teil des Weinrebeareals, wo die "Laubsägelihäuser" gestanden hatten, wurde ein eigenständiger Parkplatz mit separater Parkuhr erstellt und im August in Betrieb genommen.

Der westliche Teil wurde gekündigt und im Herbst geräumt (Occasions-Autoausstellung). Anfang 2004 beginnen die Bauarbeiten für die Erweiterung des Weinrebeplatzes mit Einfahrt am bisherigen Ort und Ausfahrt in die Seestrasse im westlichen Teil.

Zopfweg 1

Im Zuge von Leitungsarbeiten im öffentlichen Strassengebiet wurde die alte Wasserzuleitung zum Haus erneuert.

Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

Appital

Im Appital, zwischen dem Winterbergholz und der Einfamilienhaussiedlung Fluebrigstrasse, wurde eine Parzelle mit Wiesland, Wald und öffentlichem Fussweg gekauft.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Brunnenhof / Mittelort

Die Nachbarbeschwerden gegen die geplante Ueberbauung im Mittelort, zwischen der Johannes-Hirt- und der General-Werdmüller-Strasse, sind durch das Bundesgericht abgewiesen worden. Der Verkauf ist mit dem Vollzug der Mutationen im Dezember vorbereitet worden; die Eigentumsübertragung der ersten 30 von 31 Wohneinheiten ist für Mitte Januar 2004 terminiert.

Ein Landstreifen seeseits der Johannes-Hirt-Strasse ist erfasst vom amtlichen Quartierplan Nr. 12 Mittelort. Wegen Rekursen verzögert sich dessen Festsetzung.

Eichweidstrasse

Im April ist die Restparzelle Eichweidstrasse 13 verkauft worden. Wegen eines Nachbarrekurses konnte die Käuferschaft erst kurz vor Jahresende mit dem Bau eines Doppeleinfamilienhauses beginnen.

Weitere Land- und Liegenschaftengeschäfte

Der Garten des ehemaligen Jugendheims soll verkauft werden. Rechtliche Abklärungen zufolge Forderungen einer Anstösserin aus alten Verträgen wurden nötig und haben das Geschäft massgeblich verzögert. Der Kaufvertrag mit einem Kaufinteressenten sollte Anfang 2004 öffentlich beurkundet werden können.

Bau- und Planungsabteilung



Rückblick

Die Bau- und Planungsabteilung ist ein städtischer Dienstleistungsbetrieb mit verschiedensten Aufgabenbereichen: Da ist der Einfamilienhausbesitzer, der mündlich die Anfrage stellt, ob er in seinem Garten einen zusätzlichen Parkplatz erstellen darf. Eine Unternehmergruppe möchte die planerischen Grundlagen für eine Grossüberbauung abklären. Besorgte Eltern kommen auf die Bau- und Planungsabteilung, weil sie Massnahmen zur verbesserten Verkehrssicherheit ihrer Schulkinder möchten. Der Rentner, der das vereiste Trottoir fürchtet, wendet sich genau so an uns wie der Gewerbetreibende, der aufgrund wirtschaftlicher Veränderungen eine schnelle Umnutzungsbewilligung braucht. Der Kirchgänger will am Sonntag Morgen saubere Strassen und Quartierbewohner möchten eine bessere Beleuchtung in ihrer Strasse. Diese Liste könnte beliebig verlängert werden. Ziel muss es für unser Amt sein, kompetent, rechtsverbindlich und bürgernah auf all diese verschiedenen Fragen Auskunft geben zu können, Bewilligungen zu erteilen, Hilfe zu stellen und Probleme anzupacken.

Für mich als Abteilungsvorsteher ist es erklärte Absicht, diese hohen Zielvorstellungen zu erreichen. Seit letztem Herbst wird jeder Baubewilligung ein Fragebogen über die Kundenzufriedenheit im Zusammenhang mit dem Baubewilligungsverfahren mitgeschickt, in der Hoffnung auf rege Rückmeldungen. So können die Baubewilligungsverfahren weiter verbessert und optimiert werden.

Ausblick

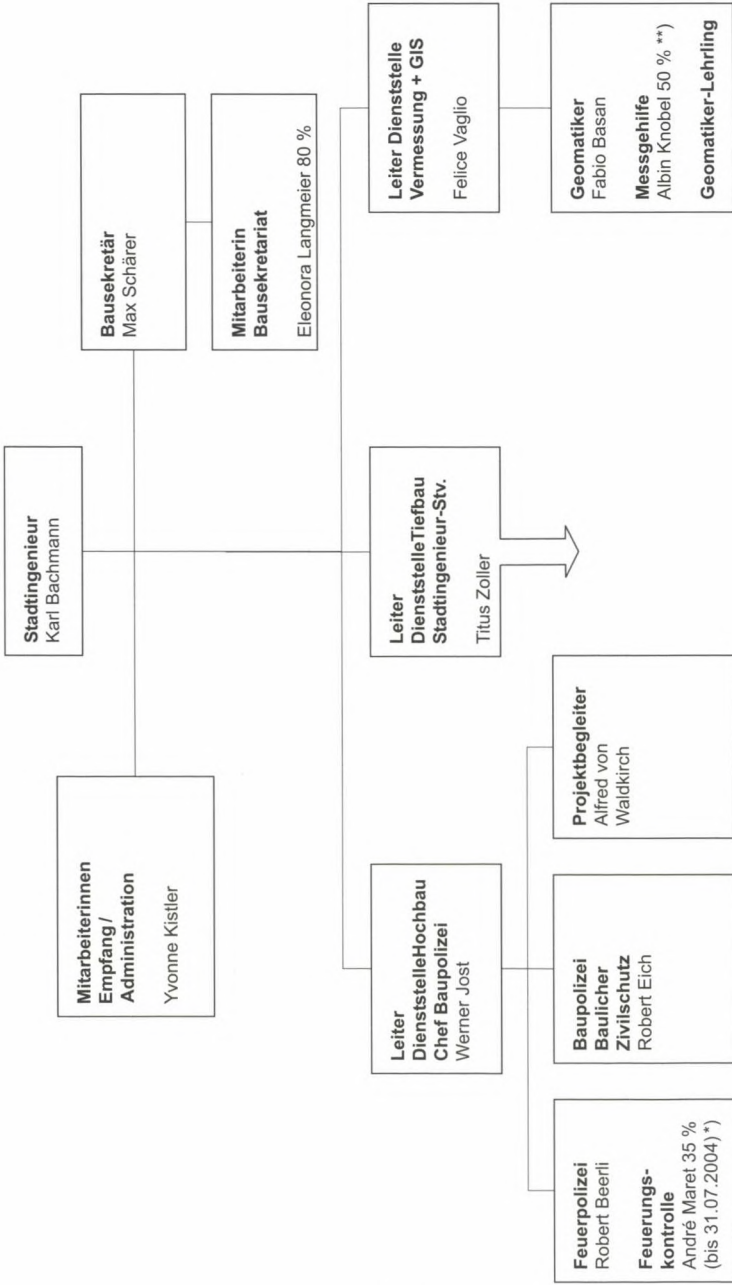
Ein kurzer Ausblick zeigt auf, dass die Bautätigkeit in unserer Stadt zunimmt. Ein untrügerischer Beweis dafür sind die Anzahl Baukräne innerhalb des Siedlungsgebietes. Zur Zeit sind 300 - 400 Wohnungen im Bau oder in Planung. In absehbarer Zeit wird auch die kommunale Richtplanung der parlamentarischen Diskussion zugeführt.

Das Projekt für den - vom Kanton verlangten - weiteren Ausbau der Kläranlage, wird vorangetrieben.

Dem Projekt "Wädensville" kommt von Seiten der Bau- und Planungsabteilung nach wie vor eine hohe Priorität zu. Die weitere Umsetzung desselben erfordert viel Planungs- und Verhandlungsarbeit. Dies läuft natürlich alles hinter den Kulissen ab und sieht für Aussenstehende wohl so aus, als sei das Projekt zum Stillstand gekommen. Ich bin aber überzeugt, dass wir im Jahre 2004 weitere wichtige Schritte zugunsten unseres Stadtzentrums machen können.

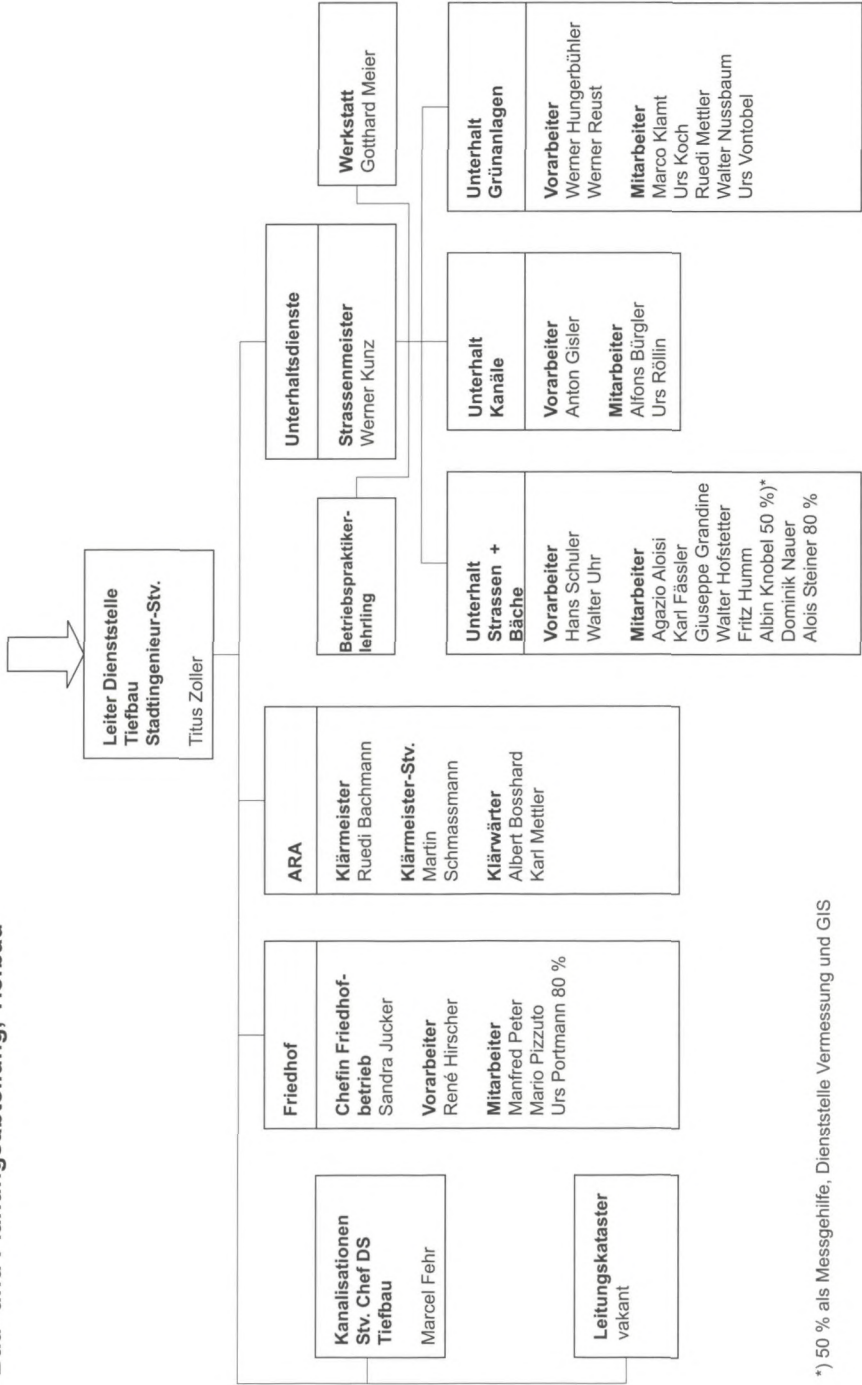
Ernst Stocker, Bau- und Planungsvorstand

Bau- und Planungsabteilung, Hochbau



*) 65 % Sicherheits- und Gesundheitsabteilung**) 50 % Unterhalt Strassen und Bäche

Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau



*) 50 % als Messgehilfe, Dienststelle Vermessung und GIS

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2003	2002	2001
Anzahl Sitzungen	31	25	26
Anzahl Geschäfte	440	392	375
- davon Hochbau	293	287	271
- davon Tiefbau	147	105	104
Baubewilligungen	166	166	172
Vorentscheide	7	6	8
Bauverweigerungen	2	9	4
Wiedererwägungsgesuche	8	5	2
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	0	0	0

3.1.2 Rekurse

	2003	2002	2001
eingereicht beim Regierungsrat	0	0	2
eingereicht bei der BRK II	21	12	10
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
teilweise gutgeheissen	4	3	5
abgewiesen	1	2	3
zurückgezogen	9	2	9
abgeschrieben	2	3	9

Das Bundesgericht hat eine am 18. Juni 2003 erhobene staatsrechtliche Beschwerde abgewiesen.

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Der Stadtrat liess sich zum Sachplan "Schiene/OeV" und "Strasse" des Bundes vernehmen und gab dabei seiner Genugtuung Ausdruck, dass der Hirzel-Strassentunnel Aufnahme gefunden hat.

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum kantonalen Richtplan, Bereich Verkehr, beauftragte der Stadtrat ebenfalls einen zweispurigen Hirzel-Strassentunnel, allerdings mit dem Zusatz, dass lediglich ein Halbanschluss aus Richtung Pfäffikon vorgesehen werden soll. Dies, damit die Strecke Richtung Zürich nicht mit Verkehr aus der Innerschweiz belastet wird; dafür ist die A4 durchs Knonaueramt vorgesehen.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.2.2 Regionaler Richtplan

Anfangs Jahr hatten die Gemeinden die Möglichkeit, sich zum "Verkehrskonzept Zimmerberg" vernehmen zu lassen. Dieses war im letzten Jahr an verschiedenen Workshops erarbeitet und durch die RZU konkretisiert worden.

Die Meinung des Stadtrates sieht dazu wie folgt aus:

- Hirzeltunnel ja, aber mit Halbanchluss von Osten her
- Kein Anschluss der Schönenbergstrasse an die A3
- Kein regionaler Strassenverbund
- In den Zentren sollen die Gemeinden den Verkehr autonom beruhigen dürfen

Das von Wädenswil initialisierte "LEK Zimmerberg Süd" ist aufgegleist: In einer Arbeitsgruppe sind die 7 südlichen Bezirksgemeinden, die Naturschutzorganisationen, die Landwirtschaft sowie der Forst vertreten. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wird ein Leitbild erarbeitet sowie für einen Beispielraum konkrete Vorschläge ausgearbeitet, anhand derer sich die Gemeinden ein Bild über ein künftiges Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) machen können.

3.2.3 Kommunale Richtplanung

Am 1. Dezember 2003 hat der Gemeinderat den Richtplan im Gebiet Mosli ergänzt und damit die Voraussetzungen für das Reitsportzentrum Mosli geschaffen.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Die Baudirektion genehmigte am 4. Februar 2003 folgende Änderungen:

- Einzonung für einen Kehrplatz am Ende der Mittelortstrasse
- Umzonung im Gebiet Tiefenhof-/Seestrasse von der Industrie- in die Wohn- und Gewerbezone

Als Voraussetzung für den privaten Gestaltungsplan hat der Gemeinderat am 1. Dezember 2003 im Gebiet Mosli eine Erholungszone festgelegt. Der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig.

Die Umzonung der Einfahrtsschleife zur A3 kam nicht zur Abstimmung, weil die Post in der Zwischenzeit für ihr Verteilzentrum einen Standort in der Industriezone Hintere Rüti gefunden hatte.

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Die Baurekurskommission hat den Rekurs von Nachbarn gegen den Gestaltungsplan Grünenberg zwar abgewiesen, dieser Entscheid wurde jedoch ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Damit sind die geplanten Neubauten auf diesem Areal weiterhin blockiert.

Für das Reitsportzentrum Mosli hat der Gemeinderat den privaten Gestaltungsplan Mosli festgesetzt, der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.3.3 Baulinien

Im Zusammenhang mit der geplanten Arealüberbauung in der Holzmoosrüti hat die private Bauherrschaft im Einvernehmen mit der Kantonalen Denkmalpflege und der Stadt Wädenswil ein auf die Arealüberbauung und das regionale Schutzobjekt Bauernhaus "Holzmoosrüti" abgestimmtes neues Projekt für den Neubau Holzmoosrüti-Strasse, Teilstück Pfannenstilstrasse - Speerstrasse, erstellen lassen.

Die Linienführung der neuen Strasse hängt sehr eng mit dem Überbauungskonzept der Hochbauten für die Arealüberbauung Holzmoosrüti zusammen.

Die Beurteilung des ursprünglichen Bauprojektes durch die Instanzen der Denkmalpflege sowie des Heimatschutzes hatte ergeben, dass die für eine Arealüberbauung nötige Qualität "besonders gut" nicht erreicht wird. Die dadurch bedingte Neukonzeption der Hochbauten hatte zur Folge, dass auch die Linienführung der Strasse und damit verbunden auch die Verkehrs- und Niveaulinien geändert werden mussten.

Gegen den am 31. Juli 2003 publizierten Stadtratsbeschluss sind 3 Rekurse erhoben worden. Am 16. Dezember 2003 hat die Baurekurskommission II des Kantons Zürich die 3 Rekurse abgewiesen. Die teilweise Aufhebung und Neufestsetzung der Verkehrs- und Niveaulinien bedarf noch der Genehmigung durch die Baudirektion.

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Hangenmoos

Die definitiven Abrechnungen für den Bau der Erschliessungsanlagen (Teil Hangenmoosstrasse und Teil Robert-Walser-Strasse) sind vom Stadtrat genehmigt und den Quartierplangengenossen zugestellt worden.

3.3.4.2 Mittelort

Die im Zusammenhang mit dem Quartierplan erfolgte Umzonung für den Bereich Kehrplatz Mittelortstrasse ist von der Baudirektion am 4. Februar 2003 genehmigt worden.

Gegen den mit Stadtratsbeschluss Nr. 125 / 28.04.2003 festgesetzten Quartierplan haben 4 Grundeigentümer bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich Rekurs eingelegt. Der Entscheid steht noch aus.

3.3.5 Zentrumsplanung

Die Jurierung des von der RZU durchgeführten Wettbewerbes "Attraktive Zentren" hat leider für Wädenswil nicht das erhoffte Resultat gebracht. Die unter dem Arbeitstitel "Wädensville" mit grossem Engagement ausgearbeiteten Unterlagen wurden lediglich mit dem 4. Rang ausgezeichnet. Trotzdem ist dank diesem Wettbewerb in Sachen Zentrumsplanung einiges in Fluss gekommen (Feuerwehrgebäude, Sporthalle Glärnisch, Planung Bahnhofplatz, Konzept Seeplatz).

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

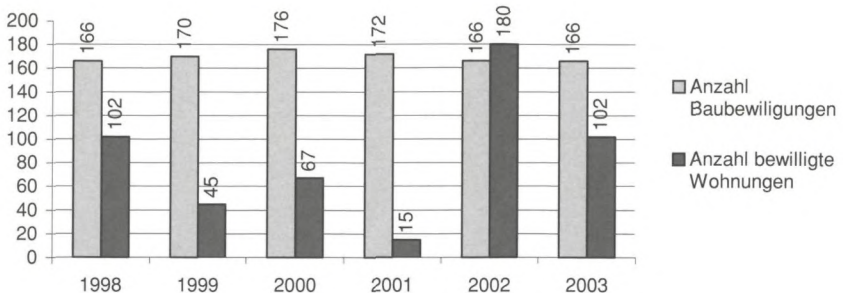
Die 166 (2002: 166; 2001: 172) Baubewilligungen teilen sich auf in

7 für	11	(Reihen-/Doppel-)/Einfamilienhäuser
5 für	8	Mehrfamilienhäuser mit 91 Wohnungen
11 für		Garagen/Parkplätze
65 für		An-/Umbauten
4 für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
5 für		landwirtschaftliche Bauten
23 für		verschiedene Bauten und Anlagen
25 für		geänderte Projekte
6 für		Reklamen

In 15 Objekten wurden Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich

- Wohnung zu Coiffeur- und Nailstudio
- Stall/Tenne zu Weinlager und Werkstatt
- Gewerbefläche zu Wohnung
- Vereinslokal zu Verkaufslokal
- Waschhaus/Werkstatt zu Wohnung
- Einstellgarage zu Autoreparaturwerkstatt
- Werkstatt zu Produktions-Vertrieb von Pizzas
- Loftwohnung zu Hörsaal Hochschule
- Scheunenteil zu Wohnung
- Chem. Reinigung zu Showroom Möbel, Büro und Lager
- Wohnung zu Foyer-Bar
- Lager zu Büro und Estrich zu Wohnen/Arbeiten
- Verkaufsladen zu Pizzaproduktion (Pizzakurier)
- Atelier zu Arztpraxis
- Goldschmiedeatelier zu Weinladen

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 67 Mio. Franken (2002: 80 Mio.; 2001: 44 Mio.).



3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen.

50% aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die Kantonale Leitstelle konnte ihren Pendenzenberg inzwischen zwar etwas abbauen, die Statistik zeigt jedoch, dass Baugesuche, welche zum Kanton müssen, eine annähernd 2 Monate längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.

	2003	2002	2001
Anzeigeverfahren			
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	23 Tage	20 Tage	22 Tage
Ordentliches Verfahren (alle)			
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	66 Tage	64 Tage	58 Tage
Von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	48 Tage	45 Tage	36 Tage
Gesuche mit kantonomer Mitwirkung	96 Tage	97 Tage	84 Tage
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	40 Tage	42 Tage	39 Tage

3.4.1.1 Reklamebewilligungen

Die Baurekurskommission hat am 1. Juli 2003 den Rekurs gegen die vom Stadtrat erlassene Verordnung betreffend wechselnde Fremdwerbung leider gutgeheissen, weil die Gemeinden offensichtlich auf diesem Gebiet nicht legiferieren dürfen; der Kanton muss den Gemeinden zuerst entsprechende Gesetzgebungskompetenz geben.

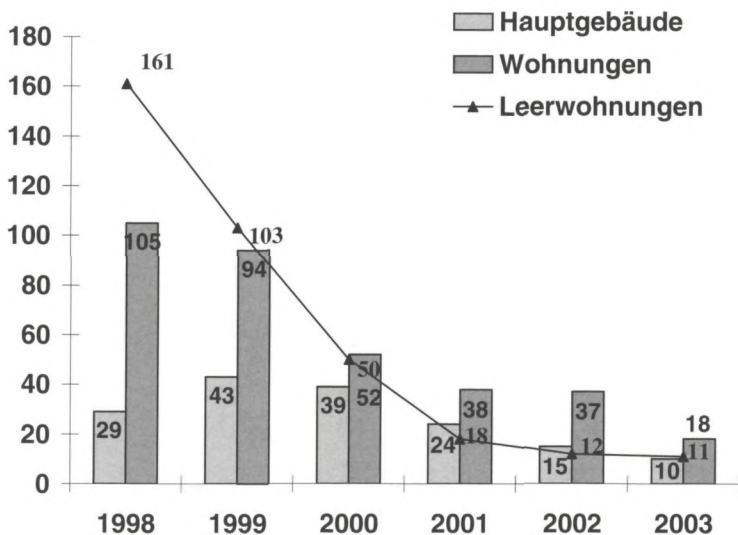
Zur Zeit liegen bei der Bau- und Planungsabteilung ca. 40 Gesuche für solche Plakatstellen an den Einfallstrassen pendent. Die Baubehörde hat entschieden, dass diese vor Ort ausgesteckt und öffentlich publiziert werden müssen. Aus der Bevölkerung mehren sich die Stimmen, die eine restriktive Bewilligungspraxis verlangen. Die Baubehörde muss nun jedes Gesuch einzeln behandeln.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 10 (2002: 15; 2001: 24) Gebäude und 18 Wohnungen erstellt. Davon sind 6 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser mit 11 Wohnungen sowie 1 Industriegebäude mit 1 Wohnung.



3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 ergab sich ein Zuwachs von 14 (2002: 32; 2001: 37) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2003 9'227 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2003 11 (2002: 12; 2001: 18) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0.12% (2002: 0.13%; 2001: 0.20%) des Gesamtbestandes.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2003	2002	2001
Bewilligte Bauten	13	4	4
Baupflicht-Abklärungen	5	2	0
Ersatzabgaben Fr.	15'750.--	19'500.--	0

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		2003	2002	2001
Einwohner	Berg	831	845	830
	Wädenswil + Au	18'630	18'797	18'761
Schutzraumanlagen	Berg	26	26	26
	Wädenswil + Au	819	807	803
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	437	437	437
	Wädenswil + Au	20'393	20'096	20'062
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'650	3'650	3'650

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2003 wurden die ventilerten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1973, 1978, 1983 und 1988 kontrolliert. In den kontrollierten 139 Anlagen mit 2'982 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2003	2002	2001
Kontrollen	32	35	37

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2003	2002	2001
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	61	69	64

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2003	2002	2001
Zentralheizungen Oel / Gas	104	103	105
Zentralheizungen Holz	2	2	1
davon Neuanlagen	72	77	65
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	27	29	25

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2003	2002	2001
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	18	24	35
Neuanlagen (Bewilligungen)	0	3	3
Meldepflichtige	3	6	8
Oelunfälle	0	0	0

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Beim folgenden Bauvorhaben stellte die Bau- und Planungsabteilung einen Baubeleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt beim beauftragten Architekten:

- 3. Etappe Zusammenlegung 1-Zimmer-Wohnungen zu 2-Zimmer-Wohnungen
- Alterssiedlung "Bin Rääbe"

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch die Bau- und Planungsabteilung

- Jugendhaus Sust, Küchensanierung
- Wohnungseinbau im kleinen Ökonomiegebäude Waisenhaus (Ausführung 03/04)
- Kindergarten Hangenmoos, Innensanierung mit Beleuchtungserneuerung
- Kindergarten Untermosen, Innensanierung mit Beleuchtungserneuerung
- Kindergarten Toblerweg, Fenstersanierung
- Schulhaus Ort, Fenstersanierung
- Turnhalle Eidmatt, Beleuchtungserneuerung
- Kinderkrippe Etzelstrasse, Umbau für mehr Krippenplätze
- Werkenraum Langrüti, Planung und Submission
- diverse kleinere Sanierungen, Änderungen usw.

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativ-Energien

Bei Neubauten wird § 10a des kantonalen Energiegesetzes, welcher den Anteil der vorgeschriebenen 20% erneuerbaren Energien regelt, hauptsächlich mit zwei Standardlösungen erreicht. Am häufigsten kommt die erhöhte Wärmedämmung zur Anwendung und am zweithäufigsten wird eine Wärmepumpe eingesetzt. Vermehrt werden auch Komfortlüftungen eingesetzt, welche die Zu- und Abluft regulieren und eine Wärmerückgewinnung eingebaut haben. Der Nutzen von Komfortlüftungen ist jedoch stark vom Benützerverhalten abhängig; persönliches Empfinden wie: "Ich kriege bei geschlossenen Fenstern keine Luft" dürfte am meisten zum Misserfolg beitragen.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.9.2 Wärmeverbund Rietliu

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliu produzierte eine Strommenge von 3'039 kWh (Vorjahr 2'798 kWh).

Während der Heizperiode 2002/2003 konnten 835'466 kWh (823'944 kWh) Wärmeenergie verkauft werden und damit ca. 135 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser geheizt werden.

3.9.3 Energieberatung

Bei Sanierung von städtischen Liegenschaften wird nach wie vor der energetische Aspekt durchleuchtet. Auf Grund von Kenndaten wie Energiekennzahlen und vorhandene U-Werte der Einzelbauteile wird von Fall zu Fall entschieden, ob zusätzliche wärmetechnische Massnahmen realisiert werden sollen.

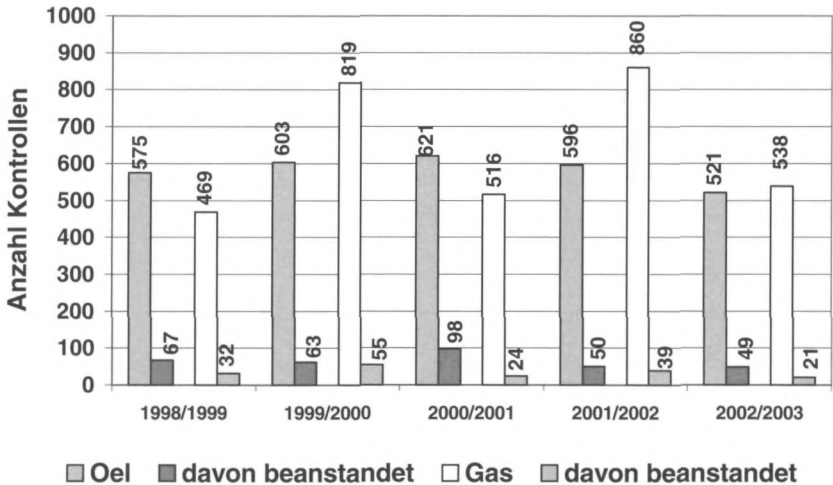
Untersuchungen haben gezeigt, dass das Lüftungsverhalten der Benützer auf den Energieverbrauch einen sehr grossen Einfluss hat. Wärmetechnische Sanierungen können im schlechtesten Fall wohl den Komfort erhöhen, vermögen aber den Energieverbrauch kaum zu senken.

3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	2002/2003		2001/2002		2000/2001	
Brennstoff	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	521	538	596	860	621	516
Beanstandungen	49	21	50	39	98	24
Total in %	9.4	3.9	8.4	4.5	15.8	4.6
Wirkungsgrad						
ungenügend in %	3.4	1.3	3.2	2.2	4.2	1.5
Lufthyg. Beanstandung in %	7.6	2.6	7.4	2.2	11.6	3.1

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau



Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	2003	2002	2001
0 - 70 kW	0	5	3
71 - 350 kW	11	12	15
> 350 kW	0	0	0

Sanierungsaufforderungen der Anlagen unter 70 kW:

- zu hoher Abgasverlust

Sanierungsaufforderungen der Anlagen über 70 kW:

- zu hoher Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxid-(NOx)Grenzwerte.

3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 9 Sitzungen behandelte die NHK 112 Geschäfte (2002: 135; 2001: 117).

3.10.1 Naturschutz

Die Arbeiten zur Revision des Baumschutzinventars aus dem Jahre 1978 wurden fortgeführt.

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 5-mal mit Fragen betreffend im Inventar enthaltene Bäume befasst müssen. In 4 Fällen konnte den Begehren der Grundeigentümer stattgegeben werden, einzelne Bäume zu fällen. Für eine Sommerlinde laufen noch weitere Abklärungen.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Die Pflegekostenentschädigungen 2003 an die Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter sind ausbezahlt worden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Für die Moorlandschaft Hirzel sind vom 3. Februar - 3. April 2003 öffentlich aufgelegt worden (Einwendungsverfahren):

- Verordnung zum Schutz der Moorlandschaft Hirzel (Schönenberg, Hirzel, Horgen, Wädenswil); Moorlandschaft und Moorbiotop von nationaler Bedeutung
- Verordnung über den Schutz von Naturschutzgebieten mit überkommener Bedeutung in Schönenberg und Hirzel; Moorbiotop von nationaler Bedeutung
- Schutzverordnung Sennhusried (Wädenswil); Moorbiotop von nationaler Bedeutung

Laut Auskunft des ALN ist die Publikation der regierungsrätlichen Festsetzung Ende Januar 2004 vorgesehen.

Das von einer Gruppe von Landwirten initialisierte Oekologische Vernetzungsprojekt Au - Käpfnach ist weitergeführt worden. Das Projekt hat einerseits zum Ziel, das heutige Landschaftsbild mit den zahlreichen hochstämmigen Bäumen zu erhalten und andererseits die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Bewirtschafter die Qualitätsbeiträge von Bund und Kanton auslösen können. Der Stadtrat hat am 03.11.03 in Aussicht genommen, für die nächsten 6 Jahre die von Bund und Kanton nicht gedeckten Restkosten, welche aus dem Vernetzungsprojekt Au - Käpfnach erwachsen, zu übernehmen, maximal jedoch bis zu einem Betrag von Fr. 11'000.-- pro Jahr.

Zu den vom Kantonalen Amt für Landschaft und Natur (ALN), Fachstelle Naturschutz, am 23.05.2003 vorgeschlagenen Regenerationsmassnahmen in den überkommunalen Naturschutzgebieten in der Au hat der Stadtrat am 14.07.03 Stellung genommen. Das ALN wurde ersucht, das Projekt nochmals grundsätzlich zu überdenken bzw. eventualiter zu reduzieren und der Stadt das überarbeitete Projekt nochmals zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Die Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Zimmerberg Süd hat die Arbeit aufgenommen. An der Erarbeitung des LEK sind die Gemeinden Hirzel, Horgen, Hütten, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg und Wädenswil beteiligt. Ein zugezogener Fachberater unterstützt die Arbeitsgruppe, welche die regionalen Themen an mehreren Sitzungen diskutiert und in Übersichtsplänen festgehalten hat. Die Zürichsee-Zeitung berichtete am 27.08.2003 über das Pilotkonzept "Landschaftsentwicklung Zimmerberg Süd". Die LEK-Konzeptperimeter sind nicht identisch mit den Gemeindegrenzen. Es gilt alle landschaftsprägenden Nutzungen situationsgerecht einzubeziehen: die Landwirtschaft, die Waldwirtschaft, die Erholungsräume, die Landschaft als Lebensraum einheimischer Pflanzen und Tiere. Ebenso sind das Landschaftsbild, die Geschichte und die gesellschaftlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Wie umfassend eine Nutzung im konkreten Fall bearbeitet wird, hängt u.a. von der geografischen Lage, den rechtlichen und planerischen Grundlagen, den gesellschaftlichen Ansprüchen und den finanziellen Mitteln ab. Die Gemeinden Horgen, Wädenswil und Richterswil teilen sich die anfallenden Projektkosten.

Die Waldrandpflege ist im Rahmen des Konzeptes der Massnahmenplanung für die Jahre 2002 - 2010 weitergeführt worden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.10.2 Denkmalpflege

Die NHK hat eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 56 Objekte (2002: 57; 2001: 55)
- Erstellen von Parkplätzen: 4 Objekte (2002: 0; 2001: 1)
- Anbringen von Aussenreklamen: 5 Gesuche (2002: 3; 2001: 2)

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat auf die definitive denkmalpflegerische Unterschutzstellung eines Wohnhauses, gestützt auf § 213 Abs. 3 PBG, verzichtet und dieses aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen. Gegen diese Inventarentlassung ist ein Rekurs hängig.

Für ein weiteres Gebäude ist ein Begehren um Entlassung aus dem kommunalen Inventar aus dem Jahre 2001 weiterhin sistiert.

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat die Entlassung eines Trotgebäudes/Schopfs aus dem kommunalen Inventar bzw. die Aufhebung der Schutzverfügung aus dem Jahre 1999 verweigert. Die Grundeigentümer haben dagegen Rekurs eingelegt. Der Entscheid steht noch aus.

Ein weiteres Gesuch um Aufhebung einer Schutzverfügung aus dem Jahre 1993 ist pendent.

Zur angelaufenen Revision des kommunalen Inventars der schutzwürdigen Objekte (AOI-Inventar) sind weitere Vorarbeiten erfolgt.

Im Berichtsjahr sind Aussenrenovationen an einigen Gebäuden unter Aufsicht der örtlichen NHK und der Kantonalen Denkmalpflege abgeschlossen worden. Bei anderen Objekten sind die Renovationsarbeiten noch im Gang. Beispiele von gut gelungenen Aussenrenovation sind die Liegenschaften Seestrasse 57, Gerbestrasse 9 + 10 und Zugerstrasse 1. Architektonisch ansprechend kann der moderne Anbau (2003) an das bestehende Mehrfamilienhaus (1899) an der Kreuzstrasse 3 taxiert werden. Für erfreuliche, gute Ergebnisse ist die Zusammenarbeit Bauherr/Architekt/Handwerker/NHK bzw. Kantonale Denkmalpflege wichtig.

Für 2 Objekte hat der Stadtrat auf Antrag der NHK Subventionen an freiwillige Aussenrenovationen zugesichert.

In einem Fall hat der Stadtrat auf Antrag der NHK ein Gesuch für einen ausserordentlichen Beitrag für Denkmalpflegemassnahmen abgelehnt, weil das Objekt nicht im Inventar der schützenswerten Bauten von kommunaler Bedeutung enthalten ist.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 hat die Baudirektion Kanton Zürich u.a. der Stadt Wädenswil am 10.12.2003 den Massnahmenkatalog (Massnahme 270) zur Anhörung (§ 211 PBG) vorgelegt. Der Kanton sieht vor, die regionalen Richtpläne in Revision zu ziehen und die Anzahl der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung zu reduzieren. Die NHK wird im Januar 2004 eine Stellungnahme zuhanden der Baukommission bzw. Stadtrat abgeben.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11 Strassenwesen

3.11.1 Staatstrassen

Bei der Umgestaltung der mittleren Zugerstrasse gab es einen Marschhalt. Die bis jetzt angestrebte "Flaniermeile" wird nicht verwirklicht. Zurzeit laufen Abklärungen über die Realisierbarkeit von weiteren Kreisel bei der Schönenberg- und Stegstrasse.

Der Kredit für den Kreisel Oberdorfstrasse wurde vom Gemeinderat unter Vorbehalt der positiven Abstimmung für die Sporthalle genehmigt. Die Ausführung ist für den Frühling 2004 terminiert.

Entlang der Rietwisstrasse (Neubüel bis Hegimoos) wurde ein Fussweg resp. Trottoir realisiert. Damit wurde eine weitere Lücke der Schulwegsicherung im Berg geschlossen.

3.11.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.11.2.1 Aus- und Neubauten

Der Ausbau der Tiefenhofstrasse (Zugerstrasse bis Muslistrasse) wurde bis und mit der Heissmischtragschicht (HMT) abgeschlossen. Der Deckbelag wird nach der Fertigstellung der Überbauung Hangenmoos 2004 eingebracht.

Vom Projekt "Ausbau Rütistrasse" wurde in diesem Jahr der Kreisel in der Zugerstrasse realisiert und die Alte Zugerstrasse verlegt. Sobald die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer abgeschlossen werden können, steht einer Fertigstellung des Ausbaus Rütistrasse im Jahr 2004 nichts mehr im Wege.

An der Unteren Bergstrasse wurde ein weiteres Teilstück des Gehweges (Untermosen- bis Oedischwändstrasse) ausgeführt.

Im Zuge des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die Deckbelagssanierungen an der Holzmoosrütistrasse (Abschnitt Riselgässli bis Pfannenstilstrasse) und der Alten Landstrasse (Abschnitt ARA bis Steinacherstrasse) die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei 6 Strassenabschnitten ca. 7'300 m² Deckbelag durch private Unternehmer erneuert. In der Kreuzung Steinacherstrasse/Stoffelstrasse wurde mit einer Mittelinsel der Fussgängerübergang verbessert. Die Treppe des Toblerweges (Steinacher- bis General-Werdmüller-Strasse) wurde saniert und mit einem neuen Handlauf versehen.

Auf 10 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 11'800 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.2.2 Flur- und Fusswege

An folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden: Nidersaumstrasse, Julius-Hauser-Weg, Sennhusweg und Seeweg; total ca. 3'300 m².

Der Sennhusrainweg zwischen der Schliereggstrasse und dem Sennhusweg wurde ca. 150 m westlich an eine natürliche Flurgrenze verlegt.

3.11.2.3 Bushaltestellen

Bei den Bushaltestellen Schützenhaus und Stoffelstrasse wurden die alten sanierungsbedürftigen Buswartekabinen durch neue mit Beleuchtung ersetzt.

Die Wartehäuschen Coop, Waisenhausstrasse und Hallenbad wurden beleuchtet. Bei der Haltestelle Hangenmoos wurde die nicht mehr benötigte Telefonkabine demontiert und dafür die Sitzbank verlängert.

3.11.2.4 Beleuchtungen

An folgenden Wegen wurde für eine grössere Sicherheit der Fussgänger die Beleuchtung ergänzt:

- Schulfussweg Zopf bis Stoffel
- Fussweg Untermosenbach
- Töbeliweg
- Verbindungsweg Alte Landstrasse bis Seestrasse
- Rainweg

An der Oberen Bergstrasse und im Waggital wurden die Freileitungen mit den zum Teil morschen Holzmasten demontiert. Entgegen dem Grundsatzentscheid "ausserhalb der Bauzonen keine öffentliche Beleuchtung" wurden an der Oberen Bergstrasse die Bushaltestellen und im Waggital die Kreuzung wieder beleuchtet.

3.11.3 Parkierung

Die Erweiterung Ost beim Weinrebe-Parkplatz für 28 PW konnte endlich realisiert werden. Die Erweiterung West mit 25 zusätzlichen Parkplätzen wird anfangs 2004 ausgeführt. Dabei wird auch die Ausfahrt in Richtung Zürich verlegt.

3.11.4 Unterhaltsarbeiten

3.11.4.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten (Reinigungsarbeiten, Lauben, etc.), den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

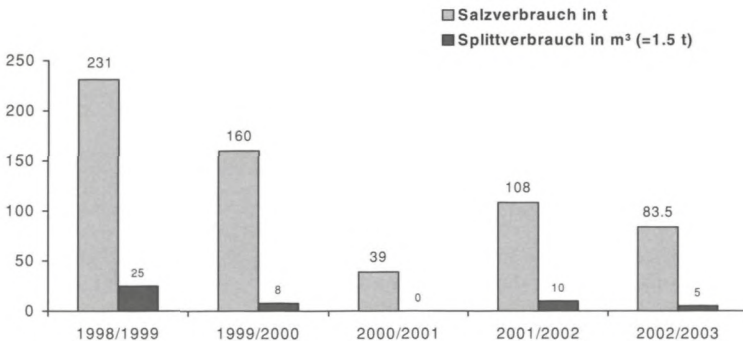
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, 1. August, Chilbi, etc.
- Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung
- Treppe Rainweg saniert
- An diversen Strassen Belagsrisse ausgegossen und Abschlüsse neu ausgefugt
- Busbahnhof: Standspuren ausgebessert
- Sammelstelle Gwad erweitert
- Schulhaus Steinacher Zugangsweg saniert
- In Bootshaabe Vogelschutzgitter montiert
- Beim Pfadiheim Langwies Bodenbelag erneuert
- Spielgeräte auf allen Spielplätzen kontrolliert und à jour gebracht

Auf den wieder vermehrt herumliegenden Zivilisationsmüll wurde mit einem neuen Konzept mit mehr und neuen Papierkörben reagiert. Als erste Etappe wurde entlang dem Seeufer und im Zentrum umgerüstet.

Die immer häufiger vorkommenden Sprayereien zwangen den Unterhaltsdienst, die betroffenen Unterführungen beim Bahnhof neu hell zu streichen

3.11.4.2 Winterdienst

Im zum Teil heftigen Winter 2002/2003 waren viele Räumeeinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war dank der trockenen Kälte nicht gross.



Spitt wird aus ökologischen Gründen nur noch auf Hofzufahrten und Fusswegen eingesetzt.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.5 Statistik

Stand 31. Dezember 2003

	Fahrbahnen km				Gehwege km			
	Belag		Chaussierung		Belag		Chaussierung	
	Stand	Δ 2003	Stand	Δ 2003	Stand	Δ 2003	Stand	Δ 2003
Staatsstrassen	22.9				23.6	+ 0.2	0.2	
Gemeindestrasse	72.1	+ 0.5	4.9		20.5	+ 0.1		
Privatstrassen	6.9	- 0.5	0.8		1.9			
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3					
Öffentliche Fusswege	11.2		11.9		6.7		9.5	
	114.9		19.9		52.7		9.7	
Total Fahrbahnen km	134.8				62.4			
Total Gehwege km					62.4			
Total Fahrbahnen und Gehwege km					197.2			

Die Privatstrassen Erlenweg, Birkenrain und Industriestrasse wurden durch Stadt-ratsbeschlüsse ins öffentliche Eigentum übernommen.

Entlang der Rietwisstrasse und Unteren Bergstrasse wurden Trottoirteilstücke reali-siert.

3.12 Gewässer

3.12.1 Bäche und Weiher

Der als Badeteich genutzte Bachgadenweiher wurde entleert, gereinigt und so gut wie möglich neu abgedichtet.

Bei allen andern Bächen und Weihern war nur der normale Unterhalt notwendig.

3.12.2 Seeufer und Seeplatz

Auf dem Seeplatz wurde die Baumerneuerung mit 5 Pappeln und 4 Kastanien ge-startet. Damit die Chilbi wie gewohnt platziert werden kann, ist noch eine Anpassung des Konzeptes notwendig. Beim Strandbad mussten zwei von Stürmen stark mitge-nommene Trauerweiden ersetzt werden.

3.13 Abwasser

3.13.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und teilweise die Dimensio-nen dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) entsprechend vergrößert, um wie-der den Gewässerschutzvorschriften zu entsprechen:

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

- Alte Landstrasse (Austrasse bis Steinacherweg)
 - Mischabwasserkanal 245 m Ersatz
 - Reinabwasserleitung 245 m Neubau
- Im unteren Baumgarten
 - Schmutzabwasserkanal 65 m Ersatz
 - Reinabwasserleitung 495 m Neubau
- Neuguetstrasse
 - Mischabwasserkanal 340 m Ersatz
 - Meteorwasserleitung örtliche Sanierung (Schlossbach)
- Im Maiacher (Privatleitung)
 - Mischabwasserkanal 100 m Ersatz
 - Reinabwasserleitung 100 m Neubau
- Friedheimstrasse (Privatleitung)
 - Mischabwasserkanal 165 m Ersatz Richtung Obere Weidstrasse

Im Rötibodenholz wurde die Schmutzwasserleitung vom Herrlisberg auf ca. 50 m saniert.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst und durch Bauunternehmer mussten ca. 5 Schlammsammlerdeckel und ca. 20 Kontrollschachtdeckel sowie Schächtleitern infolge Abnützungsschäden ersetzt oder neu versetzt werden.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen 21'000 m Kanäle und leerte ca. 1'750 Schlammsammler. Zudem wurden 1'900 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3.13.2 Leitungskataster

Bis Ende Jahr sind alle im öffentlichen Strassenraum gelegenen Abwasserleitungen neu eingemessen worden und stehen im GIS in digitaler Form zur Verfügung.

3.13.3 ARA Rietliu

3.13.3.1 Ausbau / Umbau

Der Ausbau der ARA Rietliu 1. Etappe konnte abgerechnet werden und schloss dank günstigen Vergebungen in der ersten Phase mit einem Nettoaufwand von Franken 7.61 Mio., was einer Kostenunterschreitung von ca. 10% entspricht.

Der Entscheid für die weitergehende Reinigung ist nach intensiven Vorabklärungen mit dem AWEL und der EMPA gefallen. Der Stadtrat hat sich für die Membrantechnologie entschieden. Auch wenn mit diesem Verfahren gewisse Risiken verbunden sind (es gibt noch keine Langzeiterfahrungen), rechtfertigen die besseren Reinigungsleistungen sowie die im Vergleich günstigeren Jahreskosten diesen Entscheid. Diese Investitionen werden als unmittelbar gebunden bezeichnet. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2005 in Angriff genommen werden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.13.3.2 Betrieb

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2003	2002	2001
Total Abwassermenge	2.83 Mio. m ³	3.8 Mio. m ³	4.2 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	2.77 Mio. m ³	3.4 Mio. m ³	3.6 Mio. m ³
Stromverbrauch	1'413'919 kWh	1'356'040 kWh	1'306'625 kWh
davon Eigenproduktion			
Gasmotor/Generator	582'579 kWh	491'624 kWh	309'177 kWh
Gasbezug (Erdgas)	100'256 m ³	108'110 m ³	64'750 m ³
Fällmittelverbrauch	689 t	784 t	653 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2003	2002	2001
Sand	8 m ³	8 m ³	4 m ³
Rechengut	156 t	201 t	228 t
Frischschlamm	44'613 m ³	39'927 m ³	37'978 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	4'800 m ³	6'544 m ³	7'036 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	2'918 m ³	2'012 m ³	1'044.6 m ³
Faulgas für Gasmotor	632'009 m ³	503'501 m ³	214'320 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 697 t (2002: 640 t; 2001: 600 t).

3.14 Unterhalt Grünanlagen

Sämtliche Grün- und Sportanlagen sowie die Schulanlagen und Kindergärten der Primarschulpflege wurden vom städtischen Unterhaltsdienst gepflegt und unterhalten. Dank Unterstützung durch das Strassenwesen und Einkauf von Fremdleistungen war es möglich, trotz knappem Personalbestand sämtliche stadteigenen Grünflächen zur Zufriedenheit der Benutzer instand zu halten.

Nebst den notwendigen Sommerüberholungen der Fussballplatzrasen wurden auch die grössten Löcher der Schulrasen mit Rollrasen ausgebessert.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.15 Forstwesen

Im vergangenen Winter wurden 170 m³ Holz gefällt und überwiegend zu Brennholz aufgearbeitet.

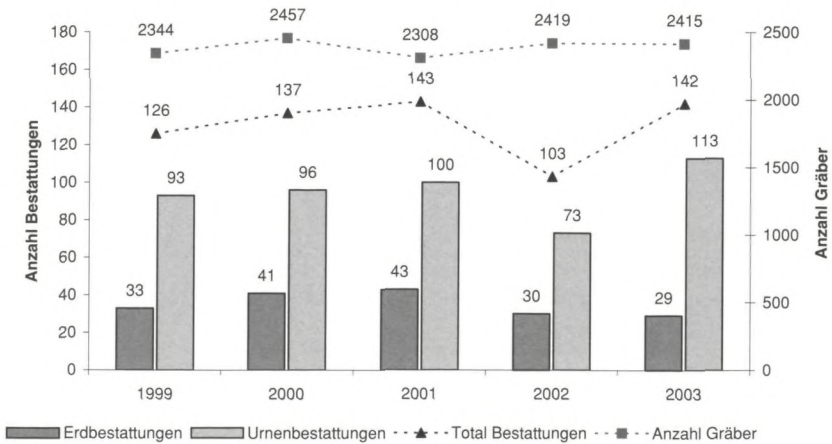
Der Borkenkäfer vermehrte sich dank dem langen, schönen Sommer in unseren Wäldern und Anlagen leider exzellent. So mussten viele stark befallene Bäume gefällt und deren Astwerk umgehend gehäckselt werden. Das einfachere Verbrennen war wegen der Waldbrandgefahr nicht möglich.

3.16 Friedhof

Mit 29 Erdbestattungen und 113 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Total wurden 2'415 Gräber unterhalten und davon 2'198 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

Das Gemeinschaftsgrab wurde neu in die Mitte des Friedhofs um die Engelskulptur angelegt.



3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.17 Vermessungswesen

3.17.1 Nachführung

Es wurden 28 Mutationen erstellt.

	2003	2002	2001
Mutationen	28	24	36
Neue Kataster-Nummern	63	85	71
Grundstückteilungen	9	11	8
Grenzänderungen	10	6	19
Zusammenlegungen	4	3	2
Begründung von Baurechten	0	0	0
Bestandesänderungen	5	4	6
Gebäudeaufnahmen	31	30	50

3.17.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2003	2002	2001
Baugespanne + Aushube	10	19	14
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	15	13	35

3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)

Seit Anfang Jahr sind folgende Themen flächendeckend im GIS aufgearbeitet:

- Amtliche Vermessung
- Übersichtsplan mit wichtigen Objekten
- Zonenplan
- Plan der Abfallsammelstellen
- Plan der Buslinien mit Haltestellen

All diese Daten können im Internet unter www.waedenswil.ch (→ Stadtplan) eingesehen und auch ausgedruckt werden.

Werkabteilung



Rückblick

Am 1. Oktober 2003 war es soweit: Mit dem "Quellanstich" wurde die Baustelle für das Grundwasserpumpwerk Mülenen offiziell eröffnet. Der Bau kommt dank der guten Zusammenarbeit zwischen städtischen Werken, Nachbargemeinde Richterswil, Ingenieuren und Bauunternehmungen gut voran.

Aufgrund der guten Abschlüsse aus den Vorjahren, konnten die Abfall-Grundgebühren mit gutem Gewissen um 20% gesenkt werden. Trotz der Senkung der Grundgebühren verfügt die Abfallversorgung immer noch über ein hohes Guthaben, welches erlaubt, einige ausserordentliche Aufwändungen wie das neue Kehrlichfahrzeug oder die Umstellungen im Altglasbereich direkt zu finanzieren. Es besteht sogar die berechtignte Hoffnung, dass eine weitere Gebührensenkung möglich ist. Zudem konnte dank dem positiv entwickelten Verhältnis zum Zweckverband Kehrlichwerk Horgen die massive Kostenunterdeckung beim Betrieb der Kartonpresse für den Zweckverband mit zwei Massnahmen korrigiert werden: Einerseits konnte der Arbeitsablauf effizienter gestaltet werden, andererseits war der Zweckverband bereit, den vertraglich vereinbarten Preis der Kostenwahrheit anzupassen.

Ausblick

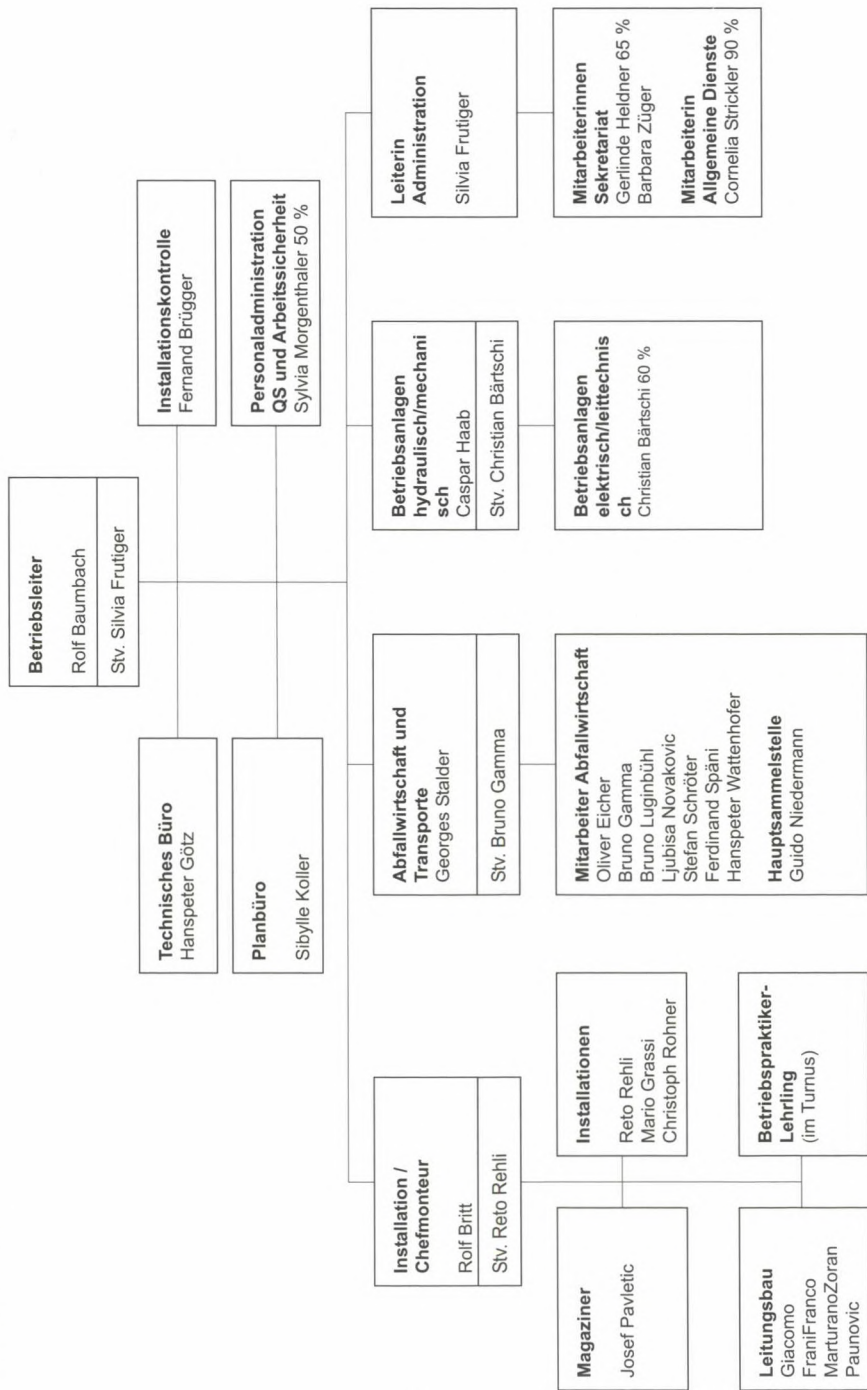
Der gute Zustand des Wasserleitungsnetzes im ganzen Kanton sowie der Spardruck führen leider dazu, dass die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich die Subventionen neu regeln werden. Ab 2004 werden nicht mehr die Leitungsbauten, sondern nur noch die Anschaffung und der Unterhalt der Hydranten subventioniert. Die Städtischen Werke werden das in der Rechnung mit annähernd Fr. 200'000.-- Mindereinnahmen spüren.

Im Laufe des neuen Jahres wird ein neues Kehrlichfahrzeug unser Strassenbild verschönern. Es besticht aber nicht nur durch Eleganz, sondern vor allem durch den fast schadstofffreien Betrieb als Folge des Gasmotors.

Noch attraktiver ist es ab dem 1. Januar 2004, spezielle Abfälle in die Sammelstelle im Werkhof Winterberg zu bringen: Die bisherige Mindestgebühr von Fr. 5.-- entfällt. Kleinmengen können also gratis entsorgt werden. Zudem wird der Zweckverband voraussichtlich im Sommer 2004 den Preis des Kehrlichsackes wieder senken können. Wir hoffen, dass die Abfalldisziplin der Bevölkerung deswegen nicht abnimmt.

Sepp Dorfschmid, Werkvorstand

Werkabteilung



4 Werkabteilung

4.1 Gasversorgung

4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2003 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 27 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei zum grössten Teil um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 2'300 kW. Dieser Zuwachs ist überdurchschnittlich, hängt aber auch von der jeweiligen Bautätigkeit ab.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter erhöht werden. Für das Jahr 2003 konnte eine verkaufte Energiemenge von 119'672'462 kWh erzielt werden. Erdgas hat in der relativ kurzen Zeit seit seiner Einführung in Wädenswil eine bedeutende und stetig wachsende Rolle in der Energieversorgung übernommen.

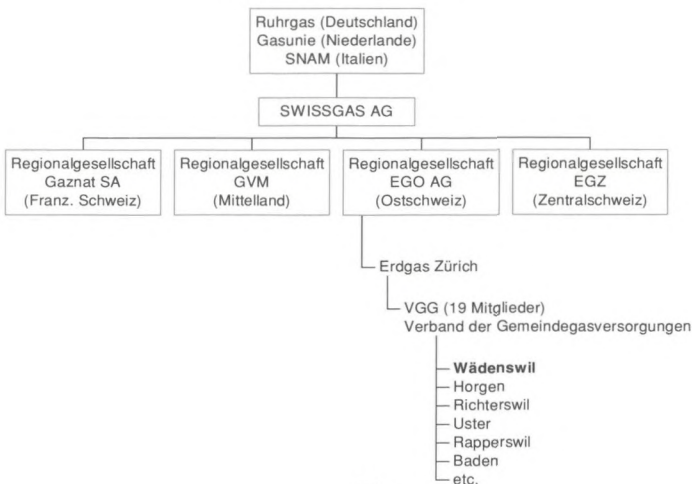
Die Substitution anderer fossiler Energieträger durch Erdgas ist und bleibt die einfachste und wirtschaftlichste Möglichkeit zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Die Umwelt- und Klimavorteile des Erdgases liegen in der Natur der Dinge, nämlich in der chemischen Zusammensetzung:

Erdgas hat das geringste Kohlenstoff zu Wasserstoff-Verhältnis. Erdgas hat die geringsten Anteile an Komponenten, die zur Schadstoffbildung führen können. Erdgas verbrennt besser als Flüssigkeiten oder Feststoffe.

Die Beschaffung von Erdgas für die Schweiz ist im Rahmen von langfristigen Lieferverträgen sichergestellt. Fünf Verträge der Swissgas decken über zwei Drittel des schweizerischen Erdgasbedarfs. Diese Lieferverträge wurden mit der deutschen Ruhrgas AG, der niederländischen Gasunie und der italienischen SNAM abgeschlossen. Die restlichen Gasmengen werden von den einzelnen Regionalgesellschaften direkt aus Frankreich und Deutschland beschafft.

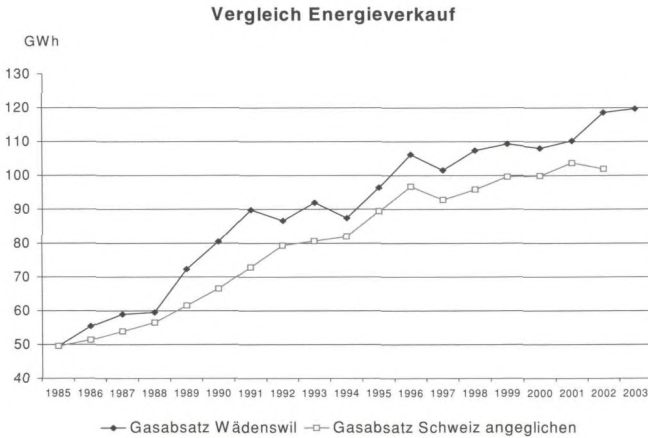
Die Erdgasversorgung von Wädenswil erfolgt über die Regionalgesellschaft Erdgas Ostschweiz AG via Erdgas Zürich AG ins eigene Versorgungsnetz .

Organisation Gasverteilung



4 Werkabteilung

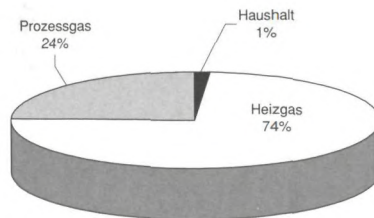
4.1.2 Gaslieferung



Der gesamtschweizerische Gasverbrauch betrug im Jahr 2002 29'989 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit der Einführung Anfang der 70er-Jahren rasch gestiegen. In den letzten 15 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch mehr als verdoppelt. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der schweizerischen Energieversorgung geworden. Vergleicht man die Wädenswiler Zahlen mit den auf die Wädenswiler Situation umgerechneten Schweizerischen Wachstumsraten, zeigt sich, dass Wädenswil sogar besser abschneidet als der schweizerische Durchschnitt.

Verkaufte Gasmenge nach Bezugs-kategorien



4 Werkabteilung

Die in Wädenswil im Jahr 2003 verkaufte Gasmenge von 119'672'462 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	1'721'049 kWh
Heizgas	88'707'779 kWh
Prozessgas (industrielle Anwendung)	29'243'634 kWh

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnungsbau sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4 1/2-Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

Vergleich Einkauf/Verkauf in Wädenswil (hydrologisches Jahr 1.10.2002-30.09.2003)

Einkauf	119'691'202 kWh
Verkauf	119'672'462 kWh
Verluste/Eigenbedarf	18'740 kWh (0.016 %)

4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Bestehendes Gasleitungsnetz

Die Integration der Schweiz ins westeuropäische Erdgas-Transportnetz wird laufend ausgebaut und optimiert. Zur Zeit ist unser Land mit über 11 internationale Einspeisungen mit dem europäischen Transportnetz verbunden.

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo nötig erneuert. Die restlichen alten Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies erfolgt in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsarten wie Wasser, Kanalisation, Telefon und Elektrizität. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere erweitert, bzw. wird in Koordination mit dem notwendigen Ersatz alter Wasserversorgungsleitungen eine Erdgasleitung mitverlegt.

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2002	39'821 m	9'274 m	49'095 m
Bestand 31.12.2003	40'268 m	9'206 m	49'474 m

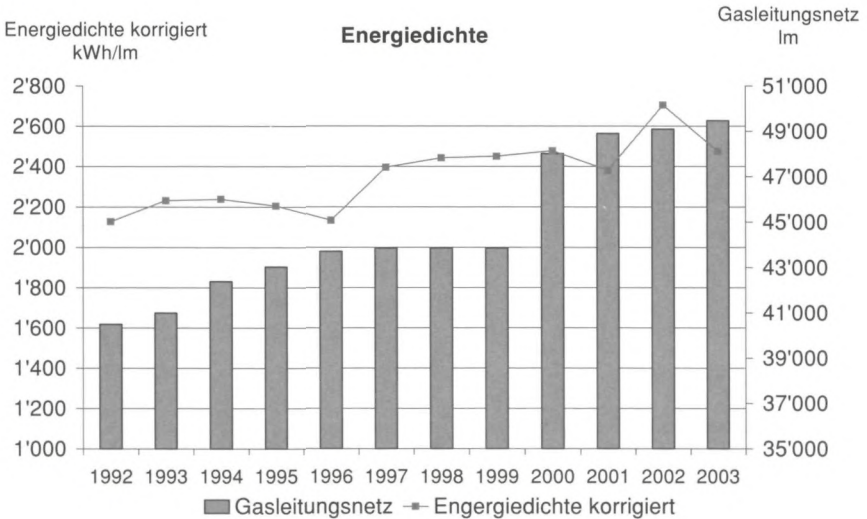
4 Werkabteilung

4.1.3.2 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2003 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Gasversorgungsnetz	1 Reparatüreinsätze
Hauszuleitungen	4 Reparatüreinsätze
Pikettdienst	16 Einsätze

4.1.3.3 Energiedichte Gasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Gasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter Gasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden.

Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wieviel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

4 Werkabteilung

Heizgradtage

1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
287	287	263	290	325	276	281	276	258	270	255	279

Quelle: Wetterstation Wädenswil

4.1.3.4 Gasleitungsbauten 2003

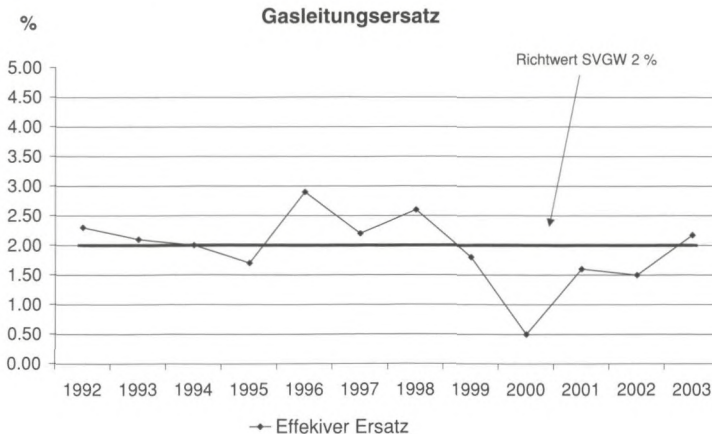
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2003	49'474 m
Netzausbau im Jahr 2003	335 m
Leitungersatz im Jahr 2003	1'075 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2003 (Leitungersatz und Netzausbau)

- Lindenstrasse	Leitungersatz
- Im unteren Baumgarten	Leitungersatz
- Rütistrasse	Netzausbau
- Im Gwad	Leitungersatz
- Eichweid - Walther Hauser-Strasse	Netzausbau
- Seestrasse	Relining (Einzug Gewebeslauch)
- Im Maiacher	Leitungersatz
- Eichweidstrasse	Leitungsringchluss

Der alte Netzteil, welcher mehrheitlich noch aus Graugussrohren besteht, wird kontinuierlich erneuert und durch Kunststoffrohre ersetzt. Bei einer angenommenen Lebensdauer der Rohre von ca. 50 Jahren muss von einer jährlichen Erneuerungsrate von ca. 2.0 % ausgegangen werden (Richtwerte SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches). Durch den Einsatz neuer moderner Werkstoffe wird sich die durchschnittliche Lebensdauer der eingesetzten Materialien weiterhin erhöhen. Die Werkabteilung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2007 sämtliche alten Graugussrohre durch neue Kunststoffrohre zu ersetzen.

4.1.3.5 Gasleitungersatz



4 Werkabteilung

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

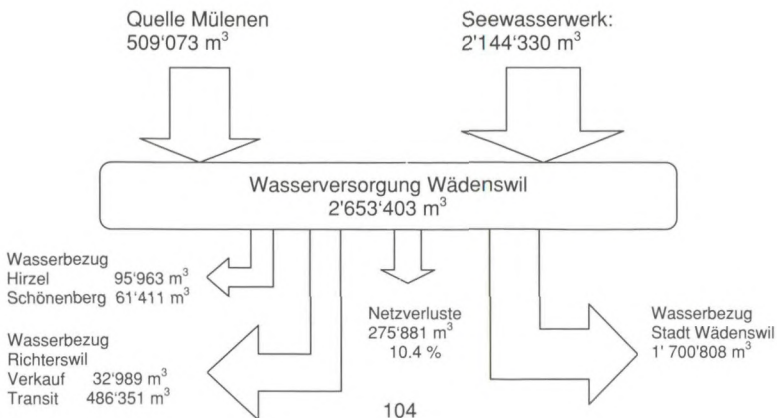
Der Bau des Grundwasserpumpwerks Mülönen schreitet gut voran. Nach Baubeginn Anfang Herbst 2003 konnten bis Ende Jahr in einer ersten Phase die Aussenhülle des Hauptgebäudes (inklusive der Bedachung), sowie der kleine Filterbrunnen erstellt werden. Dieser Fortschritt wurde auch durch die günstigen Witterungsverhältnisse ermöglicht. In der zweiten Phase werden nun die gesamten Inneninstallationen, Anschlüsse an die beiden Wasserversorgungen von Richterswil und Wädenswil, sowie die Zufahrtsstrassen und Umgebungsarbeiten in Angriff genommen. Die Inbetriebnahme des Pumpwerks ist auf Mitte 2004 vorgesehen.

Die hohen Wasserverluste der vergangenen Jahre mussten in dieser Berichtsperiode glücklicherweise nicht mehr ausgewiesen werden. Durch eine Reduktion von nahezu 50 % gegenüber dem Vorjahr, liegt der Verlust mit 10.4 % unter dem schweizerischen Schnitt von ca. 14 %. Ein konsequentes Sicherstellen des Netzerhalts und die Behebung von Leckstellen tragen den Hauptteil zur Verlustminderung bei.

Die Einführung der vom Bund vorgeschriebenen Qualitätssicherung von Wasserversorgungen gestaltet sich als sehr aufwändig. Das System soll allen Anforderungen genügen, aber nicht zu kompliziert werden. Darum wurde beim Aufbau der Struktur die praktische Handhabung in den Vordergrund gestellt. Eine realistische Umsetzung des Qualitätssicherungssystems ist auf Ende 2005 angesetzt.

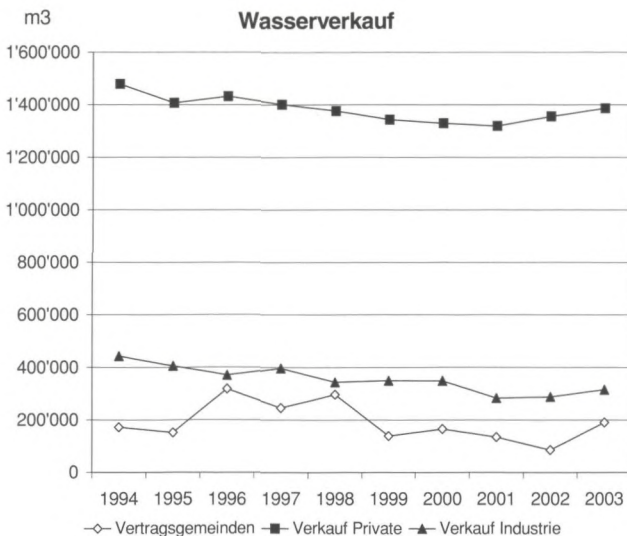
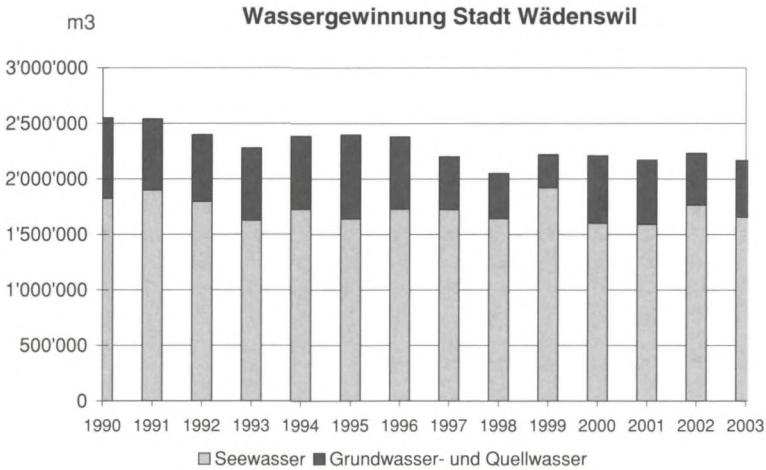
Eine gesetzliche Verpflichtung von Wasserversorgungen besteht darin, die Bevölkerung über den qualitativ einwandfreien Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Netz überprüft. Sowohl die chemischen, wie auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten (bis auf eine Probe) die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Einzig bei der Trinkwasserentnahme innerhalb des Schulhauses Steinacher konnten koloniebildende Keime nachgewiesen werden, welche gestützt auf die Lebensmittel- und Hygieneverordnung beanstandet wurden. Es wurde unverzüglich mit den verantwortlichen Stellen ein Massnahmenplan erstellt. Eine nochmalige Überprüfung des Trinkwassers ergab denn auch wieder eine einwandfreie Qualität des Wassers.

4.2.2 Wasserlieferung



4 Werkabteilung

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil bezieht rund $\frac{3}{4}$ des Wasserbedarfes vom Seewasserwerk, zudem verkauft Wädenswil auch Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind. Richterswil bezieht als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk, benützt aber das Wädenswiler Netz als Durchleitung. Lediglich eine geringe Menge Wasser wird an Richterswil verkauft und dient als Spülwasser der bestehenden Verbindungen in den höheren Druckzonen der beiden Wasserversorgungen.



4 Werkabteilung

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während dem Berichtsjahr wurden an den Betriebsanlagen normale Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Im Reservoir und Pumpwerk altes Appital konnten die Sanierungsarbeiten abgeschlossen und die Anlage wieder in Betrieb genommen werden. Durch diesen Umbau konnte die nötige Förderleistung erhöht werden. Im gleichen Zuge wurde die Anlage technisch auf den neusten Stand gebracht.

Beim Leitsystem wurden wiederum einige Anpassungen und Optimierungen durchgeführt, welche jetzt dazu geführt haben, dass Fehlmeldungen, aber auch der allgemeine Aufwand reduziert werden konnten.

Die im Jahr 2002 lancierte energetische Grobanalyse der Wasserversorgung konnte im 2003 abgeschlossen werden. Die daraus gezogenen nützlichen Erkenntnisse können für die mittelfristige Planung wegweisend sein. Die Wasserversorgung ist aus energetischer Sicht in einem recht guten Zustand. Verbesserungspotential ist jedoch vorhanden und Massnahmen zur sinnvollen Optimierung werden in den nächsten Jahren schrittweise in Angriff genommen. Die Analyse zeigte zudem auf, dass die nicht als Trinkwasser genutzte Felsenquelle ein enormes Potential zur Nutzung der Wasserkraft über eine Turbine aufweist und zugleich als Wärmeenergie zu Heizzwecken genutzt werden kann.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2002	Total 129'586 m
Bestand 31.12.2003	Total 129'935 m

Bestand Hydranten	Total 870 Stk.
-------------------	----------------

4.2.3.3 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2003 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	18 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	28 Reparatureinsätze
Pikettdienst	14 Einsätze

4.2.3.4 Leitungsbauten 2003

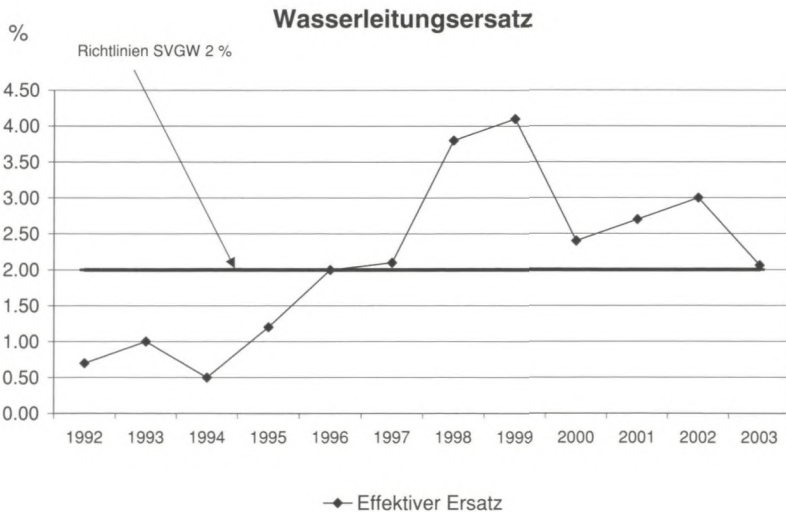
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2003	129'935 m
Netzausbau im Jahr 2003	200 m
Leitungsersatz im Jahr 2003	2'680 m

4 Werkabteilung

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2003 (Leitungsersatz und Netzausbau)

- Alte Landstrasse (Fertigstellung)	Leitungsersatz
- Lindenstrasse	Leitungsersatz
- Waggitalstrasse	Leitungsersatz
- Im unteren Baumgarten	Leitungsersatz
- Rütistrasse	Netzausbau / Ersatz
- Im Gwad	Leitungsersatz
- Neumattstrasse	Leitungsersatz
- Neuguetstrasse	Leitungsersatz
- Im Maiacher	Leitungsersatz
- Zopfweg	Leitungsersatz
- Bürglistrasse-Neudorfstrasse	Leitungsringchluss

4.2.3.5 Wasserleitungsersatz



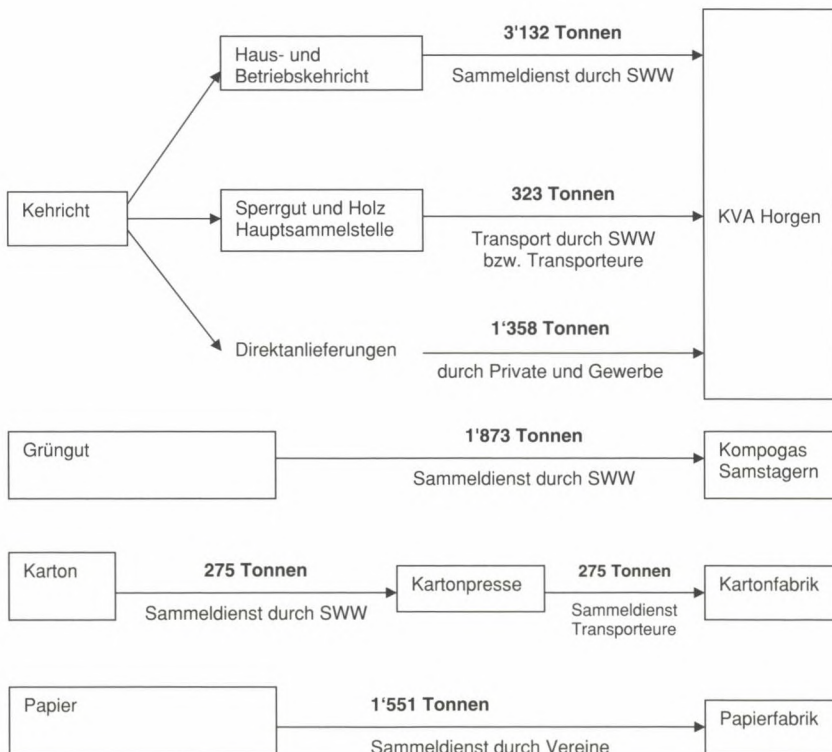
Bei einer angenommenen Lebensdauer der Rohre von ca. 50 Jahren muss von einer jährlichen Erneuerungsrate von ca. 2.0 % ausgegangen werden (Richtwerte SVGW, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches). Durch den Einsatz neuer moderner Werkstoffe wird die durchschnittliche Lebensdauer der eingesetzten Materialien weiter erhöht. Dadurch werden die Erneuerungskosten mittelfristig sinken.

4 Werkabteilung

4.3 Abfallwirtschaft

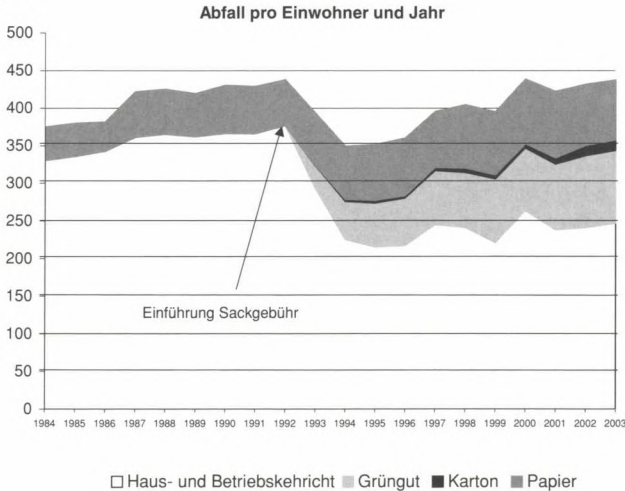
4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2003 wie folgt:



4 Werkabteilung

Kilogramm



4.3.2 Sammelstellen

Die Städtischen Werke betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet 13 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Im Jahr 2003 wurde die im Vorjahr vergrösserte Quartiersammelstelle Gwad mit einer Lärmschutzwand auf der Westseite des Gehweges ergänzt. Mit dieser Lösung bleibt der Gehweg bestehen und der beidseitige Zugang zum Container ist weiterhin sichergestellt.

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Abfallkalender entnommen, sowie im Internet unter www.waedenswil.ch heruntergeladen werden.

Wertstoffmengen in Tonnen	2003	2002	2001	2000
Glas	606.8	644.8	627.7	631.0
Mineral-/Speiseöl	5.3	5.4	5.4	5.6
Aluminium	12.6	12.8	12.1	9.0
Weissblech	25.3	28.6	23.9	22.4
Grobmetall	87.8	71.7	58.6	67.4
Büro-, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik	44.7	23.8		
Total Wertstoffmengen	782.5	787.1	727.7	735.4

4 Werkabteilung

Ausgeschlossen von der Abgabe an der Hauptsammelstelle sind nach wie vor Batterien und Altpneus. Diese werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Ab 2004 dürfen die Sonderabfälle und Chemikalien neu nur noch an die Verkaufsstellen zurückgegeben werden. Die Hauptsammelstelle nimmt keine Sonderabfälle mehr entgegen. Privatpersonen haben die Möglichkeit, weiterhin bis zu max. 20 kg. Sonderabfälle aus Haushaltungen an die regionale Sonderabfallsammelstelle der KVA Horgen abzugeben. Zudem findet in Wädenswil wie bisher einmal jährlich eine Sammelaktion für Sonderabfälle statt.

Haushalt-Sonderabfälle

An der diesjährigen Aktion wurden 978 kg Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen.

Grubengut

Die Grubengutmenge (Steinzeug), welche in der Deponie Hanegg entsorgt wird, belief sich auf 52 Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 161 Kunden bedient.

Tierkörper- und Kadaverentsorgung

Im laufenden Jahr wurden 107 Tonnen Tierkadaver aus Wädenswil und 83 Tonnen aus den anderen Bezirksgemeinden der Sammelstelle zur Entsorgung (Verbrennung) abgeliefert.

Haushaltklein- und Grossgeräte

Neben der kostenlosen Büro-, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik konnten ab 2003 auch alle privaten Haushaltklein- und Grossgeräte gratis an der Hauptsammelstelle abgegeben werden. Wädenswil wurde damit per 1. Januar 2003 eine offizielle SWICO/S.EN.S Annahmestelle.

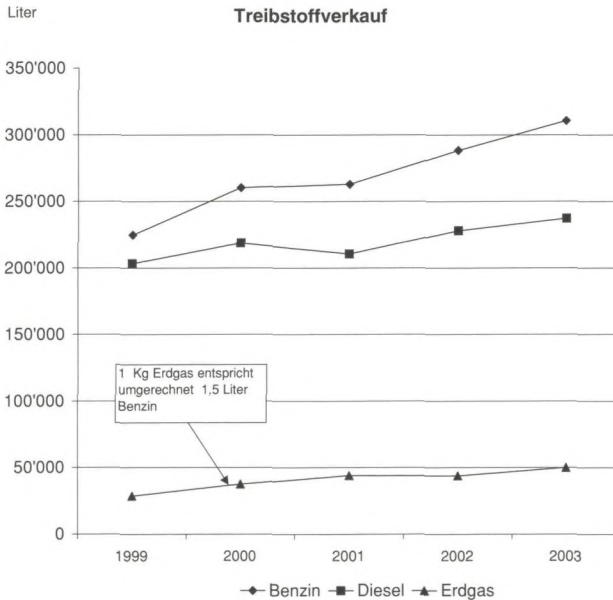
Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektro- und Elektronikgeräte) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Die übriggebliebene und als Sperrgut deklarierte Ware wurde durch die Städtischen Werke entsorgt.

4 Werkabteilung

4.3.3 Inkasso und Administration

Tankstelle



Neben dem Benzin (+ 7.7 %) und dem Diesel (+ 4.0 %), konnte auch der Verkauf des Treibstoffes aus Erdgas / Kompogas im Jahre 2003 um 14.4 % gesteigert werden. Der Absatz von Benzin und Diesel ist gesamtschweizerisch gesehen stabil bis leicht abnehmend. Die Zunahme an der Tankstelle Rütibüel ist vermutlich auf das verbesserte Angebot der Bezahlung (EC, Kreditkarten, Postcard) zurückzuführen. Der Verbrauch der städtischen Erdgas-Fahrzeugflotte ist im Berichtsjahr nahezu stabil geblieben. Erfreulicherweise hat aber der Verbrauch der privaten Lenker um über 40 % zugenommen, sodass heute der Anteil der individuellen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bereits bei 50 % liegt.

Das Erdgas-Tankstellennetz wird in der Schweiz laufend vergrössert und zählt heute bereits über 30 Anlagen. Ziel ist es, im Jahre 2006 über hundert Tankstellen in Betrieb zu haben. Die Angebotserhöhung der Erdgas-Tankstellen wird den Anreiz zum Wechsel auf umweltfreundlicheren Treibstoff weiter fördern. Finanziell ist der Anreiz des Erdgases gegenüber Benzin von ca. 10 % bei gleicher Leistung jedoch noch recht bescheiden. Besser sieht der Vergleich bei Erdgas-Tankstellen aus, welche Gas von Kompostieranlagen beziehen, die aus organischen Abfällen (Grünput und Küchenabfälle) das sogenannte Kompogas oder Naturgas herstellen.

4 **Werkabteilung**

Hier verringert sich der Treibstoffpreis um nochmals ca. 40 % und das bei völliger CO₂-Neutralität. Die Wädenswiler Tankstelle bietet diesen Treibstoff an.

Die Städtischen Werke von Wädenswil und drei lokale Automobil-Garagen lancierten im Herbst 2003 eine gemeinsame Aktion zur Förderung von Erdgas-Fahrzeugen. Ein finanzieller "Zustupf" von 2'000 Franken an die Kosten eines gasbetriebenen Fahrzeugs soll potenzielle Kunden zum Kauf ermuntern. Neben dem finanziellen Aspekt soll mit dieser Aktion zusätzlich ein Beitrag zur Schadstoffverminderung geleistet werden.

4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Nachtbusbetrieb

Seit 15. Dezember 2002 wird der Nachtbus nicht mehr in Eigenregie der linksufrigen Zürichseegemeinden betrieben.

Der Zürcher Verkehrsverbund hat die bisherigen Nachtbuslinien übernommen und ein vorbildliches Nachtangebot geschaffen. Mit 4 Nacht-S-Bahnlinien und total 32 Nachtbuslinien wird der grösste Teil des Kantons abgedeckt. Das Angebot gilt in den Nächten Freitag / Samstag und Samstag / Sonntag zwischen 01.00 Uhr und 04.00 Uhr. Dabei wird zum gültigen Fahrausweis ein Zuschlag von Fr. 5.-- erhoben.

Der Bezirk Horgen wird mit 3 Nachtbuslinien bedient. Die Linie N12 bedient das Sihltal, die Linie N15 die unteren Zürichseegemeinden bis Thalwil. "Unsere" Nachtbuslinie N18 verkehrt um 02.00 Uhr und 04.00 Uhr ab Bellevue ohne Halt bis Thalwil und dann mit kundendienlichen Haltepunkten über Oberrieden - Horgen – Au - Wädenswil nach Richterswil (ab Dezember 2003 weiter bis Samstagern).

Die Frequenzen sind erfreulich und steigend. Vorgesehen ist, dass ab 12. Dezember 2004 auch am linken Ufer eine Nacht-S-Bahnlinie (SN-8) die Basiserschliessung übernimmt (mit Bus-Anschlüssen ab den Anschlussbahnhöfen).

4.4.2 Initiative für Gratisbus

In der Januarsitzung 2003 hat das Parlament zu dieser Initiative Stellung genommen: Sie wurde abgelehnt. Ein wichtiger Grund war dabei die Überlegung, dass die für die Verwirklichung der Initiative nötigen Finanzen besser und gezielter in Fahrplanausbauten und neue Angebote investiert werden sollen.

In der Volksabstimmung vom 6. April 2003 wurde die Initiative dann auch von den Stimmberechtigten deutlich verworfen.

4 Werkabteilung

4.4.3 Inbetriebnahme des Paralleltunnels von Zürich HB bis Thalwil (15. Juni 2003)

Die Inbetriebnahme dieses Tunnels erfolgte bekanntlich während einer laufenden zweijährigen Fahrplanperiode. Auf den Eröffnungszeitpunkt waren deshalb keine Angebotsänderungen möglich. Weil aber die zwischen Thalwil und Zürich ohne Halt verkehrenden Schnellzüge und die (meisten) Güterzüge den neuen Tunnel benötigen, resultierte eine sehr fühlbare Lärmentlastung längs der alten Strecke. Auch die Fahrplanstabilität ist entscheidend verbessert worden. Ab dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 wird die zusätzliche Streckenkapazität genutzt werden.

4.4.4 Bahn 2000, ab 12. Dezember 2004

Mit der "Bahn 2000" gibt es im nationalen Verkehr einen sehr respektablen Angebotssprung. Auf weiteren Hauptlinien wird der Halbstundentakt eingeführt und dank der Neubaustrecke Mattstetten - Rothrist werden auch fühlbare Fahrzeitreduktionen realisiert. Auf der Strecke nach Chur soll neben dem stündlichen Interregio (IR), der Thalwil, Wädenswil und Pfäffikon bedient, künftig auch ein ohne Halt verkehrender Intercity (IC) regelmässig verkehren.

4.4.5 Angebotssprung auch beim S-Bahnangebot

Gleichzeitig mit dem Ausbauschritt im nationalen Bahnverkehr, nutzt auch der Zürcher Verkehrsverbund die zusätzliche Streckenkapazität am linken Ufer: ein Teil der 3. Teilergänzung im S-Bahn-Verkehr (geplant ab 2006) kann am linken Ufer bereits ab 2004 eingeführt werden.

So wird zwischen Zürich und Thalwil der Viertelstundentakt angeboten werden (wie am rechten Ufer). Die neue S24 wird halbstündlich von Zürich nach Horgen-Oberdorf verkehren und die S8 ergänzen.

Für Wädenswil bedeutsam ist, dass von Montag bis Freitag, ab Betriebsbeginn bis 20 Uhr, auch die schnelle S2 im Halbstundentakt verkehren wird. Sie entlastet den Interregio (IR) und bedient zusätzlich die Stadtbahnhöfe Enge, Wiedikon und Flughafen. Dies ist wichtig, weil die Fussgängerdistancen vom provisorischen Bahnhof Sihlpost (Geleise 51 - 54) in die Stadt und zum Tram sehr lang geworden sind.

4.4.6 Veränderter Bus-Fahrplan ab 12. Dezember 2004

Im Berichtsjahr befasste sich die Verkehrskommission schwergewichtig mit der Erarbeitung eines neuen Angebotskonzepts ab 12. Dezember 2004.

Ziel ist, die bisherigen ausgezeichneten Bus-Anschlüsse von und an die wichtigsten Züge beizubehalten, aber auch die "neue" S2 zu bedienen und "wünschbar" auch die bisher unbediente S8 mit Bus-Anschlüssen zu versehen. Heute verkehren werktags (bis 20 Uhr) immer vier Busse, in den Hauptverkehrszeiten fünf. Um das gesteckte Ziel zu erreichen, ist mindestens ein Bus mehr einzusetzen.

4 Werkabteilung

In vielen (Gruppen-) Sitzungen gelang es, ein neues und wieder sehr optimiertes Angebot zu erarbeiten. Das Konzept ist eingereicht und es besteht Hoffnung, dass es vom Zürcher Verkehrsverbund übernommen und so beschlossen wird. Zu bedenken ist dabei immer, dass die finanzielle Lage auch beim öffentlichen Verkehr sehr angespannt ist.

4.4.7 Fahrplandruckerzeugnisse - Neudruck

Die Verkehrskommission musste beim Fahrplanwechsel im Dezember 2003 feststellen, dass im Leporello-Fahrplan "Wädenswil" eine grosse Zahl von Fehlern gemacht wurden und dass auch die Haltestelleninformationen für die Kunden irreführend waren.

Nach energischer Intervention durch die Verkehrskommission und den Stadtrat beim Zürcher Verkehrsverbund hat dieser einem Neudruck (gültig ab 1. Februar 2004) verfügt.

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung



Rückblick

Ein Netzwerk von engagierten Vereinen, Firmen und Privatpersonen in Partnerschaft mit unserer Abteilung ermöglichte es in den letzten 25 Jahren, im Rahmen des Ferienpasses den Jugendlichen in Wädenswil alljährlich ein äusserst attraktives Programm zu bieten. Der IWS (Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine) knüpfte in den vergangenen 25 Jahren ebenfalls ein grosses Netzwerk und etablierte sich damit als kompetenter Partner der Stadt. Beides sind Beispiele von Erfolgsgeschichten, entstanden über Netzwerke in unserer "Gemeinschaft Wädenswil"!

Netzwerke, gepaart mit dem persönlichem Engagement von Personen und Gruppen, sind beste Voraussetzungen dafür, Synergien erzeugen und nutzen zu können, aber auch um Ziele zu erreichen, welche im Alleingang nicht zu verwirklichen wären. Sie tragen in unserer Gemeinschaft auch viel zur Sicherheit und zum Sicherheitsgefühl bei. Dies fängt beim Netzwerk "Nachbarn" an und endet bei den institutionellen Sicherheitsorganisationen Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz, aber auch Lebensmittelkontrollen, Fleischkontrollen, etc.. Die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung unterstützt mit ihren Dienstleistungen und Ratschlägen tatkräftig diese Netzwerke.

Das Glanz-Abstimmungsresultat für ein neues Feuerwehrhaus wäre ohne das Zusammenspiel dieser Netzwerke nicht möglich gewesen! Für das Engagement in diesen Netzwerken, welches unsere "Gemeinschaft Wädenswil" im Jahr 2003 belebt und ein Stück weitergebracht hat, danke ich allen sehr herzlich!

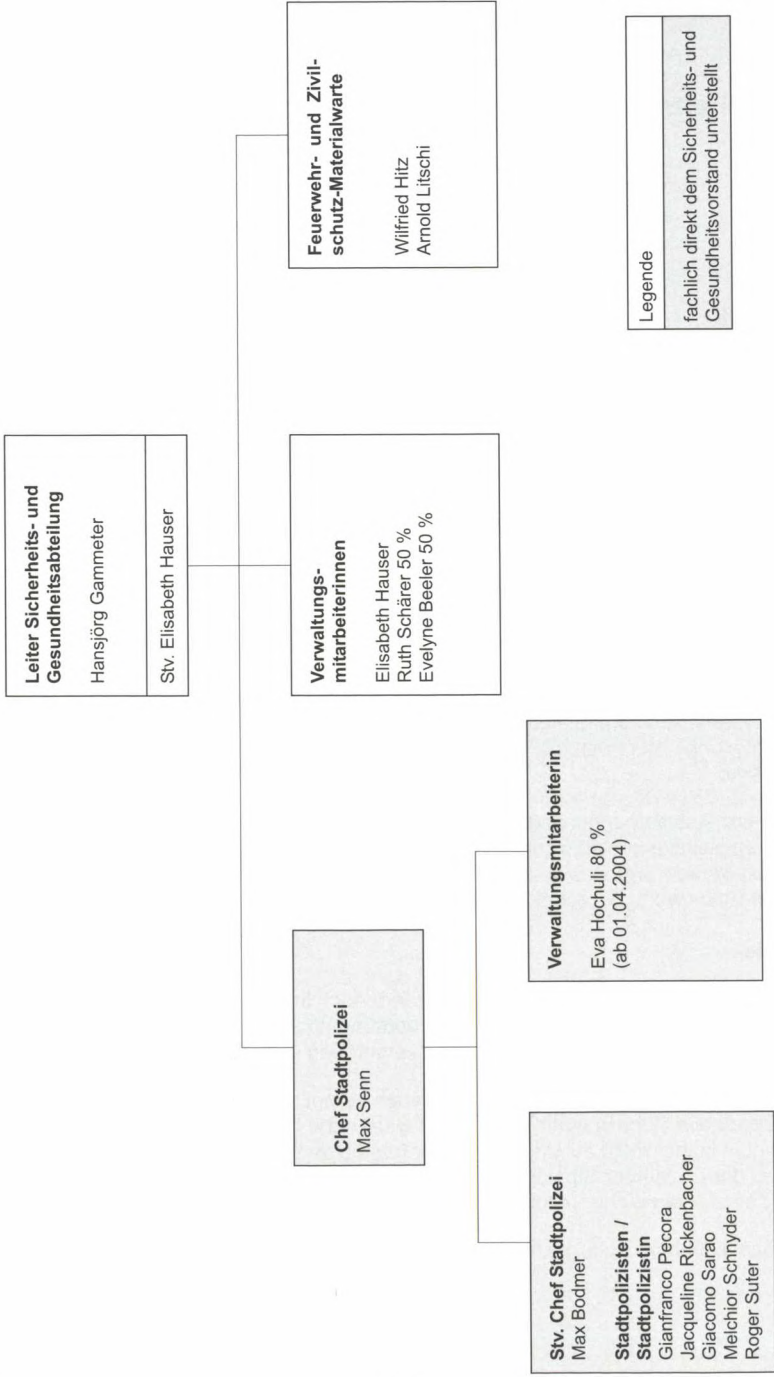
Ausblick

Diese Synergien auslösende Vernetzung wird auch in Zukunft eine tragende Rolle in unserer Gemeinschaft spielen und an Bedeutung noch erheblich zunehmen: Zu denken ist dabei beispielsweise an die Altersversorgung / Spitex.

Vernetzung setzt neben Kommunikation auch vernetztes Denken voraus. Das Projekt "Sporthalle Glärnisch mit Tiefgarage" wäre ohne dieses positive Denken aller Beteiligten sicher nicht auf diese breite Unterstützung gestossen und vom Gemeinderat in der Dezember Sitzung einstimmig verabschiedet worden. Damit ist der Weg frei für eine erfolgreiche Volksabstimmung eines weiteren Wädensville-Projekts.

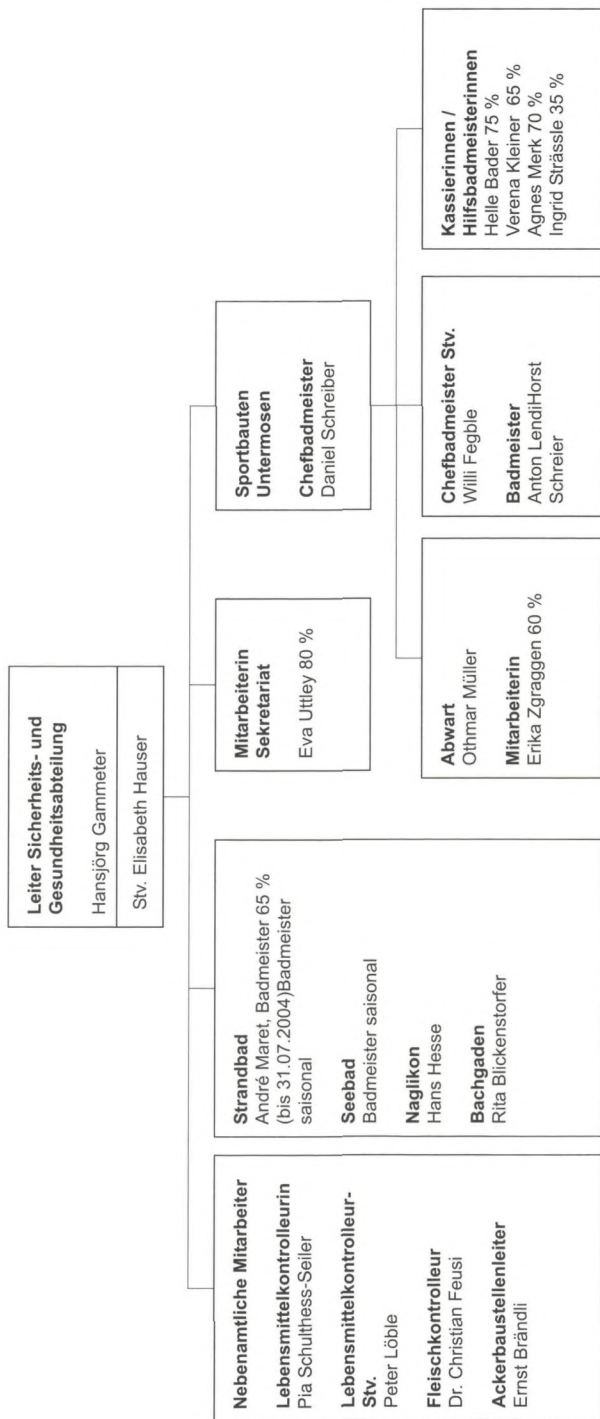
Christian J. Huber, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit



Legende
fachlich direkt dem Sicherheits- und Gesundheitsvorstand unterstellt

Sicherheit- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit



5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Soziale Kompetenz

- | | | |
|---|--------|--------|
| - Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktvermeidung) | 2 Tage | 3 Mann |
|---|--------|--------|

Fachausbildung

- | | | |
|--|-----------|------------------|
| - Fahrtraining Hinwil Grundkurs (Streifenwagen) | 1 Tag | 2 Mann |
| - Fahrtraining Hinwil Weiterbildungskurs | 1 Tag | 3 Mann / 1 Frau |
| - MR-Fahrerkurs Veltheim | 1 Tag | 1 Mann |
| - PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) Grundkurs | 1 Tag | 2 Mann |
| - PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining | 4 x | ganze Mannschaft |
| - Interaktives-Verhaltens-Training | ½ Tag | ganze Mannschaft |
| - Verkehrs-/Sicherheitspolizei | 1 Tag | ganze Mannschaft |
| - Schweiz. Polizei-Aspiranten-Schule | 18 Wochen | 1 Mann |
| - Praktikum bei Stapo Winterthur zur Erlangung des Fähigkeitsausweises | 4 Wochen | 2 Mann |
| - Gemeindepolizisten WK, Schweiz. Polizeiinstitut Neuenburg, in Winterthur | 3 Tage | 1 Frau |
| - Gemeindepolizisten WK, Schweiz. Polizeiinstitut Neuenburg, in Winterthur | 3 Tage | 1 Frau |
| - Stage bei Stapo Zürich, Sicherheitspolizei | 2 Wochen | 3 Mann |
| - Instruktionkurs Parkuhr Accent | 1 Tag | 2 Mann |
| - Software-Erfahrungs-Tag EDS, Polsoft | 1 Tag | 1 Mann |

Schiessausbildung

- | | | |
|-------------------------------------|-----|------------------|
| - Verteidigungs-Schiess-Test Bezirk | 3 x | ganze Mannschaft |
|-------------------------------------|-----|------------------|

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2003	2002	2001
Führungs- und Leumundsberichte	-	-	-
Anzeigen von Amtsstellen	21	32	88
Zustellungen für Betreibungsamt	2	2	5
Zustellungen für andere Amtsstellen	74	33	46
Rechtshilfesuche	282	188	197

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

	2003	2002	2001
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	73	65	39
zu Hilfeleistungen ausgerufen	806	524	554

5.1.3 Präventionsaktionen

Folgende gesamtschweizerische Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- "Motor an Licht ein" (Winterzeit + 2 x 2 Wochen)
- "Bist du sicher" (Töff) (1 Monat)
- "Achte auf mich" (Igel) (1 x 2 Wochen)
- "drink or drive" (Alkohol) (1 Monat)
- "Schulanfang" (1 x 2 Wochen)
- "Helle Köpfe" (1 ½ Monate)
- "Nez Rouge" (1 Monat)

5.1.4 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	2	413	47	8.5
Etzelstrasse	7	1'717	161	10.5
Holzmoosrütistrasse	4	193	9	5.3
Eintrachtstrasse	1	143	0	0.0
Speerstrasse	4	776	42	5.4
Untere Bergstrasse	3	796	164	22.5
Neuguetstrasse	1	32	1	3.3
Rotweg	1	40	0	0.0
Steinacherstrasse	3	707	44	6.0
Total	26	4'817	468	10.3

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat nachstehende Verkehrsanordnungen verfügt:

Februar

- Nordstrasse / Bürglistrasse: Anpassung Fahrverbote und Parkverbot ab und bis Känzeli
- Säntisstrasse: Parkverbote Wendepunkte

Juni

- Karl-Stamm-Weg: Parkfeldermarkierung
- Neuguetstrasse: Parkfeldermarkierung

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Juli

- Seestrasse PP Rietliu: Ein Parkfeld für Gehbehinderte
- Bahnweg PP Weinrebe: Ein Parkfeld für Gehbehinderte

August

- Verbindungsweg Schöneggweg und Gulmenstrasse: Lockerung des allgemeinen Fahrverbotes durch ein Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder

September

- Fuhrstrasse: Lockerung der Parkzeitbeschränkung max. 24 Std.
- Schönenbergstrasse Höhe Töbeliweg: Fussgängerstreifen

Oktober

- Zugerstrasse / Rütistrasse: Kreisverkehr

November

- Zugerstrasse, südlich Einmündung Steinacherstrasse bei Fussgängerschutzinsel: Fussgängerstreifen

5.1.5 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 674 (659) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 59 (59) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung, altes Gewerbeschulhaus und Stampfweg). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Zentrum Oberdorf, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten. Der Parkplatz Weinrebe konnte erweitert werden, es wurden dort zusätzlich 15 Parkplätze erstellt.

Die Einnahmen aus Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 821'394.65 (Fr. 775'839.80). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 64'920.65 (Fr. 61'305.20) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 38'047.-- (Fr. 30'373.--) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2003 353 (264) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 159'215.-- (Fr. 127'038.50) Insgesamt wurden 2'073 (1'638) Fakturen versandt.

5.1.6 Wirtschaftspolizei

Die 83 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

alkoholfrei	6	(6)
Alkohol führende Betriebe	6	(6)
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	71	(65)

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Von der Patentpflicht befreit sind 17 (18) Betriebe.

Neu eröffnet wurden:

- | | |
|--------------|--|
| 1. März | Cucina Pero, Café / Minibar, Zugerstrasse 33 |
| 20. Mai | Oldies Bar, Seestrasse 241 / Rietliau |
| 22. Mai | Avec Shop Café / Kiosk, Bahnhof Au |
| 1. Juni | Stiftung Bruder Klaus, Begegnungszentrum, Alte Landstrasse |
| 22. November | Villa Kunterbunt, Seeplatz (Eisbahnbetrieb) |

Eine Änderung der Patentart erfolgte in 3 Betrieben:

- | | |
|--------------|--|
| 1. August | Saloniki Take Away, Seestrasse
(vormals Verkaufsgeschäft) |
| 14. Juni | Hua-Hin Shop Take Away, Schönenbergstrasse 24
(neu ohne gebrannte Wasser) |
| 20. November | Restaurant Hallenbad, Speerstrasse (neu inkl. gebrannte Wasser) |

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

- | | |
|---------------|--|
| 15. Februar | Restaurant Schäfli, Seestrasse 181 |
| 1. März | Quartierverein Gulmenmatt, Muslistrasse 7 |
| 15. März | Café Del Mar, Seestrasse 91 |
| 28. März | Angolo Pizzakurier, Seestrasse 157 |
| 1. April | Tennisclub Neubühl, Neubühl |
| 25. April | Schützenstube, Beichlen |
| 20. Mai | Restaurant Rössli, Zugerstrasse 27 |
| 14. Juni | Hua-Hin Shop Take Away, Schönenbergstrasse 24 |
| 1. Juli | Pizzeria Romantica, Stegstrasse 16 |
| 31. Juli | Südamerikanischer Club Mundo Latino, Seestrasse 179
(vormals Jugosl. Club Morava) |
| 19. September | Restaurant Bierquelle, Seestrasse 41 |
| 26. Oktober | Restaurant Meierhof, Einsiedlerstrasse 12 |

Die Sicherheitsabteilung stellte 126 (120) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 5 (5) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 90 (96) Gesuche geprüft und bewilligt.

Für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken sind 28 (28) Patente ausgestellt.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1.7 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

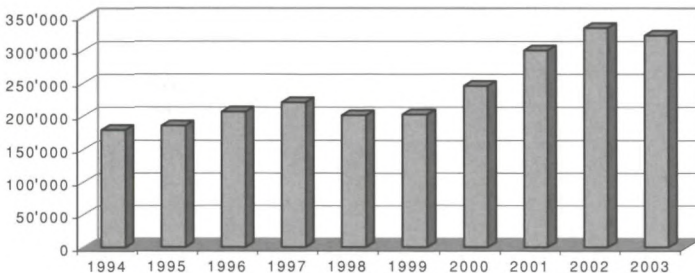
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	1	1			1
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	5	4	4	1	1	
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	10	14	9			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	3	6	5			
Heliflüge / Landerlaubnis	1	0	0			
Feste	3	1	2			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	2	3	3			1
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	2			
Sportveranstaltungen	5	5	5			
Umzüge	5	4	4			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	38	44	17	3		
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	3	2			
Verschiedenes (z. B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Campieren usw.)	27	25	18			

5.1.8 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 6'843 (6'593) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 47 (66) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 322'057.65 (Fr. 333'449.05).

Busseneinnahmen



5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 8 (5) Verzeigungen. 14 (3) Kinder mussten bei der Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 13 (12) Kinder sind mit Schüllerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 112 (115) Verzeigungen, davon 77 (95) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften inkl. 13 wegen Überschreitens der zulässigen Geschwindigkeit. Dem Sicherheitsvorstand wurden insgesamt 127 (140) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 103 (120) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Sicherheitsabteilung 23 (46) Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.



5.1.9 Fundbüro

Von 124 (138) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 52 (41) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 15 (32) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 57 (65) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie wurden als wertlos vernichtet oder unentgeltlich verwertet). 125 (65) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 2 (1) Diebstahlanzeigen für Mofas, 44 (12) Diebstahlanzeigen für Velos, 0 (0) Anzeigen für eine Velo-/Mofavignette und 0 (2) Anzeigen für Mofakontrollschilder eingegangen. 2 (17) Mofas und 19 (12) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Ferner wurden 122 (118) Velos und 0 (16) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen. Diese stammen grösstenteils aus den Veloabstellanlagen der Bahnhöfe Wädenswil und Au.

Im Weiteren wurden 6 (2) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilder entgegengenommen. Kontrollschildverlustmeldungen konnten 2 (0) revoziert werden.

Im vergangenen Jahr wurden 2 (116) Verlustanzeigen für Ausweise (Reisepässe, Identitätskarten, Führer- und Fahrzeugausweise, Ausländerausweise) entgegengenommen.

Ab 01.01.2003 dürfen bei der Stadtpolizei Wädenswil keine Verlustanzeigen für Identitätskarten und Reisepässe mehr entgegengenommen werden (kantonale Passverordnung vom 27. November 2002).

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1.10 Hundeverabgabung

	2003	2002	2001
Verkaufte Hundemarken	716	738	733
davon			
- Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde	2	2	2
- Hofhunde	53	50	58
- Zuchthunde/Tierheim	22	28	28
Erhobene Verzugsgebühren	76	94	80
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	12	7	54
Total Einnahmen	Fr. 72'415.--	Fr. 71'121.45	Fr. 70'521.45

5.1.11 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.12 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 12 (7) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 999 (909) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 695 (600) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt (der Sollbestand an eingeteilten Schutzdienstpflichtigen beträgt 555 Mann). 304 (309) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve.

189 (175) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 151 (191) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 506 (125) zogen weg oder wurden altershalber entlassen. 345 Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht erfolgten aufgrund des neuen Sollbestandes der Zivilschutzorganisation ab 1. Januar 2004 im Rahmen der Reorganisation des neuen Bevölkerungsschutzes.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 206 (198) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG 177 (128) Teilnehmer mit 375 (128) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG 29 (70) Teilnehmer mit 97 (125) Diensttagen

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.3 Militärsektion

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 218 (279) Anmeldungen und 249 (262) Abmeldungen.

Im Rahmen der Armee 95 wurden die männlichen Schweizerbürger im 19. Altersjahr zur Rekrutierung aufgeboten. Bei positivem Befund (diensttauglich) hatten die jungen Männer die Rekrutenschule im 20. Altersjahr zu absolvieren. Zahlreiche dieser angehenden Rekruten befanden sich mit 20 noch in der Ausbildung und mussten die Rekrutenschule um ein oder zwei Jahre verschieben. Mit dem Rekrutierungsmodell der Armee XXI werden die 18jährigen vorab zu einem Orientierungstag aufgeboten (obligatorisch) und ausführlich über das neue Rekrutierungsmodell informiert. Dabei legt der Stellungspflichtige, abhängig von seiner beruflichen Zukunft, den Zeitpunkt der zu leistenden Rekrutenschule fest (bis spätestens dem 22. Altersjahr). Ausgehend von diesem Zeithorizont findet die Rekrutierung in der Regel im 19. Altersjahr, zwischen drei bis höchstens zwölf Monaten vor der Rekrutenschule statt.

Per Ende Berichtsjahr sind von den 111 Stellungspflichtigen des Jahrganges 1984 35 als diensttauglich, 12 als dienstuntauglich und 3 als zurückgestellt gemeldet. Von 61 Stellungspflichtigen liegt noch kein Entscheid vor.

Mit der Annahme der Armeereform XXI durch das Stimmvolk am 18. Mai 2003 wurden per Ende 2003 223 Wehrpflichtige der Jahrgänge 1961 - 1964 aus der Armee entlassen.

5.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'017 (1'210) Schützen über die Distanz von 300 m und von 46 (42) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 897 (1'081) und über die Distanz von 25/50 m 15 (13) Pflichtschützen.

5.5 Feuerwehr

Bei verschiedenen Einsätzen überzeugten die Feuerwehrangehörigen mit grossem Können, welches durch das jahrelange, beharrliche und konsequente Training anlässlich der Übungen und bei Einsätzen gelernt wurde.

Es wurden aber auch Schwächen in der Ausbildung und bei der Befehlsgebung entdeckt. Das Kommando wird versuchen, diese Mängel mit verschiedenen Aktionen im kommenden Jahr zu korrigieren. So werden unter anderem:

- zusätzliche Offiziersübungen durchgeführt
- die Kaderübungen neu ausgerichtet
- der Übungsrhythmus modifiziert

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.5.1 Personelles

Aus gesundheitlichem Grund ist Lt Manuel Rupff als ZC Stv. vom Zug 3 zurückgetreten und wird neu sein Feuerwehrdienst in der Verkehrsabteilung leisten.

Wie in den vergangenen Jahren hat die Feuerwehr einen Personal Unterbestand von ca. 15 %. Nach grossen Anstrengungen in der Personalwerbung wurden mit 22 Personen konkrete Gespräche geführt. Leider konnten nur 6 Personen rekrutiert werden.

Im Berichtsjahr sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte	7	(4)
Eintritte	6	(8)

Aufgrund der Kaderstruktur wurden per Jahresende keine Beförderungen vorgenommen.

Leider sind am Jahresende auch drei langjährige Kameraden aus der Feuerwehr ausgetreten. Sie haben dafür einen grossen Teil ihrer persönlichen Freizeit zu Gunsten der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Bis die neu eintretenden Feuerwehrmänner die gleiche Einsatzerfahrung haben, werden mehrere Jahre vergehen.

5.5.2 Ausbildung

Das oberste Ziel jeder Feuerwehrorganisation ist eine permanente Einsatztauglichkeit der Truppe. Um dies zu erreichen, ist sehr viel persönliches Engagement notwendig, besonders für die Planung und die Vorbereitung der Übungen sowie die lückenlose Teilnahme an den Übungen. Damit diese Einsatztauglichkeit gewährleistet werden kann, wurden 114 Übungen während 4'100 Stunden (512 Manntage) durchgeführt. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt 105 Kurstage bei auswärtigen Ausbildungen.

5.5.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Der im Feuerwehr-Pflichtenheft der kantonalen Gebäudeversicherung vorgesehene Defibrillator wurde beschafft und kann im neuen Jahr in der Sanitätsausbildung ausgebildet werden.

5.5.4 Einsätze

Nebst grösseren Einsätzen mussten auch verschiedene kleinere Aufträge erledigt werden. Total 100 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboten und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis jeweils mit bis zu 30 Mann, ausgerückt.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

	2003	2002	2001
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	0	1	2
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	6	4	5
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	14*	12*	20*
Oel / Chemie / Gas	7	10	10
Verkehrsunfälle	0	7	5
Wasser und Sturm	18	11	7
Diverse Einzelaktionen	7	3	6
Personenrettungen und Tierrettungen	23	18	7
Fehlalarme	25	18	19
Total	100	84	81
(* inkl. Autobrände)			

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

- Schulhaus Eidmatt III, Brand im Keller mit grosser Rauchentwicklung.
- Gasflaschenbrand in der Au

Oel-/Chemiewehreinsätze

- Industrie Au, zweimal ist eine grössere Menge Benzin ausgelaufen.
Einmal ausserhalb eines Gebäudes, einmal in einem Gebäude.

Personenrettungen

- 15 Einsätze mit Personenrettungen
davon 6 Personen für LZU aus dem Haus transportiert, 9 Personenrettungen aus
Lifanlage

5.5.5 PR / Öffentlichkeitsarbeit

Am Samstag, 28. Juni 2003, wurde für die Bevölkerung der "Tag der Feuerwehr" durchgeführt. Dieser Anlass hat erneut grosses Interesse geweckt. Die Aufgaben der Feuerwehr konnte der Öffentlichkeit etwas näher gebracht werden und die Besucher und Besucherinnen erhielten Einblick in die vorhandenen Gerätschaften und Fahrzeuge. An verschiedenen Posten wurden durch die Feuerwehrangehörigen die Einsatzmittel vorgeführt.

Das zahlreiche Publikum konnte eine praxisnahe Einsatzdemonstration am Ortsmuseum "Hohle Eiche" unter Einsatz der "grossen" Fahrzeuge, wie Tanklöschfahrzeug, Autodrehleiter und Pionierfahrzeug mit verfolgen. Als Vergleich haben ehemalige Feuerwehrmänner die gleiche Übung mit Gerätschaften aus den dreissiger Jahren durchgeführt.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.5.6 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission erledigte ihre Geschäfte an 3 (8) Sitzungen. Im Zusammenhang mit dem Projekt Neubau Feuerwehrgebäude fanden zahlreiche Sitzungen innerhalb der Arbeitsgruppe oder einzelnen Vertretern dieser Gruppe statt.

5.6 Seerettungsdienst

5.6.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichttrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch rund um die Uhr auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch die Regionale Alarmzentrale aufgeboten.

Wochenend-Pikettdienst mit 3 Personen ist jeweils von Samstag, 13.00 Uhr bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober.

5.6.2 Einsätze

	2003	2002	2001
Alarm über Pager	23	18	15
Hilfeleistungen, kleine Einsätze öffentliche Arbeiten, Überwachungen	11	15	16
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	7	6	8
Übungen, Sitzungen, Ausbildung / Kurse	16	14	15
Fehlalarme	0	0	0
Total Einsätze	53	53	54

Den Seerettern wurden insgesamt 111 (6) Stunden Bootsfahrtschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt.

213 (181) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze / Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und dank einsatzfreudigen, erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern. Auch in diesem Dienst zu Gunsten der Öffentlichkeit wird von allen Beteiligten grosse und aufwändige Freiwilligenarbeit geleistet.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.6.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Ersthilfe-Ausbildung mit CPR-Ausweis (Herzmassage), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretische Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden. Die gesteckten Ausbildungsziele wurden erreicht.

5.6.4 Personelles

Austritt 2003 keine

Das Probejahr absolviert Silvia Schmid.

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2003:

18 Seeretter
3 Seeretterinnen
21 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet.

5.6.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 15'229.55 (Fr. 15'222.25) ausbezahlt.

5.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 14'654.20 (Fr. 11'498.20). Zum neuen Waagmeister der Stadt wurde Kaspar Betschart ernannt. Als Hilfswaagmeister wurden durch den Statthalter vereidigt: Arnold Litschi und Wilfried Hitz.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolleurin hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 268 (231) Kontrollen durchgeführt. Dafür wurden 308.5 (280.5) Arbeitsstunden aufgewendet. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2003	2002
Gastwirtschaftsbetriebe	114	92
Gelegenheitswirtschaften	20	16
Übrige Verpflegungsbetriebe	26	25
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	50	44
Landwirtschaftliche Produktion	17	13
Milchwirtschaftsbetriebe	1	2
Bäckereien, Konditoreien	17	16
Metzgereibetriebe	11	9
Getränkeindustrie	1	0
Lebensmittelfabriken	0	1
Lebensmittelgrosshandel	4	5
Sonstige	7	8

Dabei konnten 142 (165) kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleurin erledigt werden. Die Gesundheitsabteilung musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 4 (0) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit in einer Wohnung.

5.8.3 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Die im Vorjahr in einer Liegenschaft angeordneten Sanierungsmassnahmen wegen zu hohem Per-Wert haben sich sehr positiv ausgewirkt. Die Nachmessungen ergaben eine massive Senkung der Werte. Wenn eine weitere Messung Ende Januar des kommenden Jahres das gewünschte Resultat bestätigt, ist das Ziel erreicht.

5.8.4 Fleischkontrolle

Dr. med. vet. Christian Feusi führte sehr pflichtbewusst die Fleischkontrolle durch und achtete auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Wo nötig, wurde interveniert und Massnahmen angeordnet.

Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2003	2002	2001
Rinder	60	56	66
Kühe	31	38	34
Kälber	121	103	139
Schweine	106	89	158
Schafe	289	815	819
Ziegen	236	261	284
Gitzi	87	-	-
Pferde	1	2	12

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsabteilung keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Aidsprävention

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 364 (472) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen.

5.9.2 Mütterberatung / Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin / Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	2003	2002	2001
Beratungshalbtage	70	96	93
Konsultationen	998	1'231	910
Hausbesuche	142	133	141
Anzahl abgegebener pro juventute-Elternbriefe *)	77	81	74
Telefonische Beratungen	**) 1'827	325	357

*) abhängig von Anzahl Erstgeburten

**) ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 272 (266) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 331 (379) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 20 Betrieben; keine Beanstandung.
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 34 ha extensiv und 15 ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung.
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung.
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 310 Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung.

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 80 (67) Betrieben die Erhebungsformulare für das Berichtsjahr zugestellt. Es mussten in diesem Jahr auch nicht beitragsberechtigte Betriebe (z.B. Gärtnereien) mit einem vereinfachten Verfahren erfasst werden. Der Ackerbaustellenleiter war einigen Landwirten beim Ausfüllen dieser Formulare behilflich. Anschliessend wurden alle Erhebungsbogen eingezogen, kontrolliert und an das Kantonale Amt für Landwirtschaft und Natur weitergeleitet. Im Sommer wurden die Flächenformulare erneut kontrolliert und mit den Flächen verglichen. Diese Formulare dienen jeweils als Grundlage für die Berechnung und Ausrichtung der Ausgleichszahlungen an die Landwirte. Wie im Vorjahr bezogen 66 Betriebe Beiträge. An 13 Betriebe wurden Hangbeiträge ausgerichtet. 10 (9) Betriebe werden nach den biologischen Richtlinien bewirtschaftet.

5.10.3 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

66 (67) Gesuchsformulare für Zollrückerstattung von verbrauchtem Dieselöl und Benzin in der Landwirtschaft wurden versandt, nach Erhalt kontrolliert und an die Oberzolldirektion abgeliefert.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.10.4 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2003	2002
Getreide	69.33 ha	65.93 ha
Silomais	46.20 ha	46.46 ha
Kartoffeln	0.95 ha	1.73 ha
Nachwachsende Rohstoffe, Sonnenblumen, Raps, Soja	7.70 ha	9.26 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	3.34 ha	4.21 ha
Kunstpflanzen	95.61 ha	93.82 ha
Naturwiesen	618.12 ha	617.17 ha
Naturwiesen extensiv	39.41 ha	37.81 ha
Naturwiesen wenig intensiv	15.27 ha	17.41 ha
Weiden	48.68 ha	48.94 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.68 ha	10.87 ha
Reben	11.30 ha	11.73 ha
Obstanlagen	22.07 ha	23.48 ha
Mehrfährige Beeren	1.53 ha	1.75 ha
Gemüse und Blumen	5.64 ha	4.48 ha
Streuland	33.26 ha	33.93 ha
Hecken und Feldgehölze	2.30 ha	2.30 ha

Der Tierbestand setzte sich wie folgt zusammen:

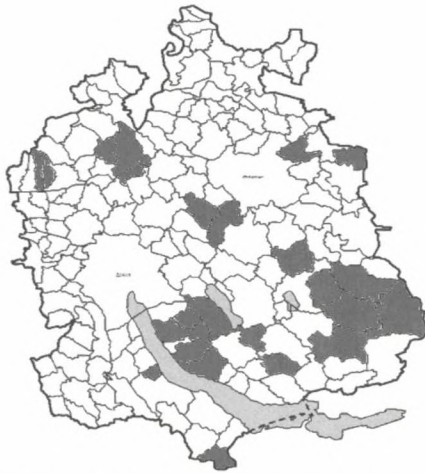
	2003	2002
Rindergattung	1'824	1'830
Schweine	442	611
Nutzgeflügel	3'529	1'250
Ziegen	22	30
Schafe	236	172
Pferdegattung	128	130
Bienenvölker	70	70

5.10.5 Bekämpfung von Feuerbrand

Erfreulicherweise muss im Berichtsjahr kein Befall von Feuerbrand auf dem Gemeindegebiet verzeichnet werden. Dies kann sicherlich sowohl auf die konsequenten periodischen Grob- und Detailkontrollen durch den Feuerbrandkontrolleur Hugo Bumbacher als auch auf die eigenen unentgeltlichen Kontrollen der Besitzer von Schutzobjekten (Baumschulen, Obstanlagen, wertvolle Hochstammkulturen) zurückgeführt werden.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Trotz des positiven Verlaufs im vergangenen Jahr ist die Gefahr von Feuerbrand nicht vorbei. Dies zeigt die Tatsache, dass bei der Fachstelle per Ende des Berichtsjahres wiederum 24 Gemeinden mit feuerbrandbefallenen Pflanzen verzeichnet waren, so u.a. in der Nachbargemeinde Hütten.



Feuerbrand Zürich (Stand Befallsgemeinden im Kanton 12.12.2003)

5.11 Sport- und Badeanlagen

5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

5.11.1.1 Hallenbad

Das Hallenbadteam hat erneut sehr gute Arbeit zum Wohle der Gäste geleistet. Nachdem seit 1997 ein stetiger Aufwärtstrend bei den Besucherzahlen zu registrieren war, ist diese im Vorjahr auf den Stand des Jahres 2000 zurückgegangen. Der "Jahrhundert-Sommer" im Berichtsjahr führte zu einem weiteren Besucherrückgang.

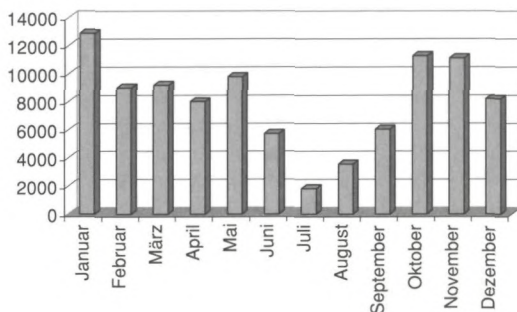
Für die Durchführung des Schülerschwimmens und der Clubmeisterschaft Zimmerberg, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war die Schwimmhalle je an einem Samstagvormittag resp. Samstagnachmittag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 34 (35) Tagen während den Wintermonaten Badeaufsicht.

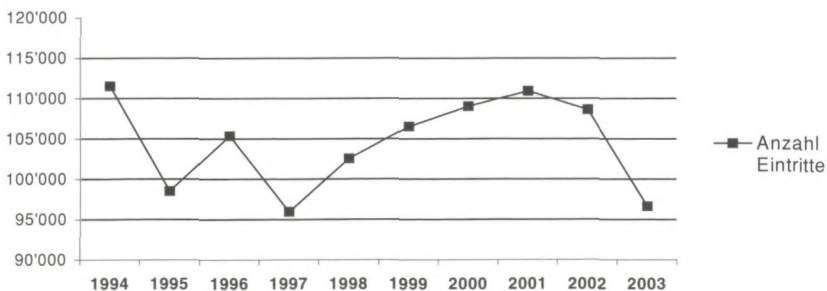
5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

An 335 (334) Betriebstagen besuchten 96'639 (108'641) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 21'710 (21'240) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 288 (325) Besucher und Besucherinnen bzw. 353 (389) inkl. Schulen.

Eintritte Hallenbad 2003



Entwicklung Eintritte Hallenbad 1994 - 2003



5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, in kleinerem Rahmen auch durch die Absolventen der Militärakademie an der ETH Zürich in der Au belegt. Die IG Jugendorganisationen führten im November traditionsgemäss ihre Volleyballnacht durch. An 29 (32) Halbtagen sowie an 18 (23) ganzen Tagen konnte die Halle zusätzlich belegt werden.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.11.1.3 Projekt Sporthalle Glärnisch

Für die Erstellung des aus einem Wettbewerb hervorgegangenen Siegerprojektes für eine Sporthalle Glärnisch mit Tiefgarage wurde vom Gemeindeparlament ein Kredit von Fr. 9.34 Mio. gutgeheissen. Im kommenden Februar wird über diesen Kredit an der Urne abgestimmt werden. Eine Projektgruppe bestehend aus Behördenmitgliedern, Vertretern der Schule, der Sportvereine sowie der Verwaltung hat bereits grosse Vorarbeit geleistet und wird, wenn der Souverän dem Vorhaben zustimmt, das ganze Projekt auch während dem Bau begleiten.

5.11.2 Strandbad Rietliau

Der Jahrhundert-Sommer forderte von den Badmeistern eine ausserordentlich grosse Arbeitsleistung ab, sorgte aber auch für einen neuen Besucherrekord in den Seebadanlagen. Die anhaltende Hitzeperiode schlug sich markant auf die Eintrittsstatistik nieder. Es wurden 19'640 (9'319) Einzeleintritte, 485 (257) Abonnemente und 280 (239) Saisonkarten verkauft. 1'693 (1'284) Schülerinnen und Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 14 (9) Wochenenden in der Badaufsicht. Die von der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung periodisch angeordneten Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

Seit 1974 haben André und Ruth Maret mit viel Fleiss und Einsatz während der Badesaison die Anlagen des Strandbades Rietliau bestens gepflegt und den Badmeisterdienst ausgeübt. Nun sind sie in den verdienten Ruhestand getreten. Für diese ausserordentlich lange Tätigkeit gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön. Mögen sie den neuen Lebensabschnitt in bester Gesundheit geniessen können und viel Freude erleben.

5.11.3 Seebad

Das im Vorjahr erfolgreich eingeführte Betriebskonzept, wonach der Badmeister im Seebad dem Chefbadmeister des Hallenbades direkt unterstellt ist, wurde weitergeführt. Die Publikumsreaktionen über die Dienstausbübung durch den erstmals angestellten Badmeister waren durchaus positiv. Verschiedene notwendige Instandstellungsarbeiten wurden ausgeführt und im kommenden Jahr werden weitere Renovationen folgen.

Leider verzichtet der City Jazz-Club in dieser Badesaison auf die Durchführung weiterer Konzerte.

5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsabteilung erteilte 6 (7) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. In den Wintermonaten wurde der ganze Weiher mit viel Aufwand entleert und entschlammt. Die vom Kantonalen Labor im Sommer erhobene Badewasserprobe wies eine gute Wasserqualität auf.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Grosses Ärgernis erregte das Liegenlassen von Unrat auf der Badewiese durch die Besucherinnen und Besucher sowie der zunehmende Vandalismus.

Die Beach-Volleyballanlage erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und wird, insbesondere durch die Mitglieder des Volleyball-Clubs, rege benützt. Das Parkplatzproblem konnte leider nicht gelöst werden. Die Eigentümer des Grundstückes entlang der Seestrasse stellen das dazu notwendige Land nicht zur Verfügung.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 35 Wochenendtagen und zwei Feiertagen (wie Vorjahr) selbstständig Badeaufsicht resp. Pikettdienst.

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS ist eine Organisation, deren Vorstand für die Wädenswiler Sportvereine grosse Arbeit leistet. Die abgeordneten Vorstandsmitglieder haben sich auch in der Projektgruppe für die geplante Sporthalle Glärnisch stark und erfolgreich engagiert. Für die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung ist die Interessengemeinschaft ein sehr wertvoller Partner.

Erneut war die Sportlerehrung in der Glärnischturnhalle hervorragend organisiert und ein Höhepunkt im Berichtsjahr.

5.13 Ferienpass

838 (798) Schüler und Schülerinnen erwarben einen Ferienpass. Die Wahl zwischen den 74 (78) angebotenen Einzelveranstaltungen, welche von 32 (37) Vereinen und Institutionen organisiert wurden, fiel nicht immer leicht. Die übersichtlich gestaltete bebilderte Ferienpassbroschüre leistete dabei einmal mehr gute Dienste.

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung des von der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Ferienpasses besonders umfangreich gestalteten Angebotes:

Das Grundangebot wurde ergänzt mit einem Eintrittsgutschein des Technorama Science Center Winterthur, gültig für alle Altersklassen. Der bisherige Gutschein für wahlweise den "Stuckli Run" oder den Roller Park Sattel wurde erweitert um die Angebote "Stuckli Jump", "Stuckli Mountain" und "Stuckli Bungy".

Der im Schlosskino vorgeführte Kinderfilm- und Jugendfilm sowie der im Rahmen der Open-Air Filmtage im Rosenmattpark gezeigte Familienfilm fanden ein zahlreiches begeistertes Publikum. 48 Kinder der 2. - 5. Primarklasse bereiteten unter fachkundiger Anleitung in den zwei Schulküchen des Schulhauses Steinacher, Au, ein echt chinesisches Menu zu. Im Workshop mit Bildhauer Urs Burkhardt entstanden nach eigenen Ideen der Teilnehmer/innen Objekte aus verschiedenen Materialien.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Im Pantomimekurs übten sich Schüler- und Schülerinnen der Mittelstufe im Ausdruck von Alltagssituationen durch Körpersprache. Lachen über die andern und sich selbst war dabei angesagt.

Für die zwei erstmals angebotenen Tagesveranstaltungen "Menschenkinder helfen Igelkindern" des Igelzentrums Zürich in der Freizeitanlage Untermosen lagen doppelt so viele Anmeldungen vor, wie Plätze zu vergeben waren. Eine Wiederholung dieser Veranstaltung ist deshalb für den Ferienpass 2004 vorgesehen. Je zwei geführte Besichtigungen des Klosters Einsiedeln mit dem Pferdezuchtbetrieb (ab 4. Klasse), des unique zurich airport (Flughafenrundfahrt, ab 5. Klasse) und der Berufsfeuerwehr Zürich (ab 6. Klasse) verzeichneten insgesamt 85 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Heissbegehrt waren die vom Kegelclub Neubüel 1933 anlässlich seines 70-jährigen Jubiläums drei Mal durchgeführten "Elefanten-Tagwachen in Knie's Kinderzoo" für 1. - 3.-Klässler/innen. 69 Kinder durften die Morgentoilette der Rüsseltiere miterleben und den grauen Riesen eigenhändig das Frühstück servieren. Anschliessend offerierte der Kegelclub Neubüel den Frühaufstehern/innen zur Stärkung ein feines "Znüni".

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Durch immer neue Aufgaben, die der Schule delegiert werden, ergeben sich zunehmend komplexere Aufträge und Probleme für Behörde und Lehrerschaft. Künftige Abgänger der Pädagogischen Hochschule werden nicht mehr in allen Fächern der Primarschulstufe ausgebildet sein. Die Planung des Schulbetriebes wird dadurch zusätzlich erschwert. An einer zweitägigen Klausur hat sich die Primarschule intensiv mit Schulentwicklungsfragen auseinandergesetzt. Die Strukturen der Schule müssen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden, die Schuleinheiten benötigen mehr Handlungsspielraum. Die Schuleinheiten der Primarschule Wädenswil (Eidmatt, Gerberacher, Glärnisch, Untermosen, Au und Berg) sollen ab dem Schuljahr 2005/06 von einer Schulleiterin oder einem Schulleiter geführt werden, vorausgesetzt, dass die Stimmberechtigten "Ja" dazu sagen.

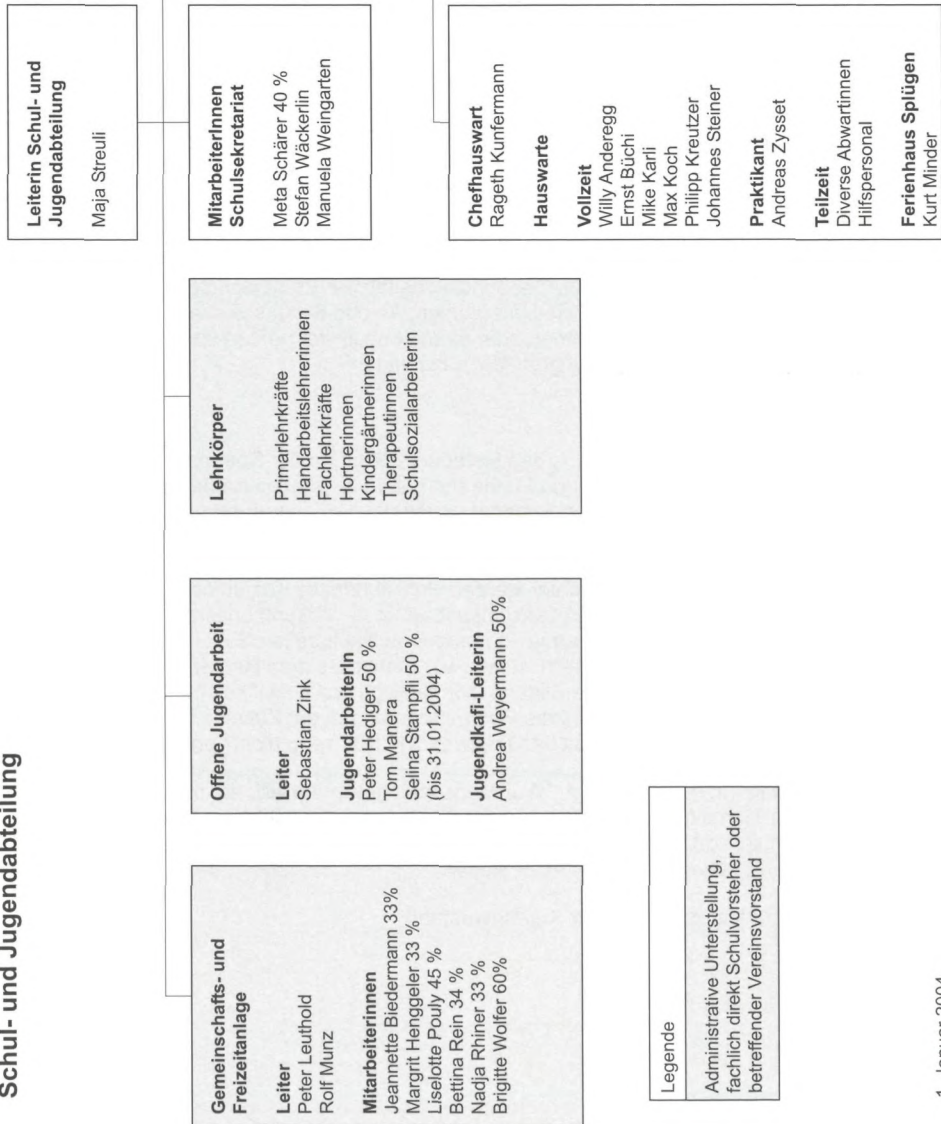
Ausblick

Im nächsten Jahr werden wir uns den Herausforderungen der Sparmassnahmen zu stellen haben. Schulbehörden und Lehrkräfte haben im ganzen Kanton ihre berechtigten Sorgen mit eindrücklichen Kundgebungen deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Erhöhung der Klassenbestände, die Reduktion bei Stütz- und Fördermassnahmen sowie der Abbau bei musischen und sozial bildenden Fächern (Handarbeit und Unterricht in Biblischer Geschichte) werden wohl kurzfristig Kosten senken. Längerfristig hat der damit verbundene Qualitätsabbau für die Zukunft unserer Kinder und für das verständnisvolle Miteinander in unserer multikulturellen Gesellschaft aber fatale Folgen. Nachhaltig erfolgreich ist nur, wer Sinnvolles dem Rentablen vorzieht. Das gilt ganz besonders für die Bildung. Nur fachlich und sozial kompetente Menschen werden künftig fähig sein, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Wir sollten unseren Kindern das dazu notwendige Rüstzeug nicht verwehren.

Adolf Kolping hat einmal gesagt: "Wer Menschen gewinnen will, der muss in ihr Herz investieren!" Ich bin dankbar für die vielen Menschen (Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Behördenmitglieder, Eltern), die sich mit sehr viel Herz für unsere Schule engagieren. Bleiben Sie dran. Es geht immer weiter!

Johannes Zollinger, Schul- und Jugendvorstand

Schul- und Jugendabteilung



6 Schul- und Jugendabteilung

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 8 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorberaten.

Für den auf Ende Schuljahr 2002/03 zurückgetretenen Hansruedi Stauffer wurde Jasmine Schuler als seine Nachfolgerin gewählt.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	8 Mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 Mal
Schulbaukommission	7 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	9 Mal
Kindergartenkommission	6 Mal
Handarbeitskommission	3 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	3 Mal
Jugendkommission	5 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	2 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	3 Mal
Beratergruppe Stundenplan	1 Mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	4 Mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	01.09.2003								01.09.2002	
	1.-3. Kl.		4.-6. Kl.		So-Kl.		Total		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
Dorf	398	19	360	18	105	10	863	47	879	48
Au	136	7	135	7	12	1	283	15	283	14
Berg	44	2	52	2	-	-	96	4	95	4
Total	578	28	547	27	117	11	1'242	66	1'257	66

Nicht eingerechnet sind 12 Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV- anerkannte Sonderschule).

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 17 Klassenlager (Vorjahr 12) und an der Unterstufe 6 Kurzlager (Vorjahr 4) durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 30 Blockflötenkurse, erteilt von 5 Lehrkräften, wurden wie im vergangenen Geschäftsjahr von insgesamt 171 Schülern besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport.)

6 Schul- und Jugendabteilung

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
1. Klasse	1	-	31	-	-	32 (9)
2. Klasse	8	3	-	-	9	20 (20)
3. Klasse	5	1	-	-	1	7 (14)
4. Klasse	6	3	-	1	19	29 (19)
5. Klasse	5	-	-	-	2	7 (3)
6. Klasse	1	-	-	-	-	1 (2)
Total	26 (18)	7 (19)	31 (8)	1 (2)	31 (20)	96 (67)

Diese Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2003.

13 Schüler wurden vorzeitig eingeschult. 18 Schüler wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten um ein weiteres Jahr. 35 Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 7 Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten 75 Lehrpersonen als Klassenlehrkräfte, davon 18 in einer Doppelbesetzung.

6.3.1 Dienstjubiläen

35 Jahre	Schwendimann Annelies Strickler Liselotte	Primarlehrerin Kindergärtnerin
25 Jahre	Grimm Madeleine Kalberer Ruth	Handarbeitslehrerin Zahnpflegehelferin
20 Jahre	Minder Jürg	Primarlehrer
15 Jahre	Egli Johanna Frey Kati Landolf Sonja von Däniken Susann	Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin
10 Jahre	Müller Dieter Trippel Maja	Primarlehrer Schwimmlehrerin

6 Schul- und Jugendabteilung

6.4 Verschiedenes

Am 16. April wurde der jährliche Orientierungsabend für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 11. März für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder durchgeführt. Eine Weiterbildungstagung zum Thema "Belastungen im Beruf" für alle Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Therapeutinnen und Behördenmitglieder fand am 7. März statt, zum ersten Mal gemeinsam mit der Oberstufenschule Wädenswil-Schönenberg-Hütten. Am 29. und 30. August trafen sich Behördenmitglieder und Lehrervertreter zu einer Reiraite unter der Leitung von Martin Pfrunder und setzten sich intensiv mit dem Thema "Geleitete Schulen" auseinander. 4 Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themen "Zusammenlegung Primarschule/Oberstufe", "Vernehmlassung: Englisch an der Primarschule", "Organisation des Weiterbildungstags" und "Immissionen auf den Schulhausplätzen".

6.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 6 Sitzungen 74 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

In der Turnhalle 1 wurde eine neue Beleuchtung installiert. Die Markierung der zwei Hartplätze wurde frisch bezeichnet. Die Eingangstüren der Schulhäuser I und II wurden mit Motorschliesszylindern ausgerüstet.

Schulanlage Gerberacher

Die Eternitfassaden bei der Turnhalle und im mittleren Eingang, welche Vandalen mit Graffiti-spray verunstalteten, wurden ersetzt.

Schulanlage Ort

Die morschen Eisenbahnschwellen bei der Linde wurden durch Beton-Sitzelemente ersetzt. Weitere Fenster und Fensterläden an der Westseite wurden ersetzt.

Schulanlage Steinacher

Im Lehrschwimmbecken wurden praktische und für alle gut sichtbare Aufhängevorrichtungen für Schwimm- und Spielmaterial installiert.

Schulanlage Untermosen

Über der Tiefgarage bei der Freizeitanlage wurde ein Zaun angebracht, damit die Sicherheit gewährleistet ist. Zwei Lüftungsanlagen in der Disco wurden repariert und erneuert.

Kindergarten Toblerweg

Die Fenster des Kindergartens wurden ersetzt.

Kindergarten Untermosen 1 und 2

In den beiden Kindergärten wurde die Beleuchtung ersetzt und Malerarbeiten vorgenommen.

6 Schul- und Jugendabteilung

Kindergarten Hangenmoos 2

Durch die Wiedereröffnung des Kindergartens wurden diverse bauliche Massnahmen getroffen. Es wurden Malerarbeiten vorgenommen, eine neue Beleuchtung installiert und die Bodenbeläge ersetzt.

Laufende Projekte

In der Freizeitanlage Untermosen wird eine neue Küche installiert. In den beiden Kindergärten Zopf werden die Bodenbeläge erneuert. In der Schulanlage Eidmatt wird eine Lärmimmissionsmessung während verschiedener Musikproben durchgeführt. Ein neuer Werkenraum im Kellergeschoss Schulhaus Langrüti (alt) sollte dieses Jahr realisiert werden.

6.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

6.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schü	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1994	1'299	26	2.0	7	0.5	59	4.5	-	-	92	7.1
1995	1'265	27	2.1	15	1.2	43	3.4	8	0,6	93	7.4
1996	1'201	35	2.9	16	1.3	43	3.6	11	0,9	105	8.7
1997	1'182	39	3.3	8	0.7	38	3.2	11	0,9	96	8.1
1998	1'205	36	3.0	8	0.7	32	2.7	11	0,9	87	7.2
1999	1'244	41	3.3	11	0.9	41	3.3	15	1,2	108	8.7
2000	1'234	29	2.4	9	0.7	55	4.5	8	0,6	101	8.2
2001	1'239	37	3.0	9	0.7	58	4.7	-	-	104	8.4
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1	-	-	94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	-	-	117	9.4

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Berichtsjahr besuchten 22 attestierte "Hochbegabte" die Begabtenförderung in Form von maximal 3 Mentoratsstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 154 Kinder in 175 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 74 Kinder 52 Wochenstunden und in der Rhythmik für 83 Kinder 11 Wochenstunden aufgewendet. 42 Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 116 fremdsprachigen Kindern wurden insgesamt 108 Wochenstunden Deutschunterricht erteilt. 32 Kinder erhielten in 44 Wochenstunden Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik. 70 Kinder benützten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Derzeit besuchen 12 Primarschülerinnen und -schüler die kommunale, IV-anerkannte Sonder-Tagesschule: 7 Kinder kommen aus Wädenswil, 2 aus Richterswil, 1 aus Thalwil und 2 aus Horgen. Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Kleingruppen unterrichtet. Die Kleingruppenschule hat einen integrativen Auftrag. Die Kinder werden bei möglichst alltagsorientierten Aufgaben sowie im schulischen Bereich ihren jeweiligen Möglichkeiten entsprechend gefördert.

Das Berichtsjahr steht im Zeichen des Auf- und Ausbaus der Kleingruppenschule: Jedes Jahr müssen zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenen, speziellen Förderbedürfnissen wegen Kapazitätsmangel abgewiesen werden. Wegen der unverändert grossen Nachfrage nach Sonderschulplätzen im Bezirk beschliesst die Schulpflege Wädenswil, das Angebot um 6 Plätze zu erweitern. Der für die neue Klasse notwendige Schulraum kann von der Schulgemeinde in der gleichen städtischen Liegenschaft angemietet werden, in welcher die bisherigen beiden Klassen unterrichtet werden.

Gemäss ihrem Schulungsauftrag leistet die Kleingruppenschule Wädenswil einen wertvollen Beitrag für die positive Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit vielschichtigsten schulischen, psychischen und sozialen Problemen. Ziel ist es, diese Schülerinnen und Schüler an ein selbständiges Lernen und letztlich an ein eigenständiges, selbstbewusstes Leben heran zu führen und, wenn immer möglich, den Übertritt in die Oberstufe der Volksschule zu gewährleisten. Um den austretenden Schülerinnen und Schülern den optimalsten Schulplatz zu ermöglichen und einen möglichst idealen Übertritt sicherzustellen, finden intensive Kontakte zu den Oberstufen der Schulgemeinden und zu den weiterführenden regionalen Institutionen statt. Diese Kontakte werden im Hinblick auf den Ausbau der Kleingruppenschule noch intensiviert und (bei einer frühzeitigeren Reintegration) auf mögliche Anschlusslösungen innerhalb der Primarstufe ausgedehnt. Im August konnten beide austretenden 6.-Klässler in die Sekundarschule (B) ihrer Herkunftsgemeinden reintegriert werden.

6.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 13 (14) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

6.7 Handarbeitskommission

Im Berichtsjahr hat sich die Lektionenzahl der Handarbeit im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht erhöht. Zur Zeit unterrichten 18 Handarbeitslehrerinnen während total 288 Lektionen pro Woche das Fach "Textile Handarbeit". Davon wurden erstmals je 2 Lektionen an der Unter- und Mittelstufe der Kleingruppenschule erteilt. Die Pensen bewegen sich zwischen 2 und 26 Lektionen. Wegen Krankheit, Mutterschaftsurlaub und Bezug des Dienstaltersgeschenkes in Form von Urlaub mussten 5 Vikariate eingerichtet werden. Der Weiterbildungstag stand diesmal unter dem Titel "Buben machen Schule" und wurde vom "Mannebüro Zürich" gestaltet.

6 Schul- und Jugendabteilung

Wiederum fand er zur Hälfte in der unterrichtsfreien Zeit statt. 6 Lehrkräfte wurden der Mitarbeiterbeurteilung unterzogen. Mit allen anderen Handarbeitslehrerinnen wurde ein Mitarbeitergespräch geführt. Das alles beherrschende Thema im Berichtsjahr war das "Sanierungsprogramm 04" des Regierungsrates, das unter den Handarbeitslehrerinnen - als der am einschneidendsten betroffenen Lehrerguppe - grosse Verunsicherung ausgelöst hat.

6.8 Kindergartenkommission

Die Zahl der Kindergartenkinder ist mit 418 im Vergleich zum Vorjahr (446) zurückgegangen. Der Kindergarten Langrüti musste geschlossen werden. Somit sind im Berichtsjahr 23 Regelkindergärten und 2 Sprachheilkindergärten in Betrieb. 6 davon werden in Doppelbesetzung geführt. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 14 und 23 Kindern. Die Sprachheilkindergärten werden von je 9 Kindern besucht. Die Zahl der fremdsprachigen Mädchen und Knaben ist von 135 auf 116 gesunken. Diese besuchen zweimal wöchentlich den freiwilligen Mundartunterricht à jeweils 30 Minuten. Dafür sind 7 Mundartlehrerinnen angestellt. 4 längere Vikariate mussten wegen Unfall, Krankheit und Intensivweiterbildung eingerichtet werden. Ein Weiterbildungstag der Gesamtschule zum Thema "Belastungen im Beruf" wurde von allen besucht, ebenso eine Einführung in das Würzburger Trainingsprogramm "Phonologische Bewusstheit", welche speziell für Kindergärtnerinnen und Mundartlehrerinnen an einem freien Nachmittag stattfand. 9 Kindergärtnerinnen wurden der Mitarbeiterbeurteilung unterzogen, mit den anderen Lehrkräften wurde ein Mitarbeitergespräch geführt.

6.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr haben an der Fortbildungsschule 14 Lehrerinnen Kurse erteilt und dabei sehr viel Fachwissen für den Alltag weitergegeben. Die Kursthemen umfassen, gemäss Rahmenlehrplan der Bildungsdirektion, für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule die Bereiche:

- Haushalt, Ernährung und Gesundheit
- Kleidung, Mode und Gestaltung
- Elternbildung
- Staat, Wirtschaft und Recht

Der "Hauswirtschaftliche Jahreskurs" an der Berufswahlschule des Bezirkes Horgen wurde von 3 Schülern aus Wädenswil besucht.

6 Schul- und Jugendabteilung

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	8	9	17	88	102	190
Overlockkurse	1	2	3	9	18	27
Patchwork	-	1	1	-	13	13
Weihnachtsgeschenke	-	2	2	-	20	20
Papierschöpfen	-	1	1	-	11	11
Trachtennähen	-	1	1	-	13	13
Blachentaschen	-	2	2	-	24	24
Perlenketten knüpfen	-	1	1	-	12	12
Filzen	-	1	1	-	10	10
Schokolade-Osterhasen giessen	-	3	3	-	35	35
Schokolade giessen im Advent	-	1	1	-	14	14
Kochen	4	1	5	46	10	56
Herrenkochen	1	3	4	13	37	50
Seniorenkochen	-	3	3	-	45	45
Kurse und Teilnehmer 2003			45			520
Kurse und Teilnehmer 2002			36			402
Kurse und Teilnehmer 2001			41			475

6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

6.10.1 Skilager

3 (4) Skilager à 6 Tage	2 Lager Splügen GR	79 Kinder (59)
	0 Lager St. Anthönien GR	0 Kinder (23)
	1 Lager Vals GR	31 Kinder (23)
	Total	110 Kinder (105)

Dieses Jahr konnten alle Skilager mit genügend Schnee durchgeführt werden.

Beim Schulsport belegten 101 (109) Kinder 8 (9) Kurse in: Geräteturnen, Minivolleyball, Tanzen, Tennis, Tischtennis, Unihockey / Fussball, Schach.

1 Pausenapfelaktion (20 Tage)	776 Kinder (723)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich) für alle Kindergarten- und Primarschulkinder	

Das Hallenbad Steinacher wurde neben der Benutzung durch die Kindergartenkinder und Primarschüler der Au, Langrüti und Stocken an 29 (29) Stunden auch an Private, andere Schulen und Vereine vermietet. Weitere 5 (5) Stunden pro Woche steht es mit Schwimmaufsicht der Bevölkerung zur Verfügung. Auch an den Wochenenden ist es immer öfter vermietet. Das Hallenbad ist somit an seine oberste Kapazitätsgrenze gestossen.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.10.2 Schularzt

Vor einem Jahr wurde die Neuregelung des § 43 der Volksschulverordnung definitiv festgelegt. Dies bestätigt nun die Usancen, die hier in Wädenswil ohnehin schon seit vielen Jahren bei der Schuleintrittsuntersuchung bei den Erstklässlern gepflegt werden. Diese Untersuchung wird als so genannte Vorsorgeuntersuchung im Vorschulalter beim Haus- oder Kinderarzt der eigenen Wahl durchgeführt. Diese Regelung fand auch im Berichtsjahr ein positives Echo und regen elterlichen Zuspruch. Eine lückenlose Erfassung sämtlicher Erstklässler konnte wiederum gewährleistet werden. Im Vergleich zu der schulärztlichen Reihenuntersuchung bietet eine privatärztlich durchgeführte Vorsorgeuntersuchung inhaltlich viele Vorteile. Das angehende Schulkind kann in Anwesenheit seiner Eltern körperlich umfassend untersucht werden. Auf entwicklungs- oder einschulungsrelevante Fragen seitens der Eltern kann besser eingegangen werden. Ebenso können die anstehenden Impffragen individuell beantwortet werden. Die Vorsorgeuntersuchung im Vorschulalter ist als solche krankenkassenpflichtig.

Der im Schulbereich frühest mögliche Zeitpunkt zur Erfassung einer Fehlsichtigkeit, eines Schielens oder einer Verzögerung des Spracherwerbes ist auf der Kindergartenstufe. In Wädenswil werden deshalb die entsprechenden Screeninguntersuchungen durch qualifizierte Fachpersonen - Logopädinnen, Augenarzt - durchgeführt.

Der Einsitz des Schularztes in der Promotions- und Sonderklassenkommission hatte auch im Berichtsjahr seinen besonderen Stellenwert. Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ scheint die Bedeutung der Lern- und Verhaltensprobleme der Schulkinder zuzunehmen. Die gestellten Probleme beanspruchten viel Zeit und waren häufig nur in einem interdisziplinären Rahmen (Einbezug des SPD, Repräsentanten der Sozialdienste, Psychotherapeuten etc.) zu lösen. Für komplexe Fragestellungen konnten nicht immer ganz einfache Antworten gefunden werden. Zur speziellen weiteren Hilfe für die betroffenen Schulkinder bestehen in Wädenswil gut ausgebaute Stütz- und Förderdienste (Logopädie, Psychomotorik, Psychotherapie), ein Kleinklassen- und schliesslich auch Sonderangebot (Kleingruppenschule). Die einzeln erforderlichen, schulorientierten Massnahmen wurden in der Promotions- und Sonderklassenkommission ausführlich besprochen. Der Schularzt wirkte in dieser Kommission beratend mit.

Zu den weiteren schulärztlichen Aufgaben gehört wie üblich die Beurteilung der Frage einer Rückstellung oder vorzeitigen Einschulung in die 1. Primarschulklasse. Schulärztliche Zeugnispflicht existiert auch bei sonderschulischen Massnahmen. Weitere schulärztliche Beiträge erfolgen in der Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport, sowie beim traditionellen Informationsanlass für die Eltern der neu eintretenden Erstklässler.

6.10.3 Schwimmunterricht

Ziel des im Rahmen der Primarschulstufe erteilten Schwimmunterrichts ist und bleibt das Erlernen des Schwimmens, d.h. die Gewöhnung der Schulkinder an das Wasser einschliesslich die Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung in diesem Element und dabei insbesondere die Vermittlung zweckmässiger Fortbewegungstechniken. Der Schwimmunterricht der Primarschule hat damit neben dem erzieherischen und ausbildnerischen auch einen wichtigen generalpräventiven Zweck. Die Arbeit der Schwimmlehrkräfte mit den zahlreichen verschiedenen Klassen und Schüler und Schülerinnen gestaltete sich auch im Berichtsjahr problemlos. Dabei variiert das Niveau sowie die Aufmerksamkeit und Disziplin zwischen den verschiedenen Klassen und Lehrkräften merklich. Wie immer war die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Schwimmlehrkräften konstruktiv und ohne Friktionen.

Entsprechend stand auch im vergangenen Jahr beim Unterricht auf der Unterstufe die Wassergewöhnung sowie die verschiedenen Bewegungsvarianten bei Aufenthalt und Fortbewegung im Wasser im Vordergrund. Dabei wurden namentlich die Grundformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens eingeführt und geübt und anschliessend dem jeweiligen Niveau entsprechend vertieft. Auf der Mittelstufe wurde Wert auf die Förderung der allgemeinen Schwimmausdauer, die Schulung einer korrekten Schwimmtechnik sowie das Tauchen gelegt. Zur Abwechslung und Ergänzung wurden Lektionen in Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen sowie Delfinschwimmtechnik erteilt.

Der traditionelle Schwimmwettkampf "Der schnellste Wädi-Fisch" wurde wie jedes Schuljahr von der Primarschule in Zusammenarbeit mit den Schwimmlehrkräften und dem Schwimmverein Wädenswil durchgeführt. Das neu festgelegte Austragungsdatum im März hat sich gut bewährt. Die Beteiligung war so gross wie noch nie.

6.10.4 Ferienkolonien

21 Mädchen und 17 Knaben verbrachten mit dem erfahrenen, aufgestellten Leiterteam Dorli und Peter Meier zwei erlebnisreiche Wochen im Pestalozzi-Heim in der Schwende. Lässige Spiele, Bastelarbeiten und gutes Essen liessen das schlechte Wetter vergessen.

6.11 Beratergruppe Jugendhorte

In Wädenswil und Au werden in den 4 Ganztageshorten gegenwärtig 123 Kinder ausserhalb der Schul- oder Kindergartenzeit betreut. Nicht alle Kinder benötigen eine Hortbetreuung ganztags und an allen Wochentagen. Eine Warteliste besteht zur Zeit nicht, doch sind die meisten Tage stark ausgelastet. In den 3 Mittagshorten Glärnisch, Eidmatt und Ort Pavillon werden zur Zeit 54 Kinder von 11.00 bis 14.00 Uhr betreut. Die Mittagshorte Eidmatt und Ort Pavillon stehen auch Schülern der Oberstufe zur Verfügung.

6 Schul- und Jugendabteilung

Die Tageshorte Eidmatt I und III, Glärnisch und Ort öffnen ihre Türen um 06.45 Uhr bis 09.00 Uhr. Die Kinder werden während dieser Zeit von erfahrenen Teilzeit-Angestellten betreut und erhalten ein ausgewogenes Frühstück. Von 11.00 bis 18.00 Uhr übernehmen die leitenden Hortnerinnen die Betreuung. Bei hoher Kinderzahl werden sie über Mittag und bei Bedarf auch am Nachmittag von ihren Mitarbeiterinnen unterstützt. Diese ermöglichen durch ihre Anpassungsfähigkeit einen reibungslosen Hortbetrieb. Während der Schulferien (ausgenommen zwischen Weihnachten und Neujahr und 3 Wochen im Sommer) wird jeweils im Hortlokal Eidmatt I ein Ferienhort angeboten.

Trotz verändertem Sozialverhalten vieler Kinder und der Herkunft aus verschiedenen Kulturen und Bevölkerungsschichten gelingt es den Hortnerinnen, eine harmonische Atmosphäre zu schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern. Dies erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl und Geduld.

Die Mittagstische an einzelnen Tagen in den Schulhäusern Gerberacher und Ort bilden ein zusätzliches Betreuungsangebot. Zur Zeit sind es ca. 60 Kinder, die so von Eltern betreut werden. Die Beratergruppe Jugendhorte wurde von der Schulpflege beauftragt, das Bedürfnis nach einer Erweiterung des Mittagstischangebots abzuklären und wo nötig auszubauen. Die Auswertung dieser Umfrage hat gezeigt, dass zwar ein Bedürfnis nach solchen Mittagstischen besteht, es aber immer schwieriger wird, genügend Eltern für die Betreuung zu finden.

	1. Mai 2003	1. November 2003
Jugendhort Eidmatt I	27 Kinder (29)	25 Kinder (27)
Jugendhort Eidmatt III	28 Kinder (31)	28 Kinder (27)
Jugendhort Glärnisch	33 Kinder (47)	39 Kinder (33)
Jugendhort Ort	27 Kinder (26)	31 Kinder (29)
Mittagshort Ort Pavillon	14 Kinder (16)	21 Kinder (16)
Mittagshort Eidmatt	13 Kinder (-)	19 Kinder (15)
Mittagshort Glärnisch	15 Kinder (-)	14 Kinder (16)

6.12 Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 21 (27) Lager, davon 4 (5) aus Wädenswil sowie 9 (12) Wochenendlager. Das Ferienhaus weist somit im Berichtsjahr 3'954 (5'634) Logiernächte aus. Die nicht ausgebuchten Wochen liegen mehrheitlich in der Zwischensaison.

6.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.13.1 Verein

Der Vorstand hat an 4 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 2003 (2002), ohne musikalische Grundschule

	Faktor	Wädenswil/Au	Richterswil/Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet)		439 (457)	321 (313)	67 (47)	22 (24)	849 (841)
Einzelunterricht, Gruppen bis 2 Schüler	1	330 (374)	241 (258)	35 (35)	22 (19)	628 (686)
Ukulele	0.27	5 (6)	12 (3)	2 (1)	(0)	19 (10)
Musigchindsgi	0.27	17 (13)	6 (5)	5 (1)	0 (2)	28 (21)
Perkussion	0.27	8 (6)	3 (5)	2 (2)	0 (0)	13 (13)
Gruppen- und Zusammenspiel, Ensemble	0.85	32 (35)	32 (27)	1 (3)	1 (3)	66 (68)
Schüler, subventioniert (gewichtet)		416 (434)	301 (298)	64 (42)	21 (24)	802 (798)
Erwachsene (nicht subventioniert)		23 (23)	20 (15)	3 (5)	1 (0)	47 (43)

Zusätzlich wurden 16 auswärtige Schüler unterrichtet (nicht subventioniert), davon 6 Erwachsene.

50 (55) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

6.13.3 Administration und Organisation

Musikschüler und Lehrkräfte der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden mit ihren Darbietungen mitgestaltet. Die Tage der offenen Türen (Wädenswil und Richterswil) wurden sehr gut besucht. Am Schulentwicklungstag wurde die Basis geschaffen für verschiedene Projekte wie Raumplanung, Öffentlichkeitsarbeit, neue Angebote und Organisationsentwicklung. Im Geschäftsjahr wurde Dr. Erich Städler als Nachfolger von Max Zellweger zum Präsidenten der Musikschule gewählt.

6.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

6.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage

Die Erneuerung des Spielplatzes läuft nach Plan und dessen Einweihung im Frühjahr sollte nichts im Wege stehen. Der grösste Teil der Arbeit wurde in Fronarbeit geleistet. Die immer wieder geleistete Freiwilligenarbeit durch Einzelpersonen und Interessengruppen unterstützt die GeFU in sehr wertvoller Weise. Durch einen "Tag der offenen Tür" wurde auf das grosse und vielseitige Angebot der GeFU aufmerksam gemacht.

6 Schul- und Jugendabteilung

Zur Förderung des Vereinsgedanken wurde auch dieses Jahr wieder ein erfolgreicher Ausflug organisiert. Die Vorstandsarbeit wurde in 5 offiziellen Sitzungen und mehreren Arbeitssitzungen erledigt. Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern lief harzig und war leider nur teilweise erfolgreich.

6.14.2 Betrieb der Freizeitanlage

Der Betrieb der Freizeitanlage (GeFU) funktioniert dank der guten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfreulich stabil und gut.

Die Kurse, die Werkstätten, die Ateliers, das Freizeitkafi und die Dienstleistungen wurden wie immer rege benutzt. Auch dieses Jahr war der angebotene Drechselkurs wieder ein "Renner". Das Maimai-Fest konnte im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Das Zeltlager am Bachgadenweiher feierte dieses Jahr das 25-jährige Jubiläum.

Zwei frei gewordene Stellen im GeFU konnten erfolgreich wieder besetzt werden.

Mitglieder- und Kurszahlen	2003	2002	2001
Mitglieder Verein GeFU	639	606	600
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	111	110	112
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	260	261	269

Materialverbrauch in kg	2003	2002	2001
Töpferton	1'350	1'427	1'328
Farbiger Wachs	275	293	295
Bienenwachs	189	171	175

6.15 Offene Jugendarbeit der Stadt Wädenswil

6.15.1 Zusammenarbeit Schule / Schulsozialarbeit / Offene Jugendarbeit

Wie bereits in den vergangenen Jahren liessen sich 8 Erst-Oberstufenklassen bei einem Besuch bei der Offenen Jugendarbeit der Stadt über das Angebot und die Aufgaben der Jugendarbeit in Wädenswil informieren. Ein guter Kontakt bewährt sich nicht nur hier, sondern auch bei Cliques und jugendlichen Gruppierungen. Bei einigen Klassenprojekten fand eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit sowie den Klassenlehrkräften statt. Das "Projekt Stocken", oder "Sihl, von der Quelle bis zur Mündung" boten gute Gelegenheiten, Schule und Schüler auf eine andere Art kennenzulernen. Regelmässige Begegnungen zwischen der Oberstufe, der Primarschule und der Offenen Jugendarbeit sind vorgesehen.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.15.2 Mobile Jugendarbeit

Insgesamt 75 Stunden verbrachten die Jugendarbeiter und die Jugendarbeiterin von Mai - August im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit "auf der Gasse". Bei schönen Wetterverhältnissen verweilten sehr viele Jugendliche in den Badeanstalten oder in den Abendstunden auf den Sport- und Pausenplätzen. Dies bedeutete eine Vereinfachung, da einerseits die Aufenthaltsorte der Jugendlichen klar waren, andererseits das Freizeitprogramm der Jugend aus "Aktiv sein" bestand.

6.15.3 Jugendkafi

Die Nutzung des Jugendkafis von Januar bis Juni verlief in den üblichen Bahnen. Die Besucherzahlen sind im Vergleich zu 2002 leicht gestiegen. Einzelne kleinere Aktionen/Parties lockerten den Betrieb auf. Auch im Berichtsjahr blieb der Jugendtreff während der Sommerferien geschlossen. Neben der aufsuchenden Jugendarbeit wurde in dieser Zeit mit einzelnen Jugendlichen renoviert, gereinigt und ausgebessert. Zusätzlich liefen in dieser Zeit die Vorbereitungen zur Chilbi sowie die Teilnahme am Ferienpassprogramm. Da sich die warmen Sommertemperaturen sehr lange hielten, bestand bei den meisten Jugendlichen bis weit in den Oktober hinein wenig Notwendigkeit, die Angebote des Jugendtreffs zu nutzen. Seit Oktober ist das Kafi auch an zwei Sonntagen im Monat geöffnet. Zum Kafibetrieb gehört nun fest das jugendliche Kafiteam. Es wurde zur Auflage gemacht, dass der Jugendtreff ohne ein Kafiteam nicht geöffnet sein wird. Zentraler Standpunkt dabei ist, Anonymität und Unverbindlichkeit nicht mit dem Jugendtreff in Verbindung zu bringen und damit der Sorglosigkeit gegenüber Mensch und Material möglichst wenig Boden zu geben.

6.15.4 Disco Exit

Rückblickend auf die Saison 2002/2003 kann man grösstenteils zufrieden sein. Nach einem Einführungswochenende durch die Jugendarbeiter nahm das Discoteam im Oktober die Saison 2003/2004 in Angriff. Die bisherigen Discoververanstaltungen waren mit ca. 100 - 150 Besuchern und Besucherinnen mässig gut besucht. Wiederum wurde viel Zeit und Engagement in die Sicherheit der Disco und damit der Discobesucher investiert. Die Disco entspricht damit auch in diesem Jahr den Anforderungen und Auflagen von Feuerpolizei, Elektrosicherheitsinspektoren und Jugendschutz. Ein weiterer, zusätzlicher Raum in einem bisher leerstehenden Teil wurde zusammen mit sieben Mädchen während des Herbstes als "Beautyroom" aufgebaut. Finanziert wurde das Projekt durch einen Teilerlös aus den Chilbieinnahmen. Einige andere Jugendliche besuchten einen kleinen Barmixkurs, der durch das Blaue Kreuz organisiert wurde.

6.15.5 Jugendtreff Au

Er ist von den Jugendlichen akzeptiert und geschätzt. Eine konstante Beteiligung der Jugendlichen gewährleistet den Verkauf von Getränken und Snacks während der Öffnungszeiten. Zwischen 20 - 40 Besucherinnen und Besucher nutzen das Treffangebot. Man kann von einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Jugendarbeit sprechen.

6 Schul- und Jugendabteilung

Aufgrund von Nachbarschaftsproblemen wurden mehrere Gespräche zwischen betroffenen Nachbarn, Behördenvertretern und Jugendlichen unter der Leitung der Jugendarbeit geführt.

6.15.6 Notanlaufstelle

“Wenn alle Stricke reissen“ ist ein Soforthilfeangebot an die Jugendlichen bei häuslichen, schulischen oder Lebensabschnitts-Problemen allgemein. Dieses Angebot wurde leider auch in diesem Jahr mehrfach von Jugendlichen, die Lehrstellenprobleme oder schulische Probleme haben, genutzt. Es wurden konkret Hilfestellungen im Familiengespräch, Einzelgespräch und bei der Lehrstellensuche angeboten.

6.16 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission (Juko), bestehend aus Fachleuten der lokalen Jugendarbeit, berät Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Belangen. Sie berät und begleitet aber auch Jugendliche bei der Umsetzung eigener Projekte und greift jugendpolitische Themen auf. Weiter begleitet die Juko das Team der städtischen Jugendarbeit und wirkt als Vernetzungsgremium zwischen verschiedenen Anbietern von Jugendarbeit. Im Berichtsjahr traf sich die Juko zu sieben ordentlichen Sitzungen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Juko-Arbeit war Gewaltprävention im Jugendbereich bzw. die Planung und Lancierung des Gewaltpräventionsprojekts “mitenand“.

6.16.1 Gewaltprävention im Jugendbereich: Projekt “mitenand“

Im Auftrag des Stadtrats nahm die städtische Jugendkommission bereits im Vorjahr die Vorbereitungen für ein Gewaltpräventionsprojekt im Jugendbereich in Angriff. Der Startschuss hierzu fiel mit einer breit angelegten Tagung unter dem Titel “Jugend und Gewalt“, an der über 50 Personen teilnahmen. Darauf hin setzte die Juko eine separate Steuergruppe ein. Sie entwickelte, auf Grundlage der Tagungsergebnisse, ein Projekt mit dem Namen “mitenand“. Gleichzeitig wurde ein erweiterter Kreis von Interessierten gebildet: das “Forum“. Dieses Gremium, bestehend aus Eltern, Vertretern von Vereinen, Kirchen und Polizei formuliert Bedürfnisse und Ideen. Der Startschuss zu “mitenand“ fiel mit einem Plakatwettbewerb anfangs September. Schülerinnen und Schüler waren eingeladen, gestalterisch zum Ausdruck zu bringen, was für sie “Gewalt“ bedeutet. Höhepunkt dieser ersten grösseren “mitenand“-Aktion war die Plakat-Ausstellung anfangs Dezember in den Eidmatt-Turnhallen. Parallel dazu unterstützte “mitenand“ in den Herbstmonaten Anstrengungen in Schulhäusern (z.B. Projektwoche Schulhaus Stocken) oder privaten Institutionen (z.B. Aktion zum Tag des Kindes) im Bereich der Gewaltprävention. Und “mitenand“ wirkte bei der Bearbeitung von konkreten Konfliktfällen mit. Aus den Aktivitäten in der Anfangsphase ist erkennbar, wie “mitenand“ grundsätzlich wirken will: “mitenand“ ergänzt bestehende Anstrengungen in der Gewaltprävention mit eigenen Aktionen; “mitenand“ unterstützt Vereine und andere Institutionen bei eigenen Aktionen im Bereich der Gewaltprävention; “mitenand“ will Ansprechpartner in Konfliktfällen sein. Eingerahmt werden diese Aktivitäten von punktuellen Grossveranstaltungen. Koordiniert wird das Projekt von der sechsköpfigen Steuergruppe im Auftrag des Stadtrats.

6 Schul- und Jugendabteilung

Die "mitenand"-Steuergruppe und die Jugendkommission sind mit dem bisherigen Verlauf des Projekts zufrieden. Insbesondere der Plakatwettbewerb fand grossen Anklang. Für 2004 liegt der Schwerpunkt in der Weiterbildung.

6.16.2 Skate-Anlage

Keine zählbaren Resultate vermochte die Jugendkommission im Bereich "Skate-Anlage" zu erzielen. Die Pläne, in der Rietliau einen definitiven Skate-Park einzurichten, erwiesen sich als unrealistisch. Die Jugendkommission prüfte darauf hin Alternativen, bislang ohne Erfolg. Sie unterbreitete dem Stadtrat unter anderem den Vorschlag, auf dem Seeplatz eine Betonplatte zu erstellen, die im Sommer der Skatelanlage und im Winter der seit zwei Jahren bestehenden Eisbahn als Unterlage dienen könnte.

6.16.3 Unterstützung von Jugendprojekten

Die Jugendkommission unterstützte jugendliche Organisatoren bei der Planung und Durchführung von meist "event"-orientierten Projekten (Beispiele: Benefiz-Openair "Helpin'Beats" im Gehren, Skate-Rennen "Burning Wheels").

6.16.4 Club INDUSTRIE für 18- bis 25-Jährige

Der Club Industrie im Erdgeschoss des Jugendhauses Sust erfreut sich konstanter Beliebtheit, geleitet wird er von einer eigenständigen Clubleitung. Das Industrie präsentierte im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches Programm "von Jugendlichen für Jugendliche". Der Club hat seinen festen Platz im jugendkulturellen Leben Wädenswil.

6.17 Schulsozialarbeit

Nach einer 2-jährigen Projektphase wurde an der Schulpflege-Sitzung im Dezember die definitive Einführung der Schulsozialarbeit in den beiden Schulhäusern Ort und Steinacher II in der Au entschieden. Es gelang, in den beiden letzten Jahren eine positive Beziehungsebene zu den Lehrpersonen wie zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen und sich sinnvoll in den beiden Schulhäusern Steinacher II und Ort zu integrieren. Der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit in der Au liegt in der sozialen Gruppenarbeit, das heisst in der Arbeit mit ganzen Klassen oder mit einem Teil der Klasse (z.B. Jungen und Mädchen getrennt). Hauptsächlich ging es um das Thema Gewalt. Der Schulsozialarbeit ist es wichtig, dass Kinder lernen, ihre Konflikte im Gespräch zu lösen. Daher ist es unabdingbar, bestimmte soziale Fähigkeiten, wie die kommunikative Kompetenz, die es weniger wahrscheinlich machen, dass Einzelne gewalttätig werden, zu lehren und zu fördern. Die Förderung zu einem gesunden Selbstvertrauen ist dazu Voraussetzung. Fachleute, aber auch viele Eltern sind sich einig, dass primäre Suchtprävention auf der Mittelstufe gewährleistet werden muss. Die Schulsozialarbeit erachtet es als eine Aufgabe, sich zusammen mit den Eltern bewusst mit den Schülerinnen und Schülern mit diesem Thema auseinander zu setzen. Aus Kapazitätsgründen konnte ausschliesslich mit der 6. Klasse eine Präventionsarbeit zu diesem Thema stattfinden.

6 Schul- und Jugendabteilung

Dank der Niederschwelligkeit (Präsenz im Schulhaus), eigener Räumlichkeiten innerhalb des Schulareals, unkompliziertem und freiem Zugang zu den Angeboten, trauten sich immer mehr Schülerinnen und Schüler, sich Unterstützung bei ihren Sorgen und Schwierigkeiten zu holen.

6.18 Seniorenarbeit im Klassenzimmer

Eine grosse Bereicherung der Primarschule sind die Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer. Das Projekt hat im Januar 2002 mit 19 Interessenten gestartet. Im Moment sind es 33 Seniorinnen und Senioren, welche in unterschiedlichen Bereichen, 6 im Kindergarten, 17 in der Unterstufe, 9 in der Mittelstufe und 1 in einer Sonderklasse mithelfen. In der Regel sind die Seniorinnen und Senioren einmal wöchentlich, nach Absprache mit der Lehrkraft, zwei bis drei Stunden in der Schulstube anzutreffen. Individuell und in Zusammenarbeit mit der Lehrperson werden die Klassenhilfen in den Fächern wie Mensch und Umwelt, Rechnen, Lesen, das Erklären nicht verstandener Ausdrücke sowie das Abhören von Texten usw. eingesetzt: Dies sind nur ein paar Beispiele, in welchen Bereichen die Helferinnen und Helfer den Unterricht mitgestalten können. Diese freiwillige und unentgeltliche Arbeit bereitet den Seniorinnen und Senioren viel Freude. Auch bei der Lehrerschaft und den Kindern wird die Mithilfe sehr geschätzt und als bereichernd bezeichnet.

Sozialabteilung



Rückblick

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich in der globalisierten Weltordnung nicht verbessert. Die desolaten Finanzen des Bundes und der Kantone zwingen uns zum Sparen. Der Druck auf die Schwächsten unserer Gesellschaft ist gross. Laufend werden Stellen abgebaut. Der Druck und damit auch die Existenzängste nehmen zu.

Die Lebensqualität ist für unsere Gemeinde als Standortvorteil wichtig. Wir sind auf dem richtigen Weg. So sind wir zum Beispiel bei den ausserfamiliären Kinderbetreuungsangeboten im Vergleich mit anderen Gemeinden im Kanton Zürich sehr weit vorne. Dies ist neben privaten Initiativen auch unserer weitsichtigen Behörde zu verdanken. Zum Dank verpflichtet sind wir auch allen, die freiwillig in verschiedenen Funktionen für unsere Gesellschaft tätig sind.

Ausblick

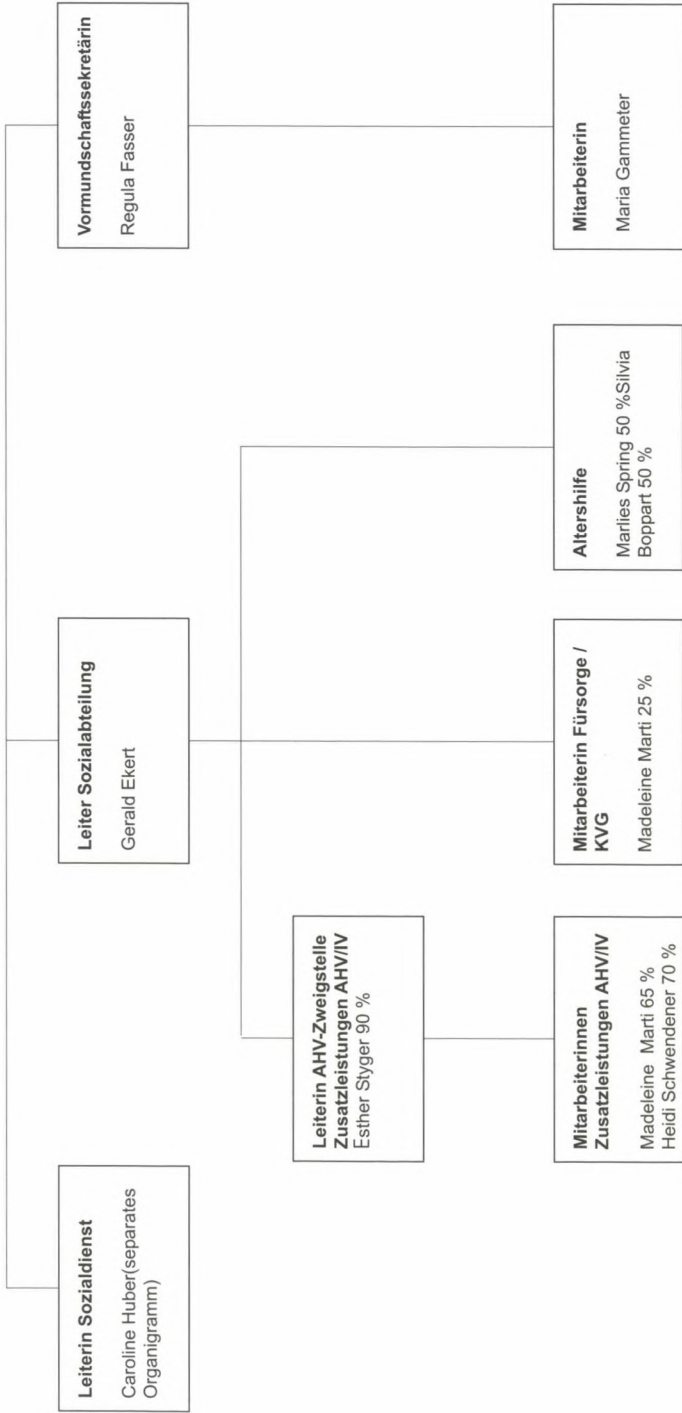
Weil das Wachstum noch auf sich warten lässt, die Kosten für die Allgemeinheit zu nehmen und die Sparübungen von Bund und Kanton durch die Gemeinden zu zahlen sind, müssen wir auf der Hut sein, dass nicht die Schwächsten der Gesellschaft die Zeche zahlen müssen. Dafür muss die Sozialbehörde und der Stadtrat die Verantwortung übernehmen.

Das Alterskonzept muss umgesetzt werden. Dafür müssen auch die Finanzen bereit gestellt werden. Nebst Bildung, Umweltschutz, öffentlichem Verkehr und anderen Planungen in unserer Stadt braucht auch die immer grösser werdende Gruppe älterer Menschen für eine bessere Lebensqualität geeigneten und den heutigen Vorstellungen entsprechenden Wohnraum.

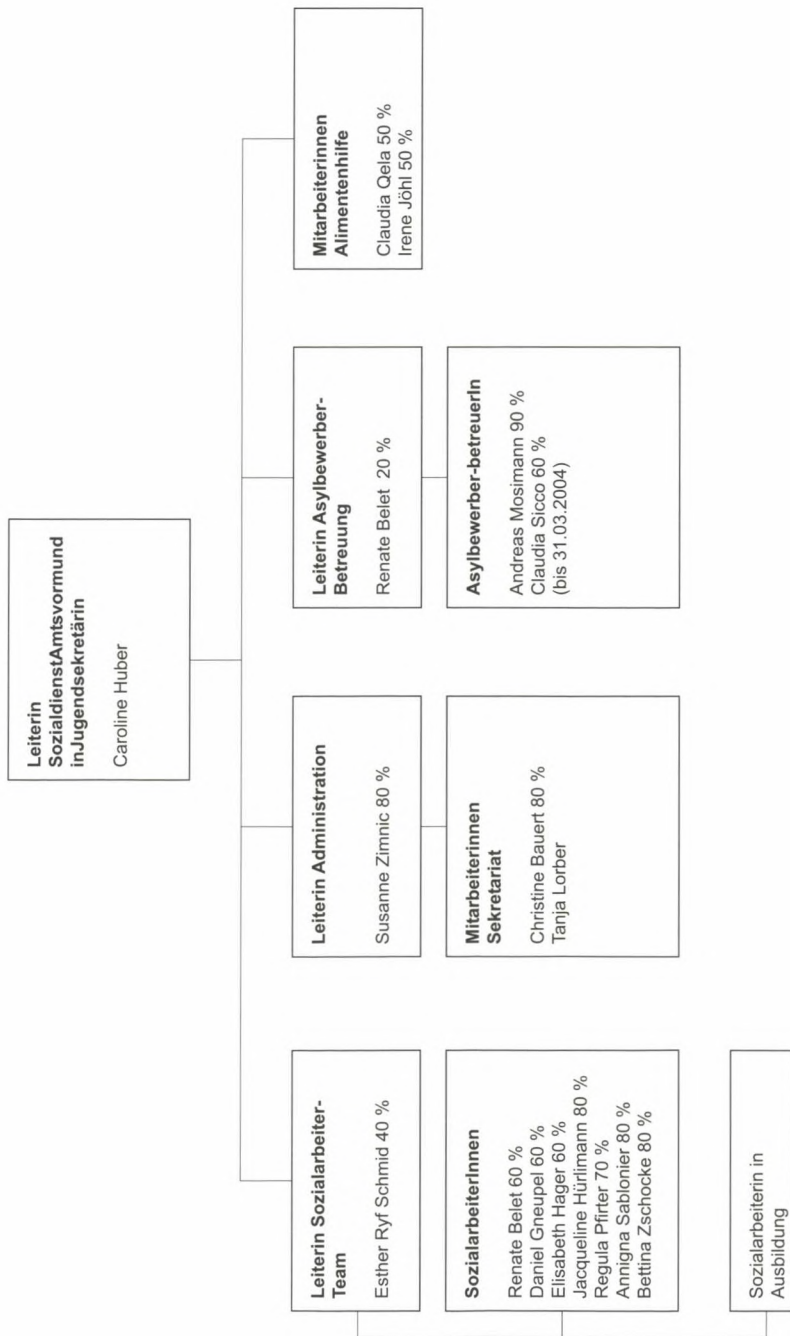
Es gibt noch viel zu tun, packen wir es gemeinsam an und übernehmen auch hier die Verantwortung.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

Sozialabteilung



Sozialabteilung, Sozialdienst



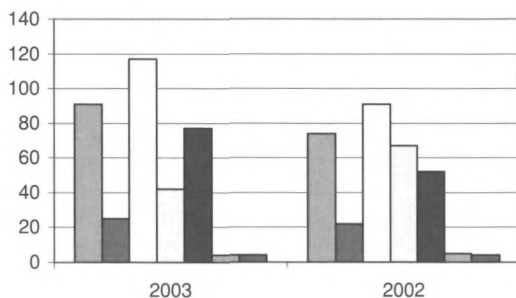
7 Sozialabteilung

7.1 Allgemeines

An insgesamt 17 (Vorjahr 21) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 363 (296) vormundschaftliche Geschäfte und 833 (634) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

	2003	2002
Kantonsbürger/innen ZH	91	74
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	25	22
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	117	91
Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kt. ZH	42	67
Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kt. ZH	77	52
Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommen	4	5
Asylbewerber	4	4



- Kantonsbürger/innen ZH
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde
- Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kt. ZH
- Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kt. ZH
- Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommen
- Asylbewerber

7 Sozialabteilung

7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 455 (361) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 458'885.85 (Fr. 508'454.65).

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherten einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde zurück erstattet. Es wurden 155 (130) Verlustscheine für Prämien (17 enthielten auch Kostenbeteiligungen) im Totalbetrag von Fr. 151'376.30 (Fr. 121'527.95) übernommen.

7.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Arbeitseinsatzprogramm des SNH (Soziales Netz Horgen) ist für Erwerbslose, welche keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten. Wädenswil hat nach wie vor am meisten Personen in diesem Programm. Zweck der Einsatzprogramme ist die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Die Erfolge beim Wiedereintritt in den ersten Arbeitsmarkt durch Annahme einer Vollzeit- oder Teilzeitstelle liegen bei 30 Prozent. Durch die Aufnahme einer Arbeit oder der erneuten Bezugsberechtigung bei der Arbeitslosenversicherung werden Gelder bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe eingespart.

Die Beteiligung an der bezirksweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt. Es ermöglicht einzelnen Personen die ganze oder teilweise wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Wädenswil beteiligt sich auch weiterhin an der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH. Die Mobile Werkstatt und das Café Barriere, die in Wädenswil angesiedelt sind, werden gerne genutzt.

7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2003	2002	2001	2000
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'154	2'066	1'987	1'927
Nichterwerbstätige Personen	606	591	563	515
Hausdienststarbeiter	104	111	102	99
Total	2'864	2'768	2'652	2'541

Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen:

	2003	2002	2001	2000
Kinder	6	7	7	10
Erwachsene	26	29	33	28
Total	32	36	40	38

7 Sozialabteilung

Die Angaben über die Anmeldung zum Bezug von Leistungen ist nicht vollständig. Berücksichtigt werden nur Anmeldungen, die bei uns abgegeben werden. Die meisten Anmeldungen werden direkt der Sozialversicherungsanstalt (SVA) in Zürich eingereicht.

Dazu kommen 691 (684) Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

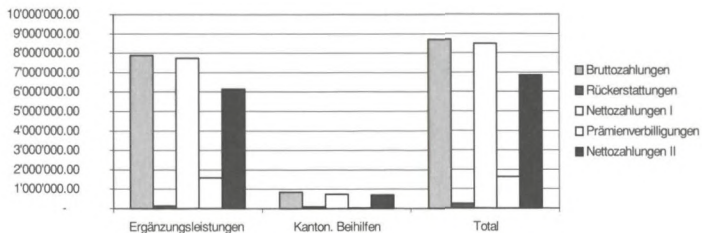
7.6.1 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2003 brachte eine Erhöhung der Auszahlung um mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Fälle erhöhte sich demgegenüber nur unwesentlich. Dies ist vor allem auf die wiederum erhöhten Beiträge für die Krankenkassenprämien sowie auf die vermehrten Heimkosten zurück zu führen.

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 365'884.-- (Fr. 331'089.--) vergütet. Im Jahr 2001 wurden erstmals alle Auszahlungen als Kranken- oder Hilfsmittelkosten separat erfasst. Eine Tendenz ist daher noch nicht richtig ersichtlich.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

		Ergänzungs- leistungen	Kanton. Beihilfen	Total
Bruttozahlungen	Fr.	7'877'104.--	838'343.--	8'715'447.--
Rückerstattungen	Fr.	137'364.--	99'943.--	237'307.--
Nettozahlungen	Fr.	7'739'740.--	738'400.--	8'478'140.--
Prämienverbilligungen	Fr.	1'595'303.--	33'228.--	1'628'531.--
Nettozahlungen II	Fr.	6'144'437.--	705'172.--	6'849'609.--



7 Sozialabteilung

Ergänzungsleistungen

	Männer Fr.	Anzahl	Frauen Fr.	Anzahl	Ehepaare Fr.	Anzahl	Total Fälle	Totalbetrag Fr.
Betagne	576'754.--	56	2'457'468.--	207	428'724.--	39	302	3'462'946.--
Invalide	1'429'978.--	97	979'036.--	73	211'140.--	20	190	2'620'154.--
Hinterlassene			61'337.--	3		3	3	61'337.--
Nettozahlungen	2'006'732.--	153	3'497'841.--	283	639'864.--	62	495	6'144'437.--

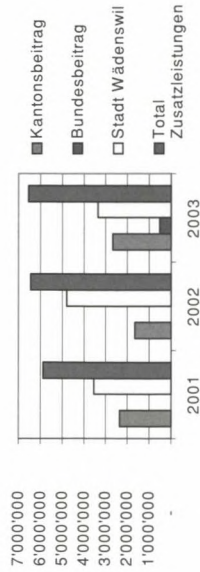
Kantonale Beihilfen

Betagne	84'024.--	42	232'774.--	167	86'821.--	33	242	403'619.--
Invalide	152'472.--	72	106'671.--	51	33'926.--	9	132	293'069.--
Hinterlassene			8'484.--	3			3	8'484.--
Nettozahlungen	236'496.--	114	347'929.--	221	120'747.--	42	377	705'172.--

Nettozahlungen Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfen

Kostenaufteilung

	2003	2002	2001
Kantonsbeitrag	Fr. 2'673'586.--	1'649'000.--	2'349'842.--
Bundesbeitrag	Fr. 517'647.--		
Stadt Wädenswil	Fr. 3'358'376.--	4'799'577.--	3'538'246.--
Total Zusatzleistungen	Fr. 6'849'609.--	6'448'577.--	5'888'088.--



Die Bundesbeiträge 2000 und 2001 sind ebenfalls noch ausstehend

7 Sozialabteilung

7.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 245 (226) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 303'947.-- (Fr. 267'686.--) ausbezahlt.

An 52 (42) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 54'889.-- (Fr. 37'747.--) ausgerichtet.

	2003 EL	2002 EL	2003 MZ	2002 MZ
Bezüger	245	226	52	42
Betrag	303'947.--	267'686.--	54'889.--	37'747.--

7.7 Alimentenbevorschussung

		2003	2002	2001
Vorschussleistungen	Fr.	430'898.--	460'422.--	529'585.--
Rückerstattungen	Fr.	230'661.--	194'750.--	228'617.--
Total Aufwand	Fr.	200'237.--	265'672.--	300'966.--
Unkosten für Bevorschussung	Fr.	8'216.--	2'924.--	2'127.--
Gesamtaufwand	Fr.	208'453.--	268'596.--	303'095.--
Rücklaufquote	%	53.5	42.0	43.2

7.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2003	2002	2001
Anzahl Familien mit Beiträgen	14	16	12
Beiträge in Franken	126'391.--	159'005.30	108'679.50

7.9 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Projekte der Wohnbauförderung an.

7 Sozialabteilung

7.10 Vormundschaft

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	2003	2002	2001
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	3	-	1
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	1	-	-
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	11	10	17
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	4	1	5
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	1	-	-
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	22	26	39
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	25	24	10
- Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	12	8	3
- Behandlung von Adoptionen	-*	3	1
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung	3	6	-

* Ab 1. Januar 2003 ist für internationale Adoptionen nach dem Haager Übereinkommen das Kantonale Amt für Jugend und Berufsberatung zuständig.

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	50	47	57
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	7	6	9
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	74	74	79
- Vormundschaften über Minderjährige	4	5	8
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	10	4	10
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	55	62	59

7.11 Sozialdienst

7.11.1 Jahresstatistik

Vom viel erhoffen konjunkturellen Aufschwung ist im gesamten Bereich der Sozialen Arbeit nichts zu spüren. Das Jahr war geprägt von hoher Arbeitslosigkeit und steigender Armut. Die Armutforschung in der Schweiz spricht heute davon, dass jede 10. Familie davon betroffen ist.

7 Sozialabteilung

Die Revision des Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes (AVIG) wird in Zukunft vor allem den Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe stärker belasten. Zu den wichtigsten Änderungen des AVIG per 1. Juli 2003 zählte die Reduktion der Taggelder von 520 auf 400 für Versicherte, welche noch nicht das 55. Altersjahr zurück gelegt haben.

Das Klientenprogramm KliB ist technisch nicht in der Lage, bei Übertragungen der bestehenden Aufträge auf neue Mitarbeitende korrekt abzugrenzen, so dass Doppelerfassungen nicht auszuschliessen waren. Deshalb wurde das statistische Datenmaterial erstmals in Fallzahlen aufgeführt.

Der kontinuierliche Anstieg der gesamten Fallzahlen, vor allem im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe, aufgeführt unter der Rubrik Sozialdienst, sind zum einen Teil auf die oben erwähnte Revision des AVIG zurück zu führen und zum anderen Teil auf die anhaltende Rezession.

	2003	2002	2001	2000	1999
Alimentenhilfe	204	181	181	204	163
Jugendsekretariat	234	231	204	143	76
Amtsvormundschaft	198	192	216	215	190
Sozialdienst	945	888	812	793	737
Total Fälle	1'581	1'492	1'413	1'355	1'166

7.11.2 Jugendsekretariat

Die Hauptaufgaben des Jugendsekretariates beinhalten das Führen von Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Ehe- und Familienberatungen, auch im Zusammenhang mit der Vaterschaftsanerkennung und der Berechnung von Unterhaltsansprüchen. Seit dem Inkrafttreten des neuen Scheidungsrechts vom 1. Januar 2000 haben die Rechtsberatungen zum Thema "gemeinsame elterliche Sorge" kontinuierlich zugenommen.

7.11.3 Alimentenhilfe

Die Alimentenhilfe konnte für dieses Jahr eine hohe Rücklaufquote von 53.5 % verzeichnen, 10 % mehr als in den beiden letzten Vergleichsjahren. Die Tendenz wird jedoch eher wieder rückläufig werden, da die schlechte Wirtschaftslage massgeblich zur Zahlungsunfähigkeit der Alimentenzahler beitragen wird.

Die beiden Fachfrauen der Alimentenhilfe wurden zusehends mehr konfrontiert mit Scheidungsberatungen im Zusammenhang mit Alimentenzahlungen und Fragen der Indexierung.

7 Sozialabteilung

7.11.4 Amtsvormundschaft

Im Bereich der Amtsvormundschaft wurde ein leichter Rückgang verzeichnet. Dieser ist auf die hohe personelle Fluktuation im Team der Sozialtätigen zurückzuführen. Die Fallzahl ist sehr stark personengebunden und von daher sind Fallabschlüsse von ca. 20 % bei Stellenwechseln gegeben. Tendenziell ist jedoch auch im Bereich der Amtsvormundschaft die Rezession spürbar. Langzeitarbeitslose und Ausgesteuerte sind stärker von Krankheiten und psychischen Leiden betroffen. Ihnen fehlt vielfach die Anerkennung der Gesellschaft und die lebenswichtigen sozialen Kontakte. In diesen schwierigen menschlichen Situationen ist manchmal eine vormundschaftliche Massnahme eine Entlastung für die Betroffenen. Ihnen können dadurch die administrativen Belange abgenommen werden und sie erhalten die ihnen fehlende persönliche Unterstützung.

7.11.5 Suchtberatung

Neu werden nur noch die ambulanten Beratungen statistisch erfasst. Die chronischen Alkoholiker und Alkoholikerinnen und Drogenabhängigen werden in der Statistik nicht mehr aufgeführt, weil bei diesen Personen während der Betreuungsphase die Sucht nicht mehr im Vordergrund steht, sondern die Überlebenshilfe und/oder die Stabilisierung ihrer Situation die zentralen Themen sind.

Das Erfassungssystem für die Suchtberatung Samad läuft per Ende 2003 aus. Die Leistungserfassungen können jedoch noch bis Ende 2004 über Samad erfasst werden, danach kommt das neue System act-info zum Tragen.

7.11.6 Asylbewerberbetreuung

Wädenswil betreut zur Zeit 95 Personen aus 16 verschiedenen Kulturen. Diese Leute wohnen zu je 50 Prozent in privaten oder kollektiven Unterkünften. Es besteht jedoch nach wie vor ein Mangel an Unterkünften für Asylsuchende. Ein erklärtes Ziel ist es, geeignete Liegenschaften zu finden, damit die Stadt Wädenswil den Forderungen des Kantons nachkommen kann.

Der Lebensunterhalt von Asylsuchenden wird über das Bundesamt für Flüchtlinge abgerechnet. 14 Personen sind anerkannte Flüchtlinge mit der Aufenthaltsbewilligung B. Sie haben Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe.

7.11.7 Sozialdienst

Unter dem Bereich Sozialdienst werden Personen erfasst, die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Die anhaltend hohen Fallzahlen in der Sozialhilfe zeigen uns auf, dass die Rezession deutliche Spuren hinterlassen hat. Sogar das Arbeitseinsatzprogramm (AEP) im Bezirk Horgen weist immer mehr Leute ab, da sie keine geeigneten Arbeitsplätze mehr vermittelt können. Die Wirtschaft ist nicht mehr bereit, für sozial schwächere und mangelhaft ausgebildete Arbeitskräfte zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

7 Sozialabteilung

Politische Massnahmen, wie zum Beispiel Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien werden von der Städteinitiative in einem Postulat im Jahre 2001 bereits verabschiedet. Sie setzt sich für eine Familienpolitik ein, die den heutigen Anforderungen gerecht wird. Bis eine geeignete Lösung gefunden wird, ist die Zunahme der wirtschaftlichen Sozialhilfe nicht zu stoppen.

7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Das Jahr 2003 brachte von meiner Arbeit her keine wesentlichen Veränderungen. An erster Stelle stand nach wie vor die medizinische und pflegerische Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen. Die Schwerpunkte meiner Arbeit lagen bei der Medikamentenkontrolle. Einigen Bewohnern und Bewohnerinnen müssen 1 - 2 Mal in der Woche die Medikamentenbox aufgefüllt werden, damit bei der Einnahme keine Fehler passieren. Die Blutdruckkontrollen, die gratis sind, werden nach wie vor rege genutzt. Rein pflegerische Arbeiten sind unter anderem die Versorgung offener Beine, die Nachbehandlung von Knochenbrüchen, die Wundkontrolle und Verbandswechsel nach Operationen oder Rissquetschwunden. Die Hilfe bei der Körperpflege wird gerne in Anspruch genommen. Externe Betreuung brauchten einige der Bewohnerinnen letzten Sommer während der Hitzeperiode; vor allem waren das Personen mit Herzproblemen und Asthmapatienten. Dabei galt es hauptsächlich, sie zu beruhigen, da im Zusammenhang mit der Hitze die Atemnot, die "Herzattacken" und somit auch die Angst enorm steigt.

Letztes Jahr wurden wiederum Wohnungen umgebaut. Für die betroffenen Personen, welche die Wohnung wechseln mussten, war das ein körperlicher und auch psychischer Stress. Das erforderte meinerseits kurzfristige Hilfe beim Packen und Zügeln. Auch die neuen Mieter brauchen in der ersten Zeit ab und zu meine Betreuung, bis sie sich einigermaßen in der neuen Situation zurecht finden und sich in der Siedlung geborgen und wohl fühlen. Die Bewohnerinnen und Bewohner benötigen unterschiedlich oft Hilfe, einige täglich, andere wöchentlich oder einfach nach Bedarf. Hinzu kommen Spitalbesuche, diverse Nachteinsätze und Notfallfahrten zum Arzt oder Spital.

7.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Während der Hitzeperiode im vergangenen Sommer konnten viele Bewohnerinnen und Bewohner für Tage ihre Wohnung nicht verlassen. Einige benötigten mehr Hilfe beim Einkaufen. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner verhielten sich sehr diszipliniert. Sie tätigten ihre Einkäufe früh am Morgen und gingen nach Sonnenuntergang spazieren. In Gesprächen war die Trinkmenge ein ständiges Thema. Eine Person musste in diesem Zusammenhang wegen akuter Kreislaufbeschwerden hospitalisiert werden.

Nach elf Jahren anregender und kreativ gestalteter Werknachmittage verabschiedeten sich Vreni Meili und Ruth Schambron. Viele Frauen und ein Mann nahmen mit Freude und Elan an diesen Stunden teil.

7 Sozialabteilung

7.14 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie auch für Einzelhilfe beansprucht werden.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 5 Beiträge (5) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 7'700.-- (Fr. 9'320.--) ausgerichtet.

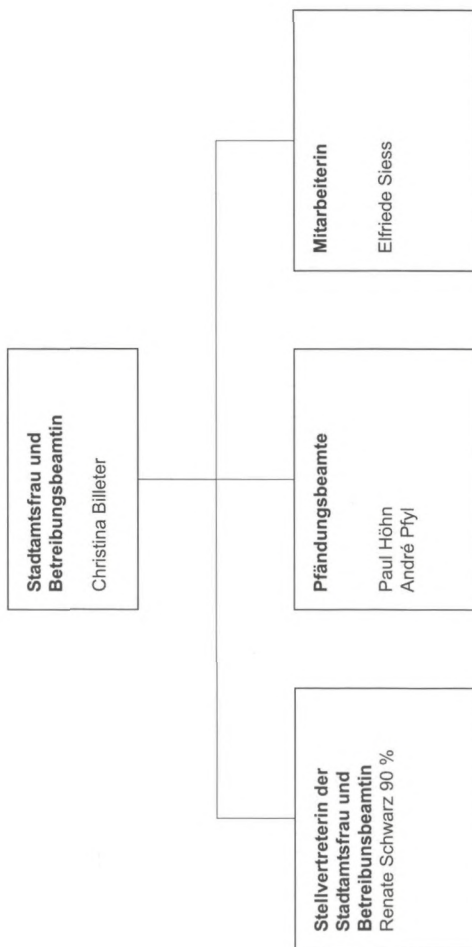
Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von 4 (5) Frauen mit insgesamt Fr. 6'000.-- (Fr. 13'570.--) unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresendessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Wegen des Umbaus in der Siedlung "Bin Rääbe" wurde der Anlass auf das Jahr 2004 verschoben. Total wurden dem Blanca Zürcher-Fonds im Berichtsjahr Fr. 2'205.10 (Fr. 5'022.35) entnommen.

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2003	2002	2001
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	72	93	87
Amtliche Befundaufnahmen	44	20	12
Zivilrechtliche Aufträge	0	0	0
Amtliche Verbote	6	6	4
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	4	8	2
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffung	0	1	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	2	1
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	52	64	78

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2003	2002	2001
Betreibungsbegehren	5'432	5'611	4'886
Total Eingänge			
Davon:			
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	5'012	5'190	4'423
- Wechselbetreibungen	0	0	0
- Grundpfandbetreibungen	2	3	5
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	1	0
- Steuerbetreibungen	1'002	1'284	759
- Betreibungen der Krankenkassen	750	790	657
- Faustpfandbetreibungen	2	1	2
Rechtsvorschläge	463	503	546
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	4	3	1
Arrestbegehren	0	1	2
Grundpfandverwertungen	1	2	1
Verwertungen aus Sachpfändungen	0	0	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen u. Konkursandrohungen)	2'907	2'878	2'642

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2003	Fr.	17'576'056.33
2002	Fr.	23'055'564.56
2001	Fr.	46'674'394.84

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2003	Fr.	906'315.94
2002	Fr.	1'365'277.37
2001	Fr.	898'143.34

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2003	Fr.	3'708'180.41
2002	Fr.	7'795'895.95
2001	Fr.	5'230'873.20

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 2003	7 im Totalbetrag von Fr. 255'420.20
- im Vorjahr	8 im Totalbetrag von Fr. 110'771.05

Gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2003	67
- im Vorjahr	2

Bestand der Eintragungen:

- Geschäftsjahr 2003	250
- im Vorjahr	310

Gebühren

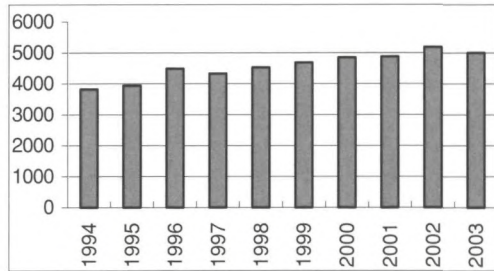
Der Stadtkasse wurden Fr. 740'000.-- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung) abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Betreibungsamtliche Geschäfte

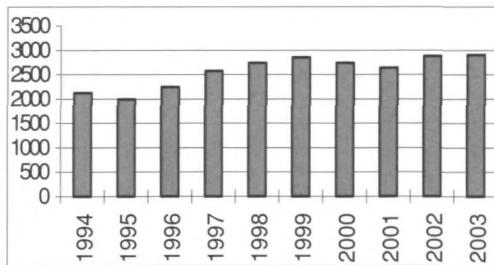
Betreibungsbegehren

Jahr	Anzahl
1994	3'821
1995	3'937
1996	4'486
1997	4'331
1998	4'529
1999	4'687
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'012



Pfändungsbegehren

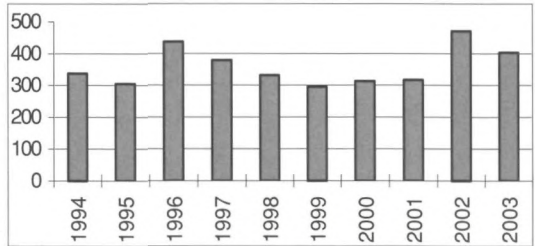
Jahr	Anzahl
1994	2'122
1995	1'993
1996	2'245
1997	2'574
1998	2'743
1999	2'855
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

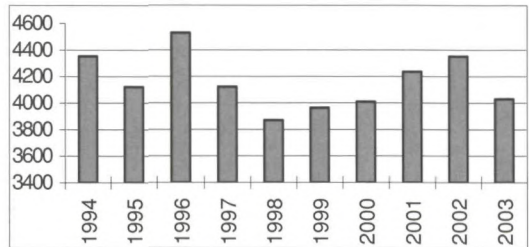
Davon erfolglose Pfändungen (Verlustscheine nach Art. 115 SchKG)

Jahr	Anzahl
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313
2001	317
2002	470
2003	404



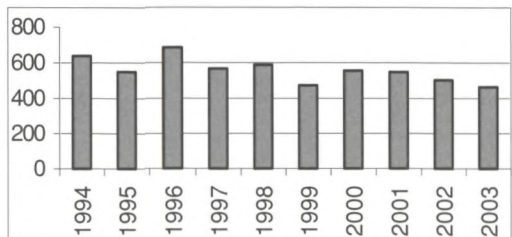
Betriebsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

Jahr	Anzahl
1994	4'354
1995	4'122
1996	4'529
1997	4'124
1998	3'869
1999	3'964
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030



Rechtsvorschläge

Jahr	Anzahl
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555
2001	546
2002	503
2003	463

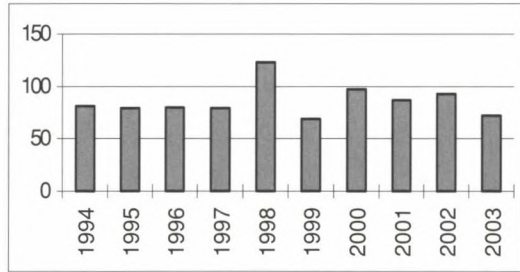


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Stadtmannamtliche Geschäfte

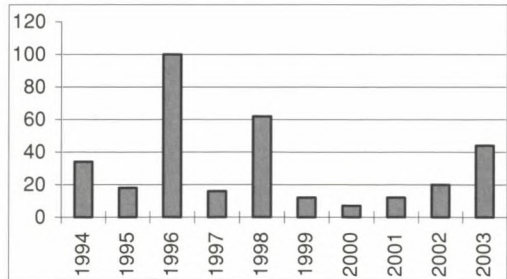
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 -250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97
2001	87
2002	93
2003	72



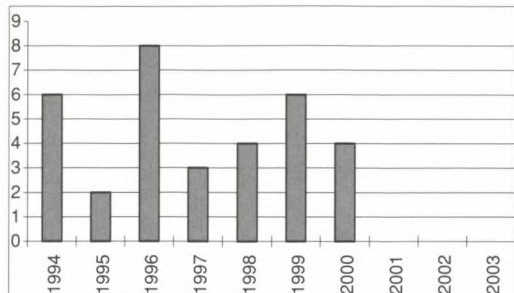
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7
2001	12
2002	20
2003	44



Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235 – 237 ZPO)

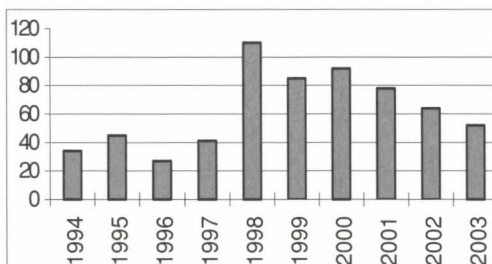
Jahr	Anzahl
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4
2001	0
2002	0
2003	0



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

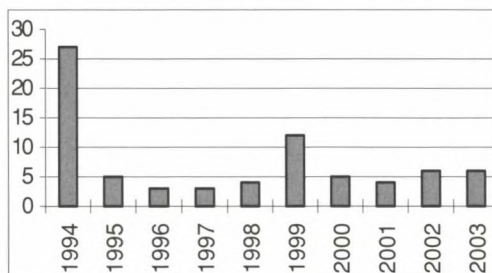
Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs. 1 und 187 Abs. 1 GVG)

Jahr	Anzahl
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92
2001	78
2002	64
2003	52



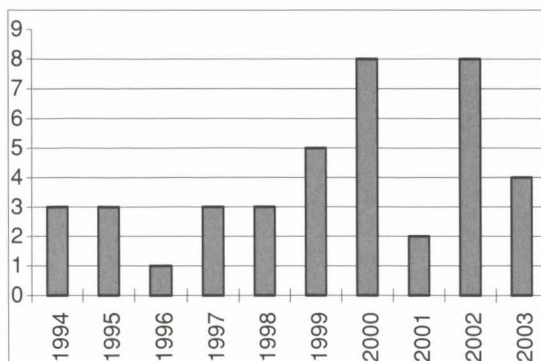
Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

Jahr	Anzahl
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5
2001	4
2002	6
2003	6



Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

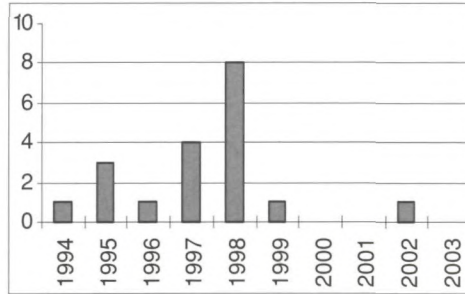
Jahr	Anzahl
1994	3
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8
2001	2
2002	6
2003	4



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

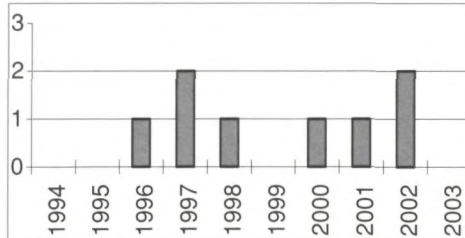
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1994	1
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0
2001	0
2002	1
2003	0



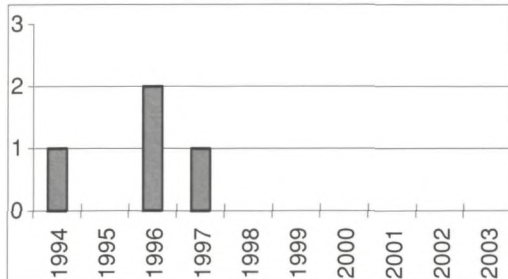
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

Jahr	Anzahl
1994	0
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1
2001	1
2002	2
2003	0



Überwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0
2000	0
2001	0
2002	0
2003	0

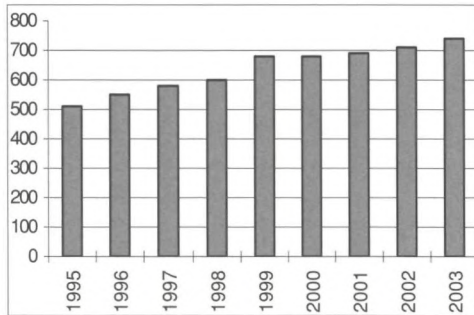


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Stadtmann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. (In Tausend)
1995	510
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680
2001	690
2002	710
2003	740



V. Friedensrichteramt

		2003	2002	2001
1	Zu behandelnde Klagen			
	Übertrag aus dem Vorjahr	19	22	12
	Neu eingegangen im Berichtsjahr	136	140	142
	Total	155	162	154
2	Erledigte Klagen			
Durch	Rückzug	13	38	36
	Anerkennung	14	16	12
	Vergleich	42	49	43
	Urteil	4	3	1
	Weisung an Einzelrichter	28	21	19
	Weisung an Bezirksgericht	16	10	6
	Weisung an Handelsgericht	5	6	7
	Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	2	-	3
	Total	134	143	133
3	Vortrag auf das neue Jahr	21	19	22
4	Die erledigten Geschäfte betreffen			
	Forderungsklagen	115	115	106
	Ehescheidungsklagen	2	1	6
	Ehrverletzungsklagen	1	5	7
	Kompetenzfälle	16	22	12
	Vaterschaftsklagen	-	-	2
	Total	134	143	133
5	Gebührenablieferung an die Stadtkasse			
	Gebühren Total	Fr.	37'278.00	
	davon in Rechnung gestellt	Fr.	30'673.00	

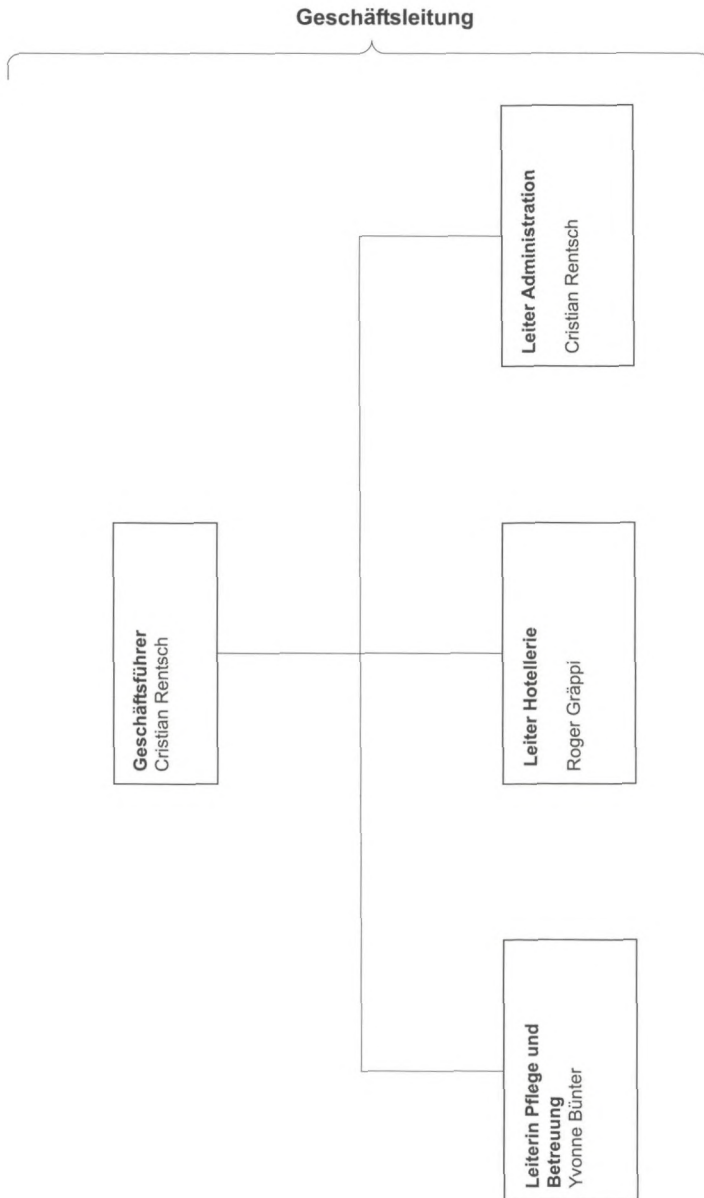
Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.00. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren, für die im Sühnverfahren die unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

Zum Vergleich

2002	in Rechnung gestellt	Fr.	29'666.00
2001	in Rechnung gestellt	Fr.	24.184.00

Mehr als 60 mal machte die Bevölkerung von der Möglichkeit von kostenlosen, oft umfangreichen Beratungsgesprächen bei der Friedensrichterin Gebrauch.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt



VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

1 Frohmatt-Ausschuss

Die FROHMATT steckte im Berichtsjahr in einer gesunden Konsolidierungsphase. Dank dieser Phase konnten Zukunftsvisionen nicht nur diskutiert, sondern auch weiterentwickelt werden. Geschäftsleitungsziele, politische sowie Bereichs- und Abteilungsziele wurden anlässlich verschiedener Kadertagungen beraten und deren Umsetzung diskutiert.

Präsident: Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

Mitglieder: Christian Huber, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand
Joseph Dorfschmid, Werkvorstand

2 Personelles

Pensionierungen: 60 Jahre Erfahrung haben die FROHMATT verlassen

Im Berichtsjahr haben Ruth Schmid, Aktivierungstherapeutin (21 Arbeitsjahre), Heidi Schmid, Nachtwache (20 Jahre) und Vreni Hugentobler, Physiotherapeutin (19 Jahre) die FROHMATT infolge Pensionierung verlassen. Langjährige Engagements zählen sich für jedes Unternehmen aus und wir sind froh, wenn wir auf die Dienste von zuverlässigen Mitarbeitenden zählen dürfen.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

30 Jahre	Josette Wissmann	Pflegehilfe
20 Jahre	Heidi Schmid	Nachtwache, dipl. Pflegefachfrau
15 Jahre	Ruedi Fehr	Hauswartung Tobelrai und Mitarbeiter Techn. Dienst
	Maria-Theres Fiorentino	Kunst- und Aktivierungstherapeutin
	Edith Mabrouk	Nachtwache, dipl. Pflegefachfrau
	Elzbieta Penier	dipl. Pflegefachfrau
	Peter Stahel	Gärtner und Mitarbeiter Techn. Dienst
10 Jahre	Dusko Banduliev	Mitarbeiter Küche
	Rita Streich	Pflegefachfrau DN1

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

3 Statistik

3.1 Altersheim

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbehalt

	2003	2002	2001
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	27'703	27'186	26'654
Bettenbehalt	0	376	271
BESA 0	9'032	7'658	8'653
BESA 1	7'281	8'425	8'289
BESA 2	5'247	4'776	4'320
BESA 3	2'744	1'807	1'548
BESA 4	3'399	1'357	1'087
Wohngruppe (neu in BESA)	0	2'863	2'757

BESA-Punkte der Bewohnerinnen und Bewohner

	2003		2002		2001	
	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent
BESA 0	3'818	0.8	828	0.2	1626	0.4
BESA 1	58'985	13.0	66'818	15.8	63'937	16.7
BESA 2	96'488	21.2	87'127	20.5	71'992	18.8
BESA 3	94'482	20.8	92'998	21.9	63'784	16.7
BESA 4	201'167	44.2	176'261	41.6	181'406	47.4
Total	454'940	100.0	424'032	100.0	382'745	100.0

Aufnahmen und Austritte

	2003			2002			2001		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 01.01.	21	53	74	16	57	73	15	57	72
Eintritte	5	16	21	8	7	15	5	20	25
Austritte/Verlegungen	0	2	2	0	0	0	2	8	10
Todesfälle	7	12	19	3	11	14	2	12	14
Bestand am 31.12.	19	55	74	21	53	74	16	57	73

Durchschnittsalter

	2003		2002		2001	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	84.6	85.6	85.57	85.43	86.2	85.7
Ältester Jahrgang	1910	1908	1910	1902	1910	1902
Jüngster Jahrgang	1933	1951	1930	1951	1930	1951

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

3.2 Krankenhaus

Bettenbestand, Pflageetage, Bettenbelegung

	2003	2002	2001
Bettenbestand	59	59	59
Pflageetage	21'518	21'373	21'268
Bettenbelegung in %	99.9	99.2	98.7

Aufnahmen und Austritte

	2003			2002			2001		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 01.01.	17	39	56	21	38	59	16	42	58
Eintritte	14	20	34	12	28	40	8	20	28
Austritte/Verlegungen	3	6	9	8	6	14	1	6	7
Todesfälle	14	15	29	8	21	29	2	17	19
Bestand am 31.12.	14	38	52	17	39	56	21	38	59

Durchschnittsalter

	2003		2002		2001	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	70.9	83.8	76.58	83.18	76.3	82.7
Ältester Jahrgang	1912	1901	1906	1900	1906	1900
Jüngster Jahrgang	1977	1939	1977	1952	1977	1952

Pflage-Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner

	2003		2002		2001	
	Pflageetage	Prozent	Pflageetage	Prozent	Pflageetage	Prozent
BESA 0	181	0.8	102	0.5	0	0.0
BESA 1	0	0	28	0.1	33	0.1
BESA 2	273	1.3	892	4.2	611	2.9
BESA 3	3'042	14.1	1'811	8.5	2'458	11.6
BESA 4	18'022	83.8	18'540	86.7	18'166	85.4
Total	21'518	100.0	21'373	100.0	21'268	100.0

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

BESA-Punkte

	2003		2002		2001	
	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent
BESA 0	5'162	0.4	3'258	0.3	0	0
BESA 1	0	0	131	0	224	0
BESA 2	4'867	0.4	15'514	1.3	9'196	0.8
BESA 3	102'945	8.6	62'547	5.2	89'773	7.4
BESA 4	1'090'337	90.6	1'113'099	93.2	1'115'110	91.8
Total	1'203'311	100.0	1'194'549	100.0	1'214'303	100.0

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2003		2002		2001	
	Anzahl	Pflege tage	Anzahl	Pflege tage	Anzahl	Pflege tage
Wädenswil/Au	38	14'345	37	14'394	43	15'716
Richterswil/Samstagern	8	2'789	8	3'480	9	3'011
Schönenberg	3	797	3	977	3	698
Hütten	2	797	2	539	1	365
Hirzel	1	0	1	365	1	365
Horgen	0	0	0	42	0	0
Oberrieden	1	399	1	391	1	365
Thalwil	1	797	1	365	1	365
Übriger Kanton Zürich	3	1'594	3	820	1	383
Total	57	21'518	56	21'373	60	21'268

3.3 Tagesheim

	2003		2002		2001	
	flege tage	Prozent	Pflege tage	Prozent	Pflege tage	Prozent
BESA 0	30	6.8	61	11.1		
BESA 1	91	20.7	92	16.8	58	12.5
BESA 2	250	56.8	263	48.1	310	66.8
BESA 3	69	15.7	96	17.6	56	12.1
BESA 4	0	0	0	0	0	0
SUVA	0	0	35	6.4	40	8.6
Total	440	100.0	547	100.0	464	100.0

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

4 Projekte

Pilotprojekt Hotellerie Krankenhaus 3. Stock

Eine Arbeitsgruppe startete im Herbst – nach intensiven Projektvorarbeiten – das Pilotprojekt "Hotellerie" direkt auf der Abteilung. Da die Pflegenden immer noch zusätzliche Hotellerie-Pflichten übernehmen mussten, und sich die Konzentration auf das eigentliche Kerngeschäft Pflege und Betreuung erschwerte, wurden hier die Aufgaben anders definiert. Neu sind ausgebildete Hotelfachassistentinnen verantwortlich für alles rund ums Essen und die Getränke. Sie kümmern sich auch um Service, Bestellungen und Abräumarbeiten. Sie pflegen die Pflanzen, verteilen die Post und sorgen ganz allgemein für eine freundliche, einladende Atmosphäre auf der Abteilung. Seit dem Start des Pilots können sich die Pflegenden endlich wieder ganz ihrem Kerngeschäft, der Pflege und Betreuung, zuwenden.

Kochen auf der Station

Nach vielen Jahren wurde der schrumpfende Mittagstisch im Krankenhaus von dem zeitgemässeren Projekt "Kochen auf der Station" abgelöst. Der Mittagstisch wurde seinerzeit ins Leben gerufen, um die Kontaktpflege auch ausserhalb der Stationen zu ermöglichen. Heute geschehen die zwischenmenschlichen Kontakte bei den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen, auf Ausflügen etc.

Zudem ist es den Pflegemitarbeitenden gelungen, auch die Zusammengehörigkeit unter den Bewohnerinnen und Bewohnern auf der Station zu erhöhen und es entstand der Wunsch, gemeinsam auf den Stationen zu essen. Seit dem 1. September wird im Drei-Wochen-Rhythmus mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Menü bestimmt und anschliessend mit fachkundiger Unterstützung eines Kochs sowie der Aktivierungs- oder Ergotherapie gemeinsam gekocht und gegessen.

Arbeitssicherheit

Im Rahmen eines ganzheitlichen Sicherheitskonzepts der Stadt Wädenswil war auch die FROHMANN aufgefordert, sich Gedanken über die "Sicherheit am Arbeitsplatz" zu machen. Entstanden sind zahlreiche Merkblätter und Checklisten, welche von allen Gebietsverantwortlichen der Bereiche Gastro, Küche, Hauswirtschaft, Pflege, Technischer Dienst und dem Betriebssicherheitsbeauftragten (BESIBE) Cristian Rentsch erarbeitet wurden.

Wichtigste Ergebnisse im ersten Jahr der 3-Jahresplanung (2003 – 2005)

- Technischer Dienst: Anhand diverser neuer Merkblätter wurden die Mitarbeitenden auf mögliche Unfallrisiken bei der Handhabung mit Maschinen von Werkstatt und Gärtnerei aufmerksam gemacht.
Die Dampfgeräte sind mit neuen Rohren ausgerüstet.
- Reinigungsmitarbeitende Technischer Dienst: Anlässlich einer Schulung wurde das Arbeiten mit und auf Leitern demonstriert, auch hier entstand nachträglich ein Merkblatt.
- Pflege: Aus Sicherheitsgründen sind nur noch digitale Thermometer zugelassen, die Entsorgung der alten Quecksilberthermometer ist abgeschlossen.
- Lingerie: Die Schutzeinrichtungen bei den Bügelwalzen sind montiert, die Mitarbeitenden diesbezüglich geschult.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

5 Hotellerie

Neue Strukturen

Per 1. März wurde der Komplex Hotellerie umstrukturiert und in die Bereiche Verpflegung und Hauswirtschaft aufgeteilt. In den Bereich Verpflegung sind alle Aufgaben betreffend Küche, Gastronomie und Veranstaltungen integriert.

Für die Hauswirtschaft, also die Reinigung und Wäscherei, wurde eine neue Stelle geschaffen und Mitte März eine hauswirtschaftliche Betriebsleiterin eingestellt.

Taufe Speisesaal

Als Folge einer Wettbewerbsausschreibung konnte der Speisesaal auf den Namen "Etzelblick" getauft werden.

Rollende Küche

Die 9'512 zubereiteten Mahlzeiten (gegenüber 8'230 im Vorjahr) bescherten der FROHMATT einen absoluten Rekordumsatz.

Die Zahlen verdeutlichen das Bedürfnis, zuhause eine warme Mahlzeit zu geniessen.

6 Allgemeines

Aus- und Weiterbildung

Nebst der Ausbildung von Pflegenden ist es wichtig, alle Mitarbeitenden zu schulen, damit sie mit den neusten Erkenntnissen der Pflege und Betreuung Bereich Geriatrie vertraut sind.

Im Berichtsjahr wurden externe Dozenten beigezogen für die Durchführung weiterer Kinästhetik-Grundkurse und Praxisbegleitungen; für eine RAI-Schulung sowie für einen Vortrag zum Thema "Schmerzerfassung beim kommunikationsunfähigen Patienten".

Im Weiteren standen die integrative Validation und die Weiterführung der Ausbilderinnen-Treffen auf dem Programm.

Insgesamt haben sich fünf diplomierte Pflegenden weitergebildet. Je zwei zu Ausbilderinnen/Berufsbildnerinnen, eine zur Stationsleiterin und zwei haben die Höhere Fachausbildung Stufe 1 abgeschlossen.

Auf verschiedensten Stationen absolvierten insgesamt 19 Personen während einer gewissen Zeitspanne ein Praktikum, 19 weitere durchliefen ein Schnupperpraktikum zwischen je 20 und 35 Tagen.

FROHMATT-Bus

Verschiedene Firmen der Umgebung wurden um Unterstützung für einen neuen FROHMATT-Bus angefragt. Seit März ist ein "Citroën Jumper" mit bunten Werbebotschaften für die Bewohnerinnen und Bewohner unterwegs.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Ablösung Heimarzt

Infolge Pensionierung von Dr. Bernhard Rom per Ende Jahr - er war 24 Jahre als Heimarzt tätig - musste seine Nachfolge geregelt werden. Und die Lösung heisst: Dr. Thomas Saner, Wädenswil, langjähriger Stellvertreter von Dr. Rom. Neu übernimmt Dr. Peter Krobisch, Wädenswil, die Stellvertretung.

7 Öffentlichkeitsarbeit

FROHMATT AKTUELL und Jahresbericht

Die FROHMATT AKTUELL ist im vergangenen Jahr - mit einem neuen, freundlicheren Outfit ausgestattet - sechsmal erschienen. Im Frühsommer wurde der vierte Jahresbericht produziert, welcher inhaltlich und grafisch der neuen FROHMATT AKTUELL angepasst wurde.

Internet

Im Jahr 2003 besuchten 1'600 Personen unsere Homepage www.altersheim-frohmatt.ch. Während des ganzen Jahrs wurde sie, wo nötig aktualisiert.

8 Veranstaltungen 2003

Das Jahr war einmal mehr ausgefüllt von fast wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen. An Nachmittagen und Abenden wurden Diavorträge, klassische Liederabende, viel Folklore aus dem In- und Ausland und Unterhaltungsmusik und Theater angeboten.

Die traditionellen Feste wie zum Beispiel Ostern, der 1. August, der Chlaustag und Weihnachten sind immer wieder sehr beliebt.

Ein Sommerfest

Weil das Jahr 2003 zum Uno-Jahr des Wassers erklärt wurde, war das diesjährige Fest vom 22. Juni ganz den "Sommergefühlen" gewidmet. Und bereits anfangs Juni gelangten zahlreiche Vorveranstaltungen zum Thema zur Durchführung.

Spanien machte den Auftakt: Zu spanischer Musik konnten Spanferkel, Paella und Sangria genossen werden. Einige Tage später öffnete die Karibik-Bar ihre Tore. Abgerundet wurde das Ganze mit der traditionellen Schifffahrt sowie mit der "Aktion Camping". Die Würste und Steckenbrote, alles über dem Feuer gebraten, schmeckten vorzüglich.

Ja und dann der Höhepunkt: Bei traumhaftem, heissem Sommerwetter, passend zum Thema "Sommergefühle", eröffnete die Steelband "Tropical Dream" das grosse Sommerfest mit heissen Rhythmen aus der Karibik. Das exotische Buffet mit einer breiten Palette herrlicher Gerichte aus den verschiedensten Ecken der Welt erfreute einmal mehr die anwesenden Gäste.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Das andere Weihnachtsfest

Ein Stück Heiligabend durften die Pensionärinnen und Pensionäre des Krankenhauses sowie deren Angehörigen bereits zwei Tage vor dem eigentlichen Fest erleben. Die Cafeteria "Frohmi" war für einmal Schauplatz der traditionellen Weihnachtsgeschichte: Auf dem Spielplan stand das Krippenspiel, Akteurinnen und Akteure waren Mitarbeitende der FROHMATT. Unter der Leitung von Pfarrer Frank Lehmann - er war Drehbuchautor und Regisseur - ist ein ganz spezielles Theater entstanden und hat eine ganz spezielle Weihnachtsfeier stattgefunden. Die Anwesenden verdankten den gelungenen Abend mit viel Applaus. Am 23. Dezember kamen auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims in den Genuss dieser einmaligen Aufführung, auch sie waren begeistert von dem etwas aussergewöhnlichen Weihnachtsfest.

Eiserne Hochzeit

Am 19. März konnte das Ehepaar Bertrand und Marie Hauser-Noser das seltene Fest des 65. Hochzeitstages feiern.

VII. Behördenetat per Dezember 2003

Legende

BFPW = Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ueli Fausch Schönenbergstrasse 81 Wädenswil FDP 01 780 43 60
Vinzenz Bütler Vizepräsident

Sozialvorstand

Vinzenz Bütler Hänsital Wädenswil CVP 01 780 51 58
Johannes Zollinger Stellvertreter in stadträt-
lichen Angelegenheiten

Finanzvorstand

Paul Rota Postfach 518 Wädenswil CVP 01 781 30 78
Ueli Fausch Stellvertreter

Bau- und Planungsvorstand

Ernst Stocker Himmeri Wädenswil SVP 01 780 68 37
Christian J. Huber Stellvertreter

Sicherheits- und Gesundheitsvorstand

Christian J. Huber Neuguetstrasse 21 Wädenswil SVP 01 780 74 46
Joseph Dorfschmid Stellvertreter

Werkvorstand

Joseph Dorfschmid Bürgliпарк 14 Wädenswil SP 01 780 61 12
Paul Rota Stellvertreter

Schul- und Jugendvorstand

Johannes Zollinger Schönenbergstrasse 99 Wädenswil EVP 01 780 08 80
Vinzenz Bütler Stellvertreter in stadträt-
lichen Angelegenheiten

Stadtschreiber Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv. Florence Egger

VII. Behördenetat per Dezember 2003

1.2 Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Vreni Droz	Seehaldenweg 13	Au-Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Gerbestrasse 6	Wädenswil
Heinz Frey	Fuhrstrasse 30	Wädenswil
Flurin Grigis	Forstbergstrasse 22a	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au-Wädenswil
Marlise Huber	Rietliaustrasse 4	Au-Wädenswil
Helen Kögel	Bürglipark 11	Wädenswil
Vreni Köhl	Obere Leihofstrasse 1	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Susanne Schawalder	Glärnischstrasse 39	Wädenswil
Jasmine Schuler	Pfannenstilstrasse 8	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil
Schulsekretärin	Maja Streuli	
Schulgutsverwalter	Oliver Affolter	

1.2.2 Sozialbehörde

Vinzenz Bütler	Stadtrat, Präsident	
Jan Keller	Bürglipark 8	Wädenswil
Priska Leuthold	Zollingerhüser	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Hedi Zbinden	Ober Felsen	Wädenswil
Sekretariat	Gerald Ekert (Sozialbereich)	
	Regula Fasser (Vormundschaftsbereich)	

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Ernst Stocker, Präsident	
Joseph Dorfschmid	
Christian J. Huber	
Paul Rota, Ersatzmitglied	
Sekretär	Max Schärer
Stadtgenieur	Karl Bachmann
Leiter Dienststelle Hochbau	Werner Jost

VII. Behördenetat per Dezember 2003

1.3.2 Natur- und Heimatschutzkommission

Fredy Fischli, Präsident	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Ernst Stocker, Stadtrat		
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Landolf	Forstbergstrasse 19	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil
Sekretär	Max Schärer	

1.3.3 Kulturkommission

Jeannette Schürch, Präsidentin	Meierhofrain 15	Wädenswil
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Jean-Bernard Bächtiger	Grüental 16	Wädenswil
Heinz Dohner	Alte Landstrasse 43	Au-Wädenswil
Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
Irene Reichelt	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Jonas Schudel	Gerbestrasse 6	Wädenswil
Sekretärin	Johanna Bürgi Moser	

1.3.4 Verkehrskommission

Paul Huggel, Präsident	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Martin Gross	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Kurt Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13	Au-Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
Rolf Baumbach	Betriebsleiter städtische Werke	
Beratend	René Koch, SZU Karl Zollinger, AHW	
Sekretärin	Cornelia Strickler	

VII. Behördenetat per Dezember 2003

1.3.5 Jugendkommission

Philipp Kutter, Präsident	Oberdorfstrasse 26	Wädenswil
Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Simon Kägi	Drusbergstrasse 2	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Sebastian Zink	Bächenmoosstrasse 3	Hirzel
Jürg Zürrer	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Beratend	Edith Wiederkehr	
Sekretär	Stefan Wäckerlin	

1.3.6 Frohmatt-Ausschuss

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident		
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Sekretär	Cristian Rentsch	

1.3.7 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota, Stadtrat, Vorsitz		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Sekretär	Urs Zahner	

1.3.8 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota, Stadtrat, Präsident		
Ueli Fausch, Stadtpräsident, Vizepräsident		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Hans Bossert	Oberdorfstrasse 16	Wädenswil
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7	Au-Wädenswil
Sekretär	Peter Nef	

1.3.9 Feuerwehrkommission

Christian J. Huber, Stadtrat, Präsident		
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
Beratend	Hansjörg Gammeter Wilfried Hitz	
Sekretärin	Elsbeth Hauser	

VII. Behördenetat per Dezember 2003

1.4 Abordnungen

Genossenschaft Schönegg

Paul Rota

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch

Paul Rota

Ernst Stocker

Heinz Kundert

Sekretärin

Florence Egger

Revisor

Urs Zahner

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Christian J. Huber

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Ernst Stocker

Karl Bachmann

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota, Mitglied

Kurt Egli, Revisor

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Christian J. Huber

Stiftungsrat Schwerpunktspital Wädenswil

Ueli Fausch

VII. Behördenetat per Dezember 2003

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Verkehrsverein Wädenswil

Christian J. Huber

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Urs Zahner, Leiter Finanzen

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied

Ernst Stocker

Delegierte

Rainer Bossert

Christian Brenner

Ursi Diener Brunner

Beat Wiederkehr

Zweckverband für Kehrlichtverwertung

Abgeordnetenversammlung

Paul Rota

Christoph Frey

Gody Pfister

Willy Rüegg

Betriebskommission

Joseph Dorfschmid

VII. Behördenetat per Dezember 2003

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung

Christian J. Huber

Ernst Stocker

Gian Fadri Gattiker

Kathrin Gross

Eduard Hohl

Ilse Pfenninger

Giuseppina Spescha

Heinz Wiher

Jürg Egli, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission

Joseph Dorfschmid, Werkvorstand

Rolf Baumbach, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied

Vinzenz Bütler

Delegiertenversammlung

Paul Rota

Joseph Dorfschmid, Ersatz

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Christian J. Huber (Delegierter Zweckverband)

Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)

Ernst Stocker und Karl Bachmann (Baukommission Spital Zimmerberg)

VII. Behördenetat per Dezember 2003

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andrea Bachmann	Frohstattstrasse 5	GP	01 780 33 55
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	01 780 36 15
* Rainer Bossert	Chalchtare	SVP	01 781 15 79
* Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	01 781 12 50
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	01 780 01 52
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	01 780 72 68
Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	01 780 71 08
* Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	BFPW	01 780 52 22
Christoph Frey	Stoffelweg 14	FDP	01 780 66 00
Gian Fadri Gattiker	Rietliu-Seeweg, Au	FDP	01 781 26 82
Kathrin Gross-Bechter	Gerberacherweg 5	SP	01 780 99 13
* Fredy Haab	Hessen	SVP	01 781 45 97
* Matthias Haab	Im unteren Baumgarten 17	EVP	01 780 73 86
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	01 780 95 69
* Heini Hauser	Vorder Rüti	SVP	01 780 99 69
* Eduard Hohl	Grünaustrasse 14	SVP	01 780 17 77
Heinz Horn	Fuhrstrasse 35	SP	01 780 29 04
* Philipp Kutter	Oberdorfstrasse 26	CVP	01 780 84 83
* Martin Lampert	Meierhofrain 50	SVP	01 780 87 90
* Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	01 780 85 05
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	SP	01 780 85 48
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	01 781 28 68
* Gody Pfister	Sumft	SVP	01 780 65 57
* Fredy Reifler	Eidmattstrasse 13	SVP	01 780 46 82
* Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	01 780 39 76
* Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	01 780 53 66
* Andy Schulthess	Türgass 16	SP	01 780 74 05
* Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	01 780 38 14
* Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	01 780 04 59
* Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP	01 780 35 49
* Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	FDP	01 780 09 46
* Michael Vogt	Im Meilibachdörfli 9, Au	CVP	01 781 23 43
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	01 781 21 92
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	01 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	01 780 06 85
Sekretärin	Florence Egger		

* = Bürger/innen von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VII. Behördenetat per Dezember 2003

2.2 Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Felix Waldmeier, Präsident
Andrea Bachmann
Ernst Brupbacher
Gian Fadri Gattiker
Heinz Horn
Meike Nau Lüber
Fredy Reifler
Gernot Schreiber
Giuseppina Spescha

Sekretärin Barbara Zogg

2.2.2 Sachkommission

Peter Schuppli, Präsident
Charlotte Baer
Jürg Egli
Kathrin Gross
Fredy Haab
Andy Schulthess
Doris Stüdl

Sekretärin Vreni Rohrer

2.2.3 Raumplanungskommission

Thomas Hartmann, Präsident
Christian Brenner
Ursi Diener Brunner
Christoph Frey
Heini Hauser
Gody Pfister
Beat Wiederkehr

Sekretär Daniel Tanner

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Hanna Landolt, Präsidentin
Rainer Bossert
Ilse Pfenninger
Doris Stüdl
Michael Vogt

Sekretärin Erika Bruttin

VII. Behördenetat per Dezember 2003

3 Übrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer, Präsident	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Marlène Isenring	Tannstrasse 2	Wädenswil
Peter Lässer	Appitalstrasse 30	Au-Wädenswil
Max Meier	Pfannenstilstrasse 37	Wädenswil
Silvia Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Mirjam Müller	Johannes-Hirt-Strasse 28	Au-Wädenswil
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Daniela Stalder	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hanspeter Zuttel, Präsident	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Walter Schanz	Neuguetstrasse 3	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hans-Jürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht, Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Annelies Jünger	Obere Leihofstrasse 5	Wädenswil
Urs Meyer	Leihofstrasse 19	Wädenswil
Bruno Sidler	Rötiboden	Wädenswil
Sophia Würmli	Wiesenstrasse 2	Wädenswil

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Charles Zürrer, Präsident	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Regula Bott	Obere Weidstrasse 6	Wädenswil
Roland Fröbel	Zugerstrasse 65	Wädenswil
Georges Marty	Meierhofrain 37	Wädenswil
Christian Steuble	Beichlen	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2003

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Jakob Blum	Stegstrasse 5	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Felix Meier	Kirchrain 8	Schönenberg
Anne Ruesch	Forstbergstrasse 26b	Wädenswil
Rudolf Schärer	Rainweg 5	Au-Wädenswil
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Hans Schoch	Im Boden 9	Hütten
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	Wädenswil
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil
Reto Wullschlegler	Schlossbergstrasse 5b	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident	
Paul Rota, Finanzvorstand	
Sachberater	Urs Zahner, Leiter Finanzen
Protokollführerin	Florence Egger, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident	
Berater	Oliver Affolter, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident
Charlotte Wegmüller, Schulgutsverwalterin

Evang.-ref. Kirchenpflege

Martin Ungerer, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

August Knecht, Präsident

VII. Behördenetat per Dezember 2003

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant Hptm Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Vizekommandant Lt Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
Zugchef 1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
Oblt Mario Widmer	Rötibodenstrasse 17	Wädenswil
Gerätewarte Wilfried Hitz	Schönenbergstr. 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier Urs Bucher	Seestrasse 187	Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann Sahag Yacoubian	Etzelstrasse 57	Wädenswil
Stellvertreter Felix Bischof	Glärnischstrasse 39	Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation Carsten Stein	Rautistrasse 14	Au-Wädenswil
1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation a.i. Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au-Wädenswil
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation vakant		
Dienstchef Nachrichten Reto Roth	Florhofstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Übermittlung Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS Roland Wulz	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Rettung vakant		
Dienstchef Sanität Daniel Lang	Pfannenstilstrasse 5	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2003

Dienstchef Versorgung Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au-Wädenswil
Dienstchef Anlagen, Material und Transport Walter Zimmermann	Schlossbergstrasse 5a	Wädenswil
Dienstchef Betreuung Roger Meier Frank Lehmann	Oberdorfstrasse 3 Frohmatstrasse 5	Wädenswil Wädenswil
Dienstchef Kulturgüterschutz Thomas Herbst	Im Giessen 4	Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin Evelyne Beeler, Stadtverwaltung		
Materialwarte Arnold Litschi Wilfried Hitz	Zugerstrasse 115 Schönenbergstrasse 21	Wädenswil Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Feuerpolizei

Robert Beerli, Bau- und Planungsabteilung

5.2 Friedensrichterin

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.4 Ackerbaustelle

Ernst Brändli Hinter Rüti Wädenswil

5.5 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Hans Kälin Neuhof Wädenswil

5.8 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

VII. Behördenetat per Dezember 2003

5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil
------------	---------	-----------

5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann (von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)	Beichlen	Wädenswil
---	----------	-----------

5.11 Lebensmittelkontrolleurin

Pia Schulthess	Oberdorfstrasse 20	Wädenswil
----------------	--------------------	-----------

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abfallsammelstellen, 109
- Abfallwirtschaft, 108
- Abstimmungen, 7
- Abwasser, 92
- Ackerbaustellen, 132
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 162
- Aidsprävention, 131
- Alimente, 164, 166
- Alternativ-Energien, 83
- Altersheim Frohmat, 182
- Alterssiedlung "Am Tobelrai", 168
- Alterssiedlung "bin Rääbe", 168
- Amtsvormundschaft, 167
- ARA Rietliu, 93
- Asylbewerberbetreuung, 167

- **B**adanlage Bachgaden, 136
- **B**adanlage Naglikon, 137
- Bahn 2000, 113
- Bahnhofplatz, 26
- Baubewilligungen, 79
- Baukommission, 76
- Baulicher Zivilschutz, 81
- Baulinien, 78
- Baupolizei, 79
- Bau- und Planungsabteilung Hochbau, 76
- Bau- und Planungsabteilung Tiefbau, 89
- Bau- und Zonenordnung, 77
- Behördenetat, 189
- Beiträge Kleinkinderbetreuung, 164
- Beleuchtungen, 90
- Betreibungsamt, 171
- Betreibungsbegehren, 173
- Bilanzentwicklung, 52
- Bildung, 139
- Blanca Zürcher-Fonds, 169
- Bring- und Holtag, 110
- Bürgerrecht, 36
- Bus, 90, 113
- Bussen, 122

- **C**lub Industrie, 155

- **D**enkmalpflege, 87
- Dienstjubiläen, 28, 142, 181
- Direktzahlungen, 132
- Disco Exit, 153
- Dokumentationsstelle, 29

- **E**inwohnerkontrolle, 29
- Energie, 83
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 39
- Erdgas, 99, 111
- Ergänzungsleistungen, 163

- **F**erienkolonien, 149
- Ferienpass, 115, 137
- Feuerbrand, 133
- Feuerpolizei, 82
- Feuerwehr, 125
- Feuerwehrgebäude, 26, 115
- Feuerwehrkommission, 128
- Filmbühne, 39
- Finanzabteilung, 42
- Finanzhaushalt, 42
- Fleischkontrolle, 130
- Forschungsanstalt, 24, 40
- Forstwesen, 95
- Friedensrichteramt, 179
- Friedhof, 95
- Frohmat-Ausschuss, 181
- Fundbüro, 123

- **G**asversorgung, 99
- Gebühren, 59
- Gemeinderat, 13, 196
- Gemeindesteuern, 61
- Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 151
- Geographisches Informationssystem (GIS), 96
- Gestaltungspläne, 77
- Gesundheitspolizei, 130
- Gewaltprävention Projekt "mitenand", 154
- Gewässer, 92

- Gewerbeполиizei, 122
- Grow, 41
- Grünanlagen, 94
- Grundstückgewinnsteuer, 67
- Grundwasserpumpwerk Mülänen, 97, 104
- Hallenbad Untermosen, 134
- Handänderungssteuer, 67
- Handarbeitskommission, 145
- Hauswirtschaftliche Fortbildung, 146
- Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl, 145
- Heimarzt, 187
- Hermine Secretan-Fonds, 169
- Hochschule Wädenswil, 24, 40
- Hundevergabung, 124
- Initiativen, 21, 112
- Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), 115, 137
- Internet, 41, 187
- Interpellationen, 17
- Investitionsrechnung, 51
- Jugendhorte, 149
- Jugendkafi, 153
- Jugendkommission, 154
- Jugendsekretariat, 166
- Jugendtreff Au, 153
- Kanäle, 92
- Kapitaldienstanteil, 55
- Kindergartenkommission, 146
- Klassenlager, 141
- Kleingruppenschule, 145
- Kleinklassen, 142, 144
- Kommissionen Gemeinderat, 14
- Kranken- und Gesundheitspflege, 131
- Krankenhaus Frohmatt, 180, 183
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 161
- Kulturbericht, 38
- Kulturhalle, 27
- Kulturkommission, 38
- Kulturkredit, 38
- Landwirtschaftswesen, 132
- Laufende Rechnung, 45, 49
- Lebensmittelkontrollen, 130
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 141
- Liegenschaften, 69, 83
- Lufthygiene, 84
- Militär, 125
- Militärakademie (MILAK), 24
- Motionen, 21
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 150
- Mütterberatung, 131
- Nachtbus, 112
- Natur- und Heimatschutz, 85
- NPM, 26
- Oeffentlicher Verkehr, 112
- Offene Jugendarbeit, 152
- Ordnungsbussen, 122
- Ortsmuseum, 28
- Parkplätze, 90, 120
- Pfändungsbegehren, 173
- Postulate, 18
- Präsidualabteilung, 24
- Prävention, 119
- Primarschulpflege, 141
- Quartierplan, 78
- Quellensteuer, 65
- Rauchgaskontrollen, 84
- Rechnung 2003, 44
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 29
- Rechtsvorschläge, 174
- Reklame, 80
- Richtplan, 76, 77
- Säuglingspflege, 131
- S-Bahn, 113
- Seebad, 136
- Seerettungsdienst, 128
- Seeufer und Seeplatz, 92

- Selbstfinanzierungsanteil, 54
- Selbstfinanzierungsgrad, 53
- Skate-Anlage, 155
- Skilager, 147
- Sonderbauvorschriften, 77
- Sozialabteilung, 157
- Sozialbehörde, 160
- Sozialdienst, 165, 167
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 160
- Suchtberatung, 167

- **Schiesswesen**, 125
- Schriftliche Anfragen, 16
- Schulanlagen, 143
- Schularzt, 148
- Schulbaukommission, 143
- Schülerzahlen, 141
- Schulleiter, 139
- Schulsozialarbeit, 155
- Schul- und Jugendabteilung, 139
- Schutzraum, 81
- Schwimmunterricht, 149

- **Sporthalle Glärnisch**, 26, 115, 136
- Sporthalle Untermosen, 135

- **Stadtammannamt**, 171, 175
- Stadthaus, 26
- Stadtpolizei, 118
- Stadtrat, 26, 189
- Standort für Bildung und Forschung, 24, 40
- Stellenplan, 27, 28
- Steuerauscheidungen, 65
- Steuern, 48
- Stimmberechtigte, 7
- Stipendienfonds für Jugendliche, 169
- Strandbad Rietliau, 136
- Strassen, 89
- Stütz- und Fördermassnahmen, 144

- **Tagesheim**, 184
- Tankstelle, 111
- Trinkwasser, 104

- **Umweltschutz**, 83

- Unterhaltsarbeiten, 90

- **Verkehr**, 119
- Vermessung, 96
- Vormundschaft, 165

- **Wädensville**, 26, 73, 78, 115
- Wädenswilerhaus Splügen, 150
- Waffenbesitz, 124
- Wahlen, 11
- Walser-Sommer, 24, 38
- Wasserversorgung, 104
- Wege, 90
- Werkabteilung, 97
- Winterdienst, 91
- Wirtschaftspolizei, 120
- Wohnbauförderung, 164

- **Zahnpflege für Jugendliche**, 132
- Zentrumsplanung, 78
- Zinsbelastungsanteil, 56
- Zivilschutz, 124
- Zivilstandswesen, 34
- Zurich International School (ZIS), 24
- Zweckverband Kehrriechtwerk Horgen, 97
- Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital, 105

